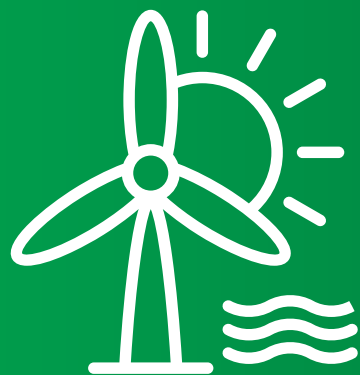




UmweltBank
Mein Geld macht grün.

Nachhaltigkeits- und *Geschäftsbericht 2020*





Über

23.800

finanzierte Umweltprojekte seit 1997,
vom Holzhaus bis zum Windpark.



250

Mitarbeiterinnen und
Mitarbeiter.

43 %

der Führungskräfte
sind Frauen.

Mehr als

1.000.000

eingesparte Tonnen CO₂ in 2020.

4,9 Mrd. €

Bilanzsumme in 2020.



17.

Dividendenzahlung
in Folge in 2020.



1.000

Menschen wohnen in den 2020
finanzierten ökologischen und
bezahlbaren Wohnprojekten.

Brief des Vorstands	6
---------------------	---



Deutschlands *grünste Bank*

Über die UmweltBank	12
Nachhaltig sparen, investieren und vorsorgen	20
Finanzierungen für Umweltprojekte	23
Ökologische Beteiligungen	35
Deutschlands grüne Bankaktie	38
Verantwortungsvolle Unternehmensführung	42
Dialog mit Interessengruppen	59
Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte	61



Menschen *bei der UmweltBank*

Geschäftsleitung	102
Aufsichtsrat	105
Umweltrat	108
Nachhaltige Personalpolitik	110
Soziale Ziele	119



Beitrag *für die Umwelt*

Umweltmanagementsystem	66
Umwelleistungen	70
Nachhaltigkeitsziele	90
Bericht des Umweltrats	93
Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement	98
Validierung der Umwelterklärung	98



Geschäftsbericht

Bericht des Aufsichtsrats	122
Lagebericht	128
Bilanz	162
Gewinn- und Verlustrechnung	164
Kapitalflussrechnung	166
Eigenkapitalpiegel	167
Anhang	168
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	196
Über diesen Bericht	204
GRI-Inhaltsindex	205
Impressum & Kontakt	209

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Liebe Leserinnen und Leser,

die Corona-Pandemie hat uns eindrücklich vor Augen geführt, wie fragil die Beziehung zwischen Mensch und Umwelt ist. Doch auch in dieser Krise liegt eine Chance. Weltweit haben Staaten in kürzester Zeit unvorstellbare finanzielle Summen mobilisiert, um Wirtschaft und Bevölkerung zu unterstützen und zu schützen. In weniger als zwölf Monaten wurden Impfstoffe entwickelt. Mit Entschlossenheit und Erfindungskraft überwindet die Menschheit diese Krise – blicken wir also positiv in die Zukunft.

Wir kommen robust durch die Krise. Die UmweltBank ist gut durch das erste Pandemiejahr gekommen. Wir finanzieren ausschließlich nachhaltige Vorhaben – schwerpunktmäßig erneuerbare Energien und das ökologische und bezahlbare Wohnen. Das sind krisenfeste Erfolgsgaranten, denn gewohnt wird immer, der Wind weht weiter und die Sonne scheint unermüdlich. So wuchs die UmweltBank auch 2020 stark. Die Bilanzsumme stieg um rund 20 % auf 4,9 Mrd. Euro. Trotz des weiterhin herausfordernden Umfelds für Banken steigerten wir das Ergebnis erneut leicht. Mit einer Aufwand-Ertrag-Relation von 43 % ist die UmweltBank eine von Deutschlands effizientesten Banken. Davon profitierten unsere Aktionärinnen und Aktionäre – u. a. durch die 17. Dividendenzahlung in Folge.

Ausschlaggebend für den Erfolg sind unsere 250 Mitarbeitenden. Wir sind dankbar für das große Engagement, die Flexibilität und den Zusammenhalt im letzten Jahr. Unser Dank gilt auch Stefan Weber, der die UmweltBank in den vergangenen 25 Jahren maßgeblich geprägt hat, sich aber im Juni 2020 aus dem Vorstand

zurückgezogen hat. Wir wünschen ihm alles Gute und bleiben als Freunde verbunden. Mit Heike Schmitz hat der Aufsichtsrat eine ausgezeichnete Nachfolgerin gefunden, die die UmweltBank fachlich und menschlich bereichert.

Wir steigern unseren Beitrag für eine lebenswerte Welt.

Im Einklang mit der wirtschaftlichen Entwicklung entfaltete die UmweltBank 2020 erneut eine bemerkenswert positive Wirkung auf Mensch und Umwelt. Messbar machen wir diesen Erfolg durch unseren Beitrag zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, kurz „SDGs“). Drei Beispiele:

- 1. SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz:** Insgesamt hat die UmweltBank 2020 über 1.000.000 Tonnen CO₂ eingespart. Das entspricht den jährlichen CO₂-Emissionen von rund 100.000 Menschen in Deutschland.
- 2. SDG 11 – Nachhaltige Städte und Gemeinden:** Allein im vergangenen Jahr finanzierte die UmweltBank für fast 1.000 Menschen ein bezahlbares und ökologisches Zuhause.
- 3. SDG 5 – Geschlechtergleichheit:** Die Belegschaft der UmweltBank besteht jeweils zu rund 50 % aus Frauen und Männern. Unser Frauenanteil in Führungspositionen liegt bei 43 %.

Wir gehen neue Wege – und bleiben uns treu. Im vergangenen Jahr begrüßten wir viele neue Talente in unseren Reihen, erlebten einen enormen Digitalisierungsschub und etablierten neue Produkte auf dem Markt. Zu nennen ist hier unser erster eigener nachhaltiger Fonds, der UmweltSpektrum Mix. Er hat inzwischen ein Volumen von über 60 Millionen Euro erreicht. Auch die Wertentwicklung kann sich sehen lassen – das Plus beträgt seit Auflage rund 20 Prozent (Stand 15. April 2021).

Ende 2020 vertrauten uns über 121.000 Kundinnen und Kunden – rund 5.000 mehr als im Vorjahr. Im Rahmen unserer Wachstumsstrategie soll deren Anzahl bis zum Jahr 2026 auf 250.000 verdoppelt werden. Um dieses Ziel zu erreichen, fokussieren wir uns auf unsere Mission: **Wir machen Geld grün: Wir verbinden Ökonomie und Ökologie, indem wir unseren Kundinnen und Kunden attraktive Geldanlagen anbieten und ausschließlich nachhaltige Projekte finanzieren.** Daraus ergeben sich für uns insbesondere die folgenden vier Handlungsfelder:

- Wir bauen unsere Marktposition in der Finanzierung der erneuerbaren Energien sowie der sozialen und ökologischen Immobilien weiter aus
- Wir stärken unser Beteiligungsgeschäft
- Wir erweitern unser Angebot an nachhaltigen Wertpapieren und bringen weitere Fonds der Marke UmweltSpektrum auf den Markt
- Wir entwickeln attraktive Produkte, um noch mehr Menschen für die UmweltBank zu begeistern

Darüber hinaus investieren wir weiterhin in die Digitalisierung, bauen das Marketing aus und verstärken unser Team. Die Investitionen von heute sind die Chancen von morgen – und wir haben in den kommenden Jahren noch einiges vor. Für Ihr Vertrauen und Ihre Treue bedanken wir uns herzlich. Begleiten Sie die UmweltBank weiterhin und gestalten Sie gemeinsam mit uns eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Ihr Vorstand der UmweltBank

 
Goran Bašić Jürgen Koppmann



Heike Schmitz

Generalbevollmächtigte
(seit 02/2021)

Verantwortungsbereiche:

*Rechnungswesen,
Steuern & Operations*

*Meldewesen, Risiko &
Analytik*

Marktfolge Kredit

Recht & Compliance

*Zentrale Dienste &
Liegenschaften*

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands

Verantwortungsbereiche:

*Finanzierung Energie- und
Infrastrukturprojekte*

*Finanzierung Immobilien-
projekte*

Finanzierung Privatkunden

Beteiligungen

Personal

Treasury & Sustainability

Marketing & PR

Jürgen Koppmann

Sprecher des Vorstands

Verantwortungsbereiche:

*Kundenbetreuung &
Kontoführung*

Wertpapiere & Vorsorge

Innenrevision

*Informationstechnik &
Projektmanagement*

Vorstandsreferat

Kundenbetreuung & Service



Deutschlands
grünste Bank

1.1 Über die UmweltBank

Die UmweltBank wurde 1997 gegründet, um Bankgeschäfte mit ökologischer und sozialer Verantwortung zu betreiben. Als einziges Kreditinstitut Deutschlands hat die UmweltBank den Umweltschutz in ihrer Satzung verankert: Sie finanziert mithilfe ihrer Spareinlagen ausschließlich auf Nachhaltigkeit geprüfte Projekte, insbesondere in den Bereichen erneuerbare Energien und ökologisches Bauen.

Seit 1997 hat die UmweltBank über 23.800 nachhaltige Projekte finanziert. Damit treibt sie die Energiewende in Deutschland voran und fördert ökologisches sowie soziales Bauen und Sanieren. Die Kreditvergabe richtet sich nach festen Positiv- und Ausschlusskriterien – Investitionen in Kohle oder Atomenergie etwa sind ausgeschlossen.

Grüne und schwarze Zahlen im Gleichgewicht

Die UmweltBank beweist, dass Umweltschutz und Wirtschaftlichkeit auch im Finanzwesen vereinbar sind. Dies spiegelt sich in der erfolgreichen Entwicklung des Unternehmens wider. Das Bankhaus tätigt keine spekulativen Geschäfte, im Fokus der Kreditvergabe steht nicht Gewinnmaximierung, sondern eine positive ökologische und soziale Wirkung.



Vision

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen.

Mission

Wir machen Geld grün.

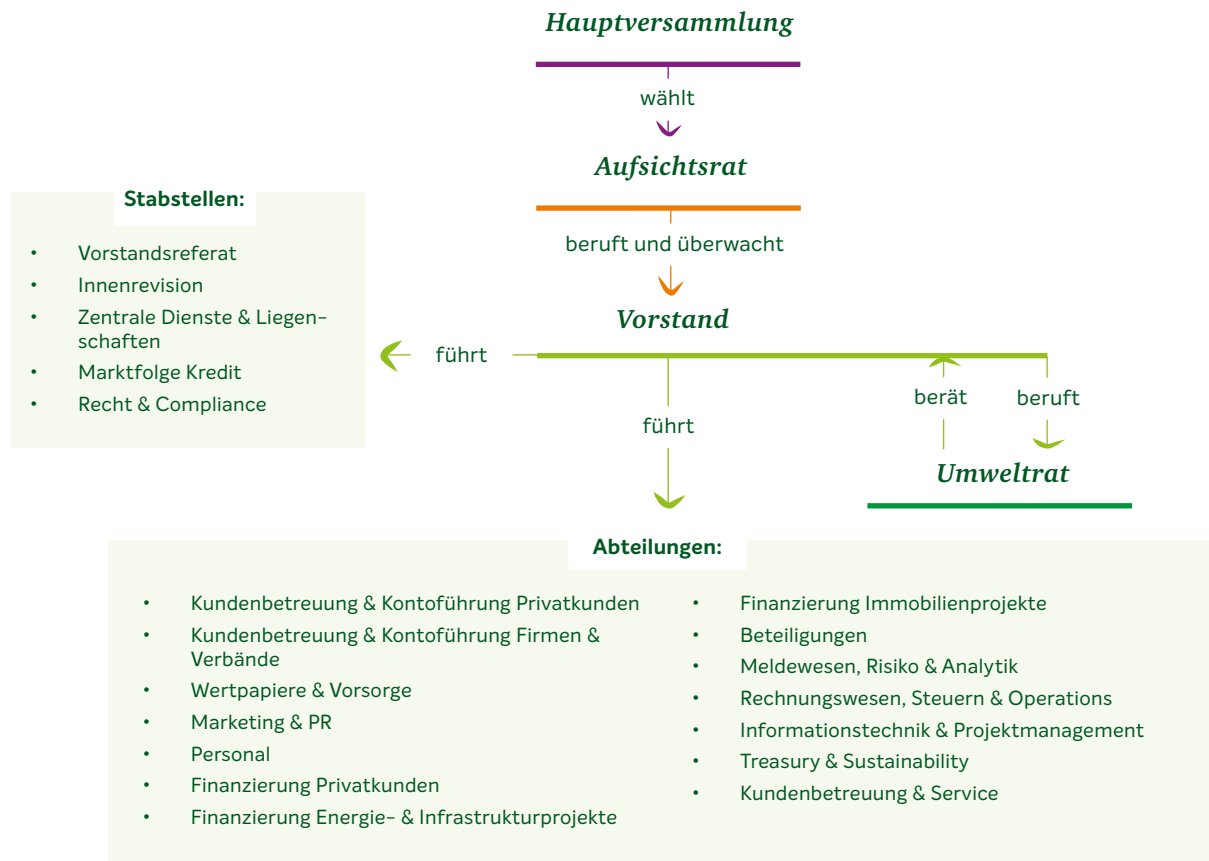
Wir verbinden **Ökonomie** und **Ökologie**, indem wir unseren Kund_innen **attraktive Geldanlagen** anbieten und ausschließlich **nachhaltige Projekte** finanzieren.



Unternehmensdaten

Firma	UmweltBank
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Sitz	Nürnberg
Gründung	1997
Eigentümer_innen	Rund 14.000 Aktionär_innen
Aufsichtsrat	Günther Hofmann Susanne Horn Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender Heinrich Klotz Edda Schröder Silke Stremmlau, stellv. Vorsitzende
Umweltrat	Prof. Dr. Harald J. Bolsinger, Vorsitzender Dr. Meike Gebhard, stellv. Vorsitzende Stefan Klinkenberg Heribert Sterr-Kölln
Geschäftsleitung	Goran Bašić, Mitglied des Vorstands Jürgen Koppmann, Sprecher des Vorstands Heike Schmitz, Generalbevollmächtigte, seit 02/2021
Prokurist_innen	Gisela Bohn, Thorsten Boiger, Gabriele Glahn-Nüßel, Sarah Herz, André Hückstädt, Beate Klemm, Philipp Langenbach, Stefan Schimpl, Heike Schmitz, Markus Suroff, Matthias Winkler
Mitarbeiter_innen	250
Kund_innen	Über 121.000
Bürostandorte	Emilienstraße 3, Nürnberg / Laufertorgraben 4, Nürnberg / Laufertorgraben 6, Nürnberg / Laufertorgraben 8, Nürnberg / Nunnenbeckstraße 6 - 8, Nürnberg
Geförderte Umweltprojekte	Über 23.800 seit Gründung im Jahr 1997
Geschäftsvolumen	5,4 Mrd. Euro

Unternehmensstruktur



Meilensteine der Bankentwicklung

1997	Erhalt der Banklizenz und Finanzierung der ersten Umweltprojekte.
2001	Börsengang: Start der UmweltBank-Aktie im Freiverkehr der Frankfurter Börse.
2003	Erster UmweltBank-Genussschein.
2007	Finanzierung von Baugemeinschaften.
2008	Kreditvolumen überschreitet erstmals eine Mrd. Euro.
2010	Einfache Photovoltaikfinanzierung für Privatkunden.
2015	Erstmaliger Führungswechsel.
2016	Erster grüner CoCo-Bond und Gründung der Beteiligungstochter UmweltProjekt AG.
2017	20-jähriges Jubiläum, Erweiterung des Vorstands.
2018	Markenrelaunch und Emission des Green Bond junior.
2019	UmweltBank und DGNB entwickeln erstes Nachhaltigkeitsrating für die Finanzierung von Bauvorhaben.
2020	UmweltBank bringt UmweltSpektrum Mix - den ersten eigenen nachhaltigen Fonds - auf den Markt.



FEBRUAR

UmweltSpektrum Mix:
Vertrieb des ersten eigenen Fonds startet.

MAI

UmweltBank lobt **Architektur-Wettbewerb** für neuen Firmensitz aus.

JULI

UmweltBank finanziert **größten Solarpark** Bayerns.



NOVEMBER

UmweltBank beteiligt sich an der **Opportunity Bank Serbia** - dem führenden serbischen Mikrofinanzinstitut.

DEZEMBER

17. Dividendenzahlung in Folge. Aktiendividende mit Annahmquote von 55 %.



MÄRZ

Erweiterung des **Umweltrats** auf 4 Personen.



JUNI

UmweltBank erneut mit B+ im **Nachhaltigkeitsrating** von ISS ESG ausgezeichnet.



SEPTEMBER

UmweltBank entwickelt **nachhaltiges Stadtquartier** am Nordwestring in Nürnberg.

Highlights 2020



DEZEMBER

Neu im Angebot: **UmweltWunschcredit** - der Ratenkredit für nachhaltige Investments.

Garantiert grüne Produkte

Anlegen & Vorsorgen



Grüne Sparkonten

- UmweltFlexkonto
- UmweltWachstumszins
- UmweltFestzins
- UmweltSparplan



Nachhaltige Wertpapiere

- UmweltBank-Aktie
- Grüne Anleihen
- Umweltfonds



Ökologische Versicherungen

- Riester-Rente
- Basis-Rente (Rürup-Rente)
- Betriebliche Altersvorsorge
- Privat-Rente

Finanzieren



Bauen und Wohnen

- Eigenheime
- Baugemeinschaften
- Wohnprojekte
- Soziales Bauen
- Investorenprojekte
- Gewerbe-Immobilien



Erneuerbare Energien

- Windkraft
- Wärmekonzepte
- Photovoltaik



Beteiligungen an ökologischen und sozialen Projekten



UmweltSpektrum Mix

Der UmweltSpektrum Mix ist der erste Fonds, der nach dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank zusammengestellt wurde. Investitionsentscheidungen werden auf Basis einer Kombination ökologischer und ökonomischer Kriterien getroffen.



UmweltWunschcredit

Mit dem UmweltWunschcredit bietet die UmweltBank seit Dezember 2020 einen nachhaltigen Ratenkredit an. Mit diesem Produkt unterstützt die grüne Bank ihre Kundinnen und Kunden bei der Finanzierung von ökologischen Sanierungen, Tiny Houses, kleinen Photovoltaikanlagen und beim Einstieg in die E-Mobilität.

Umweltgarantie

Jeder Euro, den Kundinnen und Kunden bei der UmweltBank anlegen, fließt ausschließlich in nachhaltige Zukunftsprojekte, schwerpunktmäßig in erneuerbare Energien sowie das ökologische und bezahlbare Wohnen. Dafür vergibt die Bank die Umweltgarantie. Kundinnen und Kunden können sicher sein, dass die Spareinlagen ausschließlich für Kredite zur Förderung von Umweltprojekten verwendet werden.

Messbar ist die Einhaltung der Umweltgarantie durch die Umweltgarantie-Erfüllung. Zur Berechnung dieser Größe setzt die Bank das **Volumen der in Anspruch genommenen Umweltkredite, zweckgebundene Schuldscheindarlehen, Beteiligungen und Green/Social Bonds** in das Verhältnis zum Einlagevolumen.

Die Summe aller ausgezahlten Kredite lag Ende 2020 bei rund 3,1 Mrd. Euro, die Summe der Einlagen bei rund 2,7 Mrd. Euro. Daraus ergibt sich ein **Erfüllungsgrad von rund 116 Prozent** – und ein eingelöstes Versprechen.

Die Umweltgarantie-Erfüllung von über 100 Prozent wird möglich, weil die UmweltBank nicht nur von den Kund_innen Einlagen erhält, sondern auch Refinanzierungsgeschäfte mit anderen Banken (zum Beispiel Europäische Zentralbank, KfW Förderbank oder Landwirtschaftliche Rentenbank) tätigt.



Der Entwurf von Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner wurde zum Gewinner des Wettbewerbs gewählt. | Entwurf: Spengler-Wiescholek

Eine grüne Stadt-Oase

Die UmweltBank baut in den nächsten Jahren in Nürnberg ein ökologisch und sozial nachhaltiges Stadtquartier mit bezahlbarem Wohnraum, Kita, Gewerbe und öffentlichen Grünflächen. In jeder Hinsicht hervorstechen wird darin ihr neuer Firmensitz.

Die UmweltBank wächst und wirkt – und die aktuell genutzten Büroflächen platzen aus allen Nähten. Nach langer Suche hat die grüne Bank einen Ort gefunden, auf den sie ihre Zukunft bauen kann. Die Lage am Nürnberger Nordwestring ist zentral, mit ÖPNV und Fahrrad gut zu erreichen und bietet viele Chancen, die Umgebung nachhaltig aufzuwerten. Auf dem ehemaligen Standort eines großen Marktforschungsunternehmens kann die UmweltBank zeigen, wie grün Quartiere heutzutage gestaltet werden können.

Ein Haus als Spiegel der Philosophie

In der ersten Phase wird das neue Bürogebäude entwickelt, das moderne Arbeitswelten für die Mitarbeitenden im Einklang mit dem ökologischen Anspruch der UmweltBank bietet.

Im Oktober 2020 wurden hierfür die besten Entwürfe eines europaweiten Architektur-Wettbewerbs ausgezeichnet. Neben städtebaulichen und architektonischen Gesichtspunkten waren dabei natürlich nachhaltige Aspekte besonders wichtig – wie der Einsatz nachwachsender Rohstoffe, erneuerbarer Energien und kreislauffähiger Baustoffe. Unter dem Vorsitz von Prof. Jörg Aldinger entschied sich die Jury schließlich für den Entwurf des Hamburger Architekturbüros Spengler Wiescholek Architekten Stadtplaner als Gewinner des Wettbewerbs. Der zweite Preis ging an das Stuttgarter Büro haascookzemmrich STUDIO2050, Platz drei an das Büro Steimle Architekten, ebenfalls aus Stuttgart.

Nachhaltige Wohn- und Arbeitswelten im gesamten Quartier

„Unser Ziel ist es, ökologische und soziale Mehrwerte für die rund 1.000 Menschen zu schaffen, die in dem neuen, von uns geschaffenen Stadtquartier leben und arbeiten werden“, sagt UmweltBank-Vorstand Goran Bašić. „Zugleich ist das Projekt für uns ein Bekenntnis zu unserer Heimat Nürnberg und unser Beitrag für eine nachhaltig lebenswerte Stadt.“ Auf dem Gesamt-Areal sind unter anderem sozialer und bezahlbarer Wohnraum geplant sowie Wohnungen für Studierende, eine Kita, Gewerbe und großzügige öffentliche Spiel- und Grünflächen. Die Wohnungen und Gewerbeflächen wird die UmweltBank langfristig als Eigentümerin behalten und vermieten.

1.2 Nachhaltig sparen, investieren und vorsorgen

Die UmweltBank bietet ihren Kundinnen und Kunden ein breites Spektrum im Bereich der grünen Geldanlage – von ökologischen Sparprodukten über grüne Wertpapiere bis zu einer nachhaltigen Altersvorsorge.

Im Dialog baut die Bank auf ehrliche und faire Beziehungen. Kund_innen stehen im Mittelpunkt und werden entsprechend der individuellen Bedürfnisse betreut. Im Sinne der Kund_innen – aber auch der Mitarbeitenden – verzichtet die Bank ganz bewusst auf jede Art von Vertriebsvorgaben und individuelle Provisionszahlungen. Diese unabhängige und bedarfsorientierte Betreuung sorgt für eine hohe Zufriedenheit.

Sparen

Vom Tagesgeldkonto bis zur Festgeldanlage – die UmweltBank bietet diverse Möglichkeiten der kurz- und langfristigen grünen Geldanlage. Als einzige Bank Deutschlands gibt sie darüber hinaus die Umweltgarantie für Sparanlagen. Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von Umweltprojekten verwendet. All diese Angebote unterliegen der deutschen gesetzlichen Einlagensicherung.

Nachhaltig zufrieden

98 % der Kundinnen und Kunden würden die UmweltBank weiterempfehlen. Das ist das Ergebnis einer im Januar 2020 durchgeführten Befragung. Im Dialog mit Kund_innen spielte die Niedrigzinsphase und die Sorge um Minuszinsen im vergangenen Jahr erneut eine große Rolle. Unabhängig von den Zinsen hat Sparen bei der UmweltBank immer einen Sinn. Denn die grüne Bank vergibt mithilfe der Sparguthaben ausschließlich Kredite für ökologische und soziale Projekte.

Investieren

Nachhaltig orientierte Anlegerinnen und Anleger sind bei der UmweltBank gut aufgehoben, denn sie bietet „Deutschlands grünstes Depot“ – und das kostenfrei. Im Angebot befinden sich ausschließlich ausgewählte ökologische Wertpapiere, die dem Nachhaltigkeitsverständnis der Bank entsprechen. Andere Anteilscheine, wie etwa die von Ölproduzenten und Waffenherstellern, verwahrt die grüne Bank nicht und garantiert somit ein sauberes Depot.

Vorsorgen

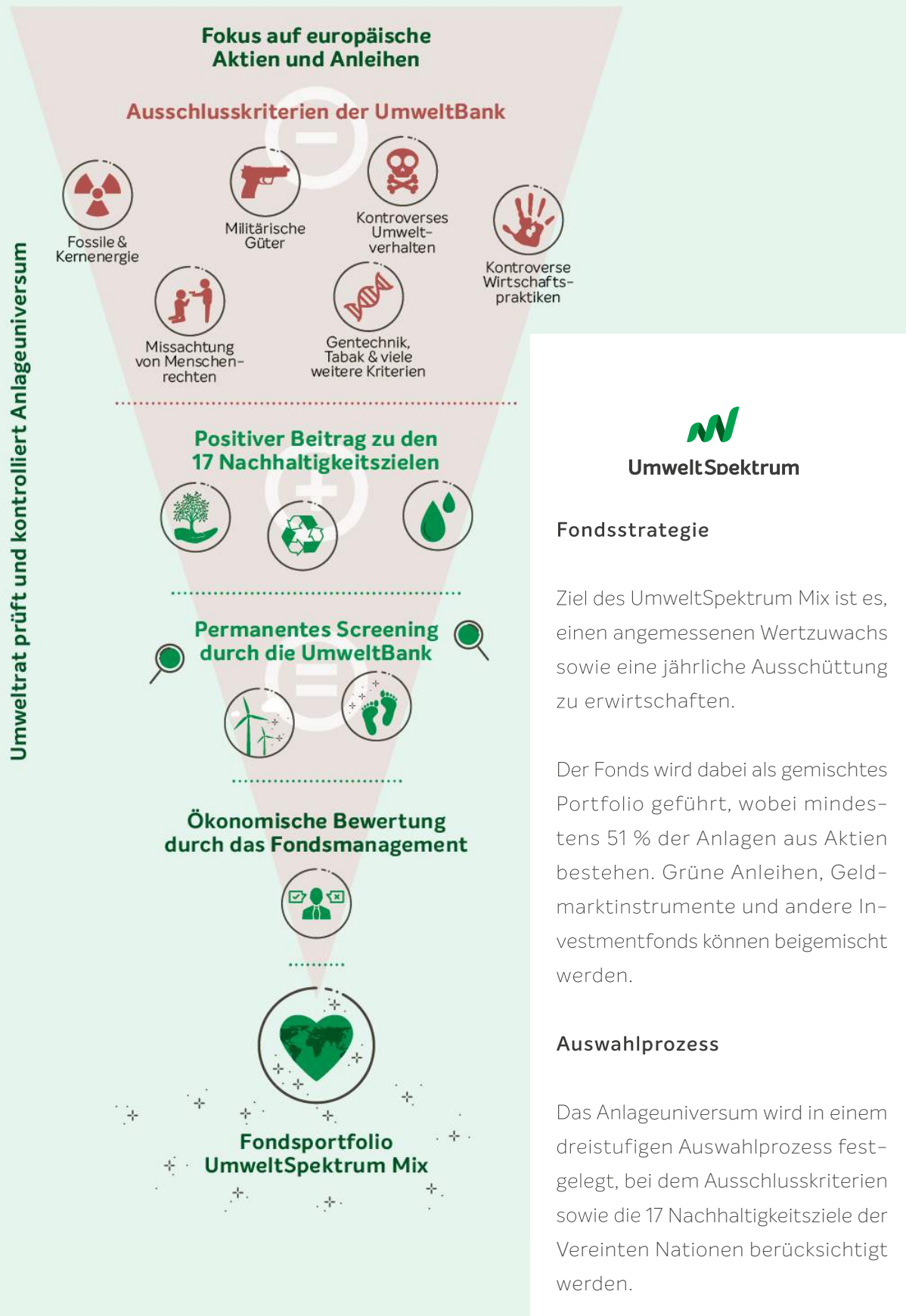
Von der Riester-Rente bis zur Direktversicherung – die UmweltBank bietet eine breite Palette an ausgewählten Vorsorgeprodukten. Dabei arbeitet sie ausschließlich mit nachhaltig ausgerichteten Versicherungspartnern zusammen. Der Unterschied zu herkömmlichen Versicherungen: Die eingezahlten Beiträge werden nach ökologischen, ethischen und sozialen Kriterien angelegt.

 **UmweltSpektrum**
Die Fondsmarke der UmweltBank.

UmweltSpektrum Mix Der Zukunft-gestalten-Fonds

Mit dem UmweltSpektrum Mix initiierte die UmweltBank Anfang Februar 2020 ihren ersten eigenen nachhaltigen Mischfonds. Kundinnen und Kunden fragten schon lange nach einem Fonds, der nach strengen Kriterien investiert und dabei trotzdem eine attraktive Kostenstruktur bietet. Im UmweltSpektrum Mix verbinden sich diese Wünsche mit der Kompetenz der UmweltBank für erfolgreiche Geldanlagen.

Aktuelle Informationen zum UmweltSpektrum Mix – vom Unternehmensportfolio bis zur Wertentwicklung – finden interessierte Anlegerinnen und Anleger unter: www.umweltspektrum.de



1.3 Finanzierungen für Umweltprojekte

Die UmweltBank versteht sich als private Förderbank. Ihr Ziel ist die Förderung von Umweltprojekten mit Know-how und zinsgünstigen Krediten. Die Kreditpartner werden persönlich beraten und betreut. Bei größeren Vorhaben besuchen die Expert_innen der UmweltBank die Kund_innen auch vor Ort.

Wichtige Kriterien für die Kreditvergabeentscheidung sind der persönliche Eindruck vom Kreditpartner, sein Investitionsmotiv und natürlich seine wirtschaftliche Bonität. Überzeugen Kund_innen persönlich nicht, ist auch beim besten Vorhaben die Kreditvergabe abzulehnen.

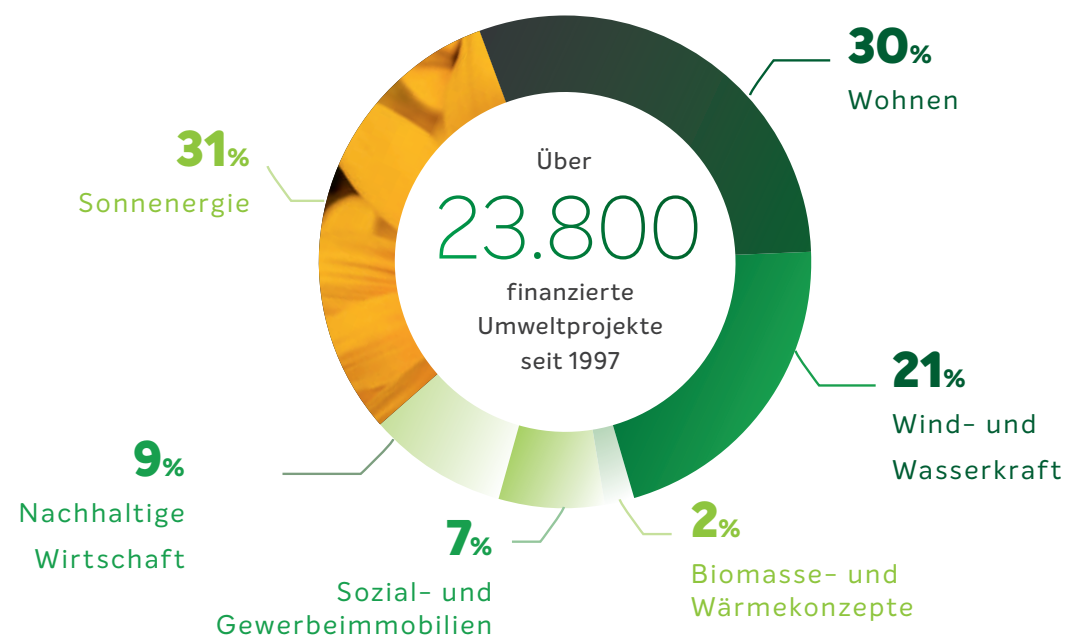
Die Finanzierungstätigkeit der UmweltBank ist auf langfristige Investitionen ausgerichtet. Die Bank vergibt Kredite in der Regel nur an in der Bundesrepublik Deutschland ansässige Personen und Unternehmen.

Transparentes Portfolio

Die UmweltBank finanzierte seit 1997 deutschlandweit mehr als 23.800 Umweltprojekte. Allein rund 500 Vorhaben mit einem Gesamtvolumen von 689 Millionen Euro wurden im vergangenen Jahr neu finanziert.

Das Volumen der ausgezahlten Kredite stieg 2020 um 12,4 Prozent auf rund 3,1 Milliarden Euro. Ein großer Teil des Kreditportfolios bestand wie schon im Jahr 2019 aus Sonnenenergiefinanzierungen (31,4 %). Der Bereich Wohnen hatte einen Anteil von 29,6 %, während Wind- und Wasserkraftprojekte rund 20,8 % der Finanzierungen ausmachten. Kredite für Sozial- und Gewerbeimmobilien lagen bei 7,2 %, der Bereich Nachhaltige Wirtschaft bei 9,3 % sowie Biomasse- und Wärmekonzepte bei 1,7 %.

Struktur des Kreditgeschäftes nach Branchen und Volumen.
Kreditinanspruchnahme 3.120 Mio. €, Volumen in % zum 31.12.2020.



Kreditbeurteilung

Bei der UmweltBank wird jeder Kredit doppelt benotet: Sowohl hinsichtlich seiner ökonomischen als auch hinsichtlich seiner ökologischen Bonität.

UmweltRating

Im Rahmen des UmweltRatings wird jedes Projekt nach seiner ökologischen Qualität mit einer Note von 1 (ökologisch sehr fördernd) bis 5 (ökologisch schädlich) bewertet. So hat die UmweltBank laufend einen Überblick über die Entwicklung des Kreditportfolios und kann sicherstellen, dass möglichst ökologisch hochwertige Projekte gefördert werden.

Im Jahr 2020 waren 72,4 % der Kreditprojekte mit der höchsten Note 1 (nachhaltig sehr fördernd) bewertet. 19,2 % entfielen auf die Note 2 (nachhaltig fördernd), 8,3 % auf die Note 3 (nachhaltig noch fördernd). Die Durchschnittsnote des UmweltRatings betrug zum 31. Dezember 2020 für alle Kreditprojekte **1,36** (Vorjahr: 1,40).

Ökonomisches Rating

Die wirtschaftliche Kreditwürdigkeit wird von der UmweltBank mithilfe eines ökonomischen Ratings auf Basis eines Schulnotensystems mit den Noten 1 bis 6 bewertet. Die durchschnittliche Bewertung der Kreditprojekte mit einer Note von **2,32** (Vorjahr: 2,24) ergibt eine nahezu unverändert hohe ökonomische Bonität des gesamten Kundenkreditbestandes.

Ein ökonomisch als sehr gut sowie ökologisch als sehr fördernd bewertetes Kreditprojekt erhält somit den Bonitätsschlüssel 11, ein ökonomisch als gut sowie ökologisch sehr fördernd bewertetes Projekt den Bonitätsschlüssel 21, und so weiter.

Bonitätsverteilung nach ökonomischem und ökologischem Rating

Angaben in %		Ökonomisches Rating					Summe	
		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Anmerkungsbedürftig	Ausfall möglich		Ausfall erwartet
Ökologisches Rating	Sehr fördernd	8,97%	25,45%	35,43%	0,32%	0,00%	0,07%	72,40
	Fördernd	3,95%	8,40%	6,34%	0,28%	0,02%	0,07%	19,24
	Noch fördernd	2,49%	2,36%	3,44%	0,00%	0,00%	0,00%	8,29
	Neutral	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00
	Schädlich	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00%	0,00
Summe		15,40	36,20	45,21	0,60	0,02	0,15	

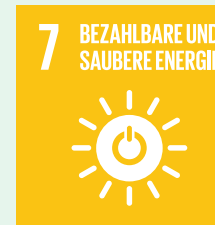
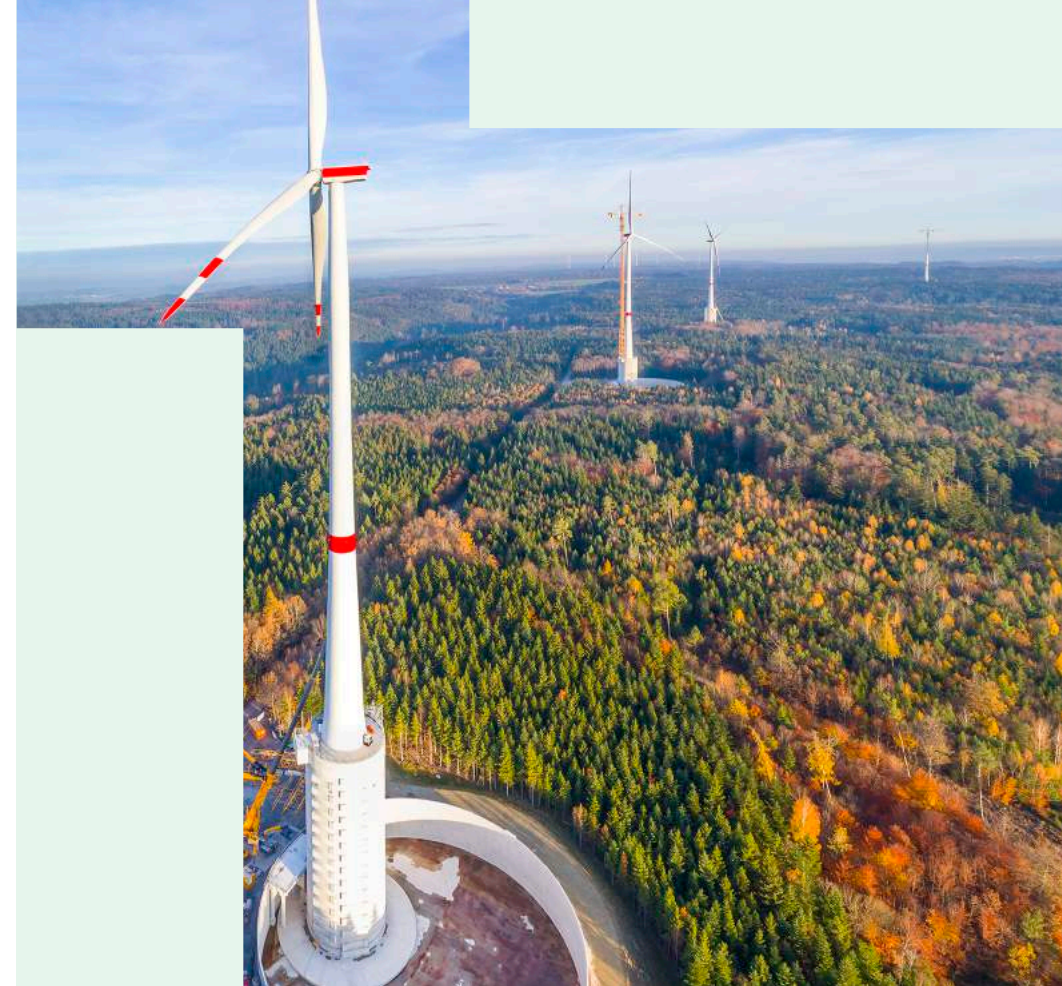
Finanzierung Energie- und Infrastrukturprojekte

In über 20 Jahren hat die UmweltBank mehr als 13.000 Photovoltaik- und 400 Windkraftprojekte mit einer installierten Leistung von über 2,2 Gigawatt finanziert. Darüber hinaus strukturiert die Bank Infrastruktur-Finanzierungen für regenerative Wärmekonzepte, Stromspeicher und Power-to-H₂-Vorhaben.

Im Jahr 2020 finanzierte die UmweltBank im Bereich der Photovoltaik **10 % des deutschlandweiten Zubaus** (bezogen auf das Anlagensegment größer 250 kWp). Im Bereich Windkraft kam die UmweltBank 2020 auf einen Marktanteil von 3,8 % der gesamten in Deutschland installierten Leistung. Dies bedeutet, dass eine von 26 Windkraftanlagen über die UmweltBank finanziert wurde.

Vorreiter für Energiewende mit PPAs

Seit 2019 bietet die UmweltBank eine standardisierte Finanzierung von Projekten auf Basis von Stromabnahmeverträgen – sog. **Power Purchase Agreements, kurz PPA**. Die frei verhandelten Stromabnahmeverträge regeln die Abnahme und Vergütung des Stroms für einen bestimmten Zeitraum. Die UmweltBank finanziert Photovoltaikanlagen durch PPAs losgelöst von den restriktiven Flächenkategorien und Größenbeschränkungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes. PPA-Finanzierungen bilden somit im Bereich Photovoltaik die dritte Säule der Energiewende, neben Projekten bis 750 kWp mit einer Festvergütung und Ausschreibungsprojekten. Die Finanzierungslösung kommt am Markt sehr gut an. So finanzierte die UmweltBank im Geschäftsjahr 2020 sog. PPA-PV-Anlagen mit ca. 88 Megawatt in Deutschland.



Wind und Wasser in Gaildorf

Der Naturstromspeicher Gaildorf in Baden-Württemberg ist ein Leuchtturmprojekt: Hier wird nicht nur grüner Strom erzeugt, sondern auch gespeichert.

Die Windturbinen sind auf ein 40 Meter hohes Turmfundament gebaut. Nicht nur das Turmfundament kann bis zu 31 Metern Höhe mit Wasser befüllt werden; der ganze Turm ist umgeben von einem Außenbecken. Stehen die Windräder still, kann über eine Druckrohrleitung das Wasser ins Tal zum Unterbecken abgeleitet werden. Auf dem Weg fließt das Wasser durch ein Pumpspeicherkraftwerk und produziert grünen Strom. Wenn die Windräder laufen und Stromüberschüsse erzielt werden, wird das Wasser ins Oberbecken gepumpt. So können in Gaildorf Abweichungen in der Stromerzeugung ausgeglichen und Überschüsse gespeichert werden.

Die Jahresstromerzeugung des Windparks liegt bei 42 GWh. Rein rechnerisch kann die Anlage etwa 8.400 3-Personenhaushalte versorgen. Die CO₂-Einsparung beträgt etwa 30.000 Tonnen. Die UmweltBank finanzierte den Bau des Naturstromspeichers Gaildorf für die Max Bögl Wind AG.

Größter Solarpark in Bayern

Der Anumar Solarpark Schornhof bei Ingolstadt erstreckt sich über 200 Fußballfelder. Den Stromvertrieb regelt der Betreiber Anumar direkt mit dem norwegischen Energieversorger Statkraft Markets in zwei langfristigen Stromabnahmeverträgen, sogenannten Power Purchase Agreements (PPA). Lediglich einen Teil der Anlagenleistung, nämlich 30 MWp, vergütet die Bundesnetzagentur über EEG-Förderberechtigungen. Das Projekt zeigt, dass Solarstrom in Deutschland mit Gestehungskosten von unter 5 ct/kWh bei Großprojekten auch ohne Förderung rentabel ist.

Das Investitionsvolumen des Anumar Solarparks Schornhof beträgt rund 60 Millionen Euro – nahezu vollständig finanziert von der UmweltBank. Mit ausschlaggebend für die Finanzierungszusage waren die ökologischen Vorteile des Solarparks: Durch den Betrieb können sich die Donaumoosflächen von den Zeiten intensiver Landwirtschaft erholen. Der Grundwasserspiegel soll sich durch die Kappung von Drainagen erhöhen und den Moorschwund, der ebenfalls für Treibhausgasemissionen sorgt, bremsen. Die jährliche CO₂-Einsparung beträgt fast 73.000 Tonnen.



Neue Windanlagen in Großrössen

In der Gemeinde Falkenberg gingen Ende 2020 zwei Windanlagen erfolgreich in Betrieb. Dabei war nicht klar, ob das überhaupt möglich sein würde. Zunächst musste mit der Bundeswehr eine Lösung für den Fliegerhorst im nahegelegenen Holzdorf gefunden werden. Die Windanlage hätte nämlich das Radar stören können. Dank des sogenannten Flightmanagers ist dieses Problem aus der Welt geschaffen worden: Die Anlagen können damit nach Bedarf abgeschaltet werden. Somit ist ein geregelter Flugbetrieb weiterhin möglich.



Die beiden Enercon-Anlagen des Typs E-138 haben eine Gesamtleistung von 7 MW. Sie ergänzen die bereits 2017 errichtete E-115 Anlage. Mit der Inbetriebnahme beträgt die Gesamtleistung des Windparks Großrössen insgesamt 10 MW. Die CO₂-Einsparung beträgt 12.500 Tonnen pro Jahr. Mit der erzeugten Energie können rein rechnerisch fast 3.600 3-Personen-Haushalte mit Strom versorgt werden. Eine weitere Anlage soll bis Mitte 2023 folgen.



Baufinanzierung

In Zeiten explodierender Mietpreise sind neue Wohnkonzepte gefragt. Die UmweltBank ist Deutschlands führende Bank für die Finanzierung von ökologischen Eigenheimen, Baugemeinschaften, sowie nachhaltigen und sozialen Miet- oder Gewerbeimmobilien. Bei der UmweltBank gilt: Je ökologischer gebaut wird, desto günstiger wird der Zins. Aber auch soziale Aspekte spielen eine wichtige Rolle, denn Wohnraum sollte für jeden erschwinglich sein. Bei der UmweltBank wird auf das Gesamtpaket geachtet.

Seit über 20 Jahren unterstützt die UmweltBank ihre Kundinnen und Kunden dabei, ihre Idee vom individuellen Wohnen und Leben umzusetzen. Ein Spezialgebiet der UmweltBank ist die Finanzierung von Wohnprojekten ohne Gewinnerzielungsabsichten. Neben sozialen und ökologischen Kriterien legt die Bank Wert darauf, dass Projekte zum Selbstkostenpreis erstellt werden. Dadurch können Mitglieder von Baugemeinschaften günstige Wohnungen erwerben. Genossenschaftsmitglieder erhalten ihre Wohnung zur sogenannten Kostenmiete, die in der Regel deutlich günstiger ist als die Marktmiete. Einzelpersonen oder Familien können sich dadurch auch im aktuellen Immobilienmarkt attraktive Wohnlagen leisten. Die zukünftigen Bewohner_innen beteiligen sich aktiv an der Planung des Vorhabens. Oftmals entsteht dabei ein gutes, freundschaftliches Verhältnis, welches auch nach dem Einzug in das neue gemeinsame Zuhause bestehen bleibt. Wichtig für den Projekterfolg ist, dass erfahrene Architekturbüros und eine routinierte Projektsteuerung die Vorhaben begleiten.

2020 hat die UmweltBank durch finanzierte Projekte bezahlbaren Wohnraum für rund 1.000 Menschen bereitgestellt.

Über 200 Betreuungsplätze entstanden 2020 durch die von der UmweltBank finanzierten Schulen, Kindertagesstätten und Pflegeeinrichtungen.



UmweltRating der Baufinanzierung

Ab wann ist ein Bauvorhaben eigentlich nachhaltig? Und wie bewertet man seine Nachhaltigkeit fair? Diese Fragen waren der Anstoß für die UmweltBank, ihr Bewertungssystem für die Baufinanzierung zu überarbeiten. Unterstützt wurde sie dabei von der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB).

Seit Anfang 2019 ist das UmweltRating für die Baufinanzierung im Einsatz. Es berücksichtigt verschiedene ökologische und soziale Aspekte, anhand derer die UmweltBank die individuellen Kreditkonditionen für Bauvorhaben aller Art festlegt – vom Holzhaus bis zum Kindergarten. Die Grundlage des Ratingsystems ist ein detaillierter Kriterienkatalog, der neben baulichen Aspekten wie Energetik auch soziale Aspekte wie die Integration ins Quartier abfragt.

Die DGNB hat das UmweltRating evaluiert und mit den eigenen Nachhaltigkeitskriterien abgeglichen. Sie bestätigte, dass „die Einhaltung der UmweltBank-Kriterien bei Bauvorhaben auch nach ihrem Verständnis zu einer gesteigerten Nachhaltigkeit der gebauten Umwelt beiträgt“. Die UmweltBank ist die erste Bank in Deutschland, die ein geprüftes Nachhaltigkeitsrating für die Vergabe von Baukrediten nutzt – und damit einen Beitrag zu nachhaltigem Bauen leistet, der dem Begriff Nachhaltigkeit gerecht wird.

„Das UmweltRating unterstützt uns dabei, Projekte fair zu bewerten und nachhaltige Vorhaben mit günstigen Konditionen zu fördern.“

Matthias Winkler, Leiter der Baufinanzierung

Bauliche Kriterien

- Energetik**
 - ✓ KfW-Standards
 - ✓ Weitere energetische Maßnahmen
- Ressourcenschonung**
 - ✓ Ökologische Bauweisen
 - ✓ Umweltfreundliche Baustoffe
 - ✓ Erneuerbare Energien
- Flora und Fauna**
 - ✓ Begrünung
 - ✓ Regenwassernutzung
 - ✓ Erhalt/Entwicklung der Fauna

Soziale Kriterien

- Bezahlbares Wohnen**
 - ✓ Baugemeinschaft, Syndikat, Genossenschaft
 - ✓ Sozialer Wohnungsbau
- Nutzung**
 - ✓ Soziale Träger, z.B. Kitas
 - ✓ Kultur und Handwerk
 - ✓ Barrierefreiheit
- Mobilität**
 - ✓ Elektromobilität
 - ✓ ÖPNV-Anbindung
 - ✓ Fahrradfreundlichkeit



Bezahlbares Gemeinschaftswohnen im Wedding

Die Wohnungsbaugenossenschaft Am Ostseeplatz hat sich in Berlin an ein kühnes Vorzeigeprojekt getraut: Mit nur einem Jahr Bauzeit errichtete sie eines der größten Holzhäuser Deutschlands auf einem herausfordernden Grundstück direkt am Bahndamm – und das mit KfW-40-Effizienzhaus-Standard. Dank vorgefertigter Vollholzmodule konnte pro Woche ein komplettes Stockwerk der Gemeinschaftswohnanlage errichtet werden.

Für die 98 Wohnungen und vier Gewerbeeinheiten wurden 3.700 Kubikmeter Holz verbaut. Nur die nicht tragenden Wände sind aus Kostengründen aus Gipskarton; Keller und Erdgeschoss wegen der Statik aus Stahlbeton. Rein rechnerisch ist das Holz für dieses Haus in nur 19 Minuten nachgewachsen.

Die Hälfte der Wohnungen wurde vom Land Berlin gefördert, entsprechend gelten 50 Prozent als Sozialwohnungen mit einem Mietpreis von 6,50 Euro pro Quadratmeter. Für die übrigen Wohnungen beträgt die Miete 8,75 Euro pro Quadratmeter; damit liegt sie deutlich unter der aktuellen Marktmiete.



Wohlfühlen in der Kita Fellbach

Das element-i Kinderhaus Kappelbande in Fellbach wurde im Januar 2020 eröffnet und befindet sich am Ortsrand von Fellbach. Das Kinderhaus auf den ersten beiden Etagen bietet 125 Kindern bis zum Alter von sechs Jahren genug Platz zum Spielen und Entdecken. Das dritte Stockwerk beherbergt eine Fachschule. Hier können 100 Schüler_innen eine Ausbildung zum_zur staatlich anerkannten Erzieher_in absolvieren.

Die Bauphase vom ersten Spatenstich bis zum Einzug der ersten Kinder dauerte gerade einmal acht Monate. Der schnelle Baufortschritt wurde durch die modulare Bauweise ermöglicht, bei der die Raummodule vorproduziert und montagefertig an die Baustelle geliefert wurden.

Der Träger element-i legte bei der Gestaltung des Innen- und Außenbereichs viel Wert darauf, nachhaltige Materialien zu verwenden und weitestgehend auf Plastik zu verzichten. Das Nachhaltigkeitskonzept beinhaltet zudem eine mineralische Dämmung, eine Photovoltaikanlage sowie eine Wärmepumpe auf dem Dach.





Ökologisches Mehrgenerationenhaus in Stuttgart

Die Baugemeinschaft MaxAcht wollte einfach alles: Ein wohnliches und modernes Mehrgenerationenhaus, das – im Bau wie im Betrieb – so umweltfreundlich wie möglich sein sollte.

Die 11 Bauherr_innen entschieden sich nicht nur für eine Holzkonstruktion, sondern für leimfreies Massivholz als Baustoff. Lediglich das Treppenhaus und der Keller des viergeschossigen Hauses sind aus Beton. In Südtirol wurden dafür 9.971 Holzstäbe zu Wänden, Decken und Böden vorproduziert. Auf der Baustelle in Stuttgart mussten die Wände nur noch zusammengesetzt werden. So konnte der Rohbau nach nur sechs Wochen bereits fertiggestellt werden. Und das sogar klimaneutral!

Dank des Stecksystems könnte das Mehrfamilienhaus eines Tages wieder abgebaut werden: Das gesamte Gebäude ist recyclingfähig, alle Materialien biologisch abbaubar. Selbst die Wärmedämmung aus Mineralwolle ist nicht verklebt und kann sortenrein entsorgt werden.

1.4 Ökologische Beteiligungen

Die UmweltBank beteiligt sich an nachhaltigen Vorhaben, insbesondere in den Bereichen sozialer Wohnungsbau und erneuerbare Energien. Durch ihre 100%ige Tochter UmweltProjekt GmbH weitet sie das Beteiligungsgeschäft zunehmend aus.

Dabei sind verschiedene **Beteiligungsformen** möglich:

- Investitionen in bestehende Projekte
- Kauf von Projekten
- Gemeinsame Projektentwicklung mit Partnerunternehmen

Die UmweltBank hält diverse nachhaltige Beteiligungen und übernimmt bei Bedarf über Tochtergesellschaften auch die kaufmännische Geschäftsführung. Insgesamt befinden sich rund 22 Megawatt Photovoltaik sowie rund 51 Megawatt Windkraft im Eigenbestand der Bank. Darüber hinaus ist sie derzeit an über 500 Wohnungen sowie an über 40 Gewerbeeinheiten in der Vermietungs- oder Bauphase beteiligt. Weitere rund 900 Wohnungen sowie 50 Gewerbeeinheiten befinden sich in Planung. Für die nahe Zukunft plant das Unternehmen über die UmweltProjekt GmbH ihre Beteiligungen an Solar- und Windparks sowie Bauprojekten weiter auszuweiten.

Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum ist für die UmweltBank eine Herzensangelegenheit. Deshalb beteiligt sie sich bevorzugt an Wohnprojekten mit Mieten unterhalb des ortsüblichen Marktniveaus. Die preisgedämpften Mieten ermöglichen es insbesondere Familien im urbanen Raum ein bezahlbares Zuhause zu finden.



Sozialverträgliches Wohnen im Alten Güterbahnhof

In der Universitätsstadt Tübingen ist der angespannte Wohnungsmarkt mittlerweile genauso stark zu spüren wie in den Metropolen der Republik. Tübingen gehört dabei mit zu den teuersten Städten in Deutschland. Nun hat die UmweltProjekt GmbH, eine 100-prozentige Tochter der UmweltBank, gemeinsam mit pro.b zwei Wohnhöfe realisiert. Sie bieten auf knapp 15.200 Quadratmetern vermietbarer Fläche Platz für 156 Wohnungen und zwölf Gewerbeeinheiten. Kostenpunkt: 46 Millionen Euro.

Das Besondere an den Wohnungen auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs: 60 Prozent sind für Inhaber_innen eines Wohnberechtigungsscheins reserviert. Bei den Flächen für Gewerbe und Dienstleistung setzt sich der soziale Charakter des Konzepts fort: Die „Tübinger Tafel“, das „Zentrum für Gemeindepesychiatrie“ und der „Freundeskreis Mensch“ beziehen dort unter anderem Quartier. Besonders beliebt bei den Bewohner_innen ist der große, für alle nutzbare grüne Innenhof, der als Spielplatz und Treffpunkt rege genutzt wird.



Das Bauvorhaben entspricht neben den sozialen ebenso den ökologischen Ansprüchen der UmweltBank und ihrer Tochtergesellschaft: Alle Wohnungen erreichen den KfW-40-Energiestandard und werden mit günstigem Mieterstrom aus Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Häuser versorgt.

Ein nachhaltiges Quartier für Nürnberg

Auf einem ehemaligen Gelände der Deutschen Bahn sind 134 Wohnungen mit mehr als 12.000 Quadratmetern Wohnfläche entstanden. Hinzu kommen fünf Gewerbeeinheiten mit insgesamt 1.000 Quadratmetern.

Mit dem Bau reagiert die Mietwohnungsbaugesellschaft Volksbau auf die steigende Nachfrage an bezahlbarem Wohnraum in Nürnberg. Als privater Investor möchte sie eine Vermietung ohne spekulative Verwertung garantieren. Daher sind 35 Prozent der Einheiten für Menschen mit Wohnberechtigungsschein vorgesehen, weitere 8 Prozent sollen unter dem durchschnittlichen Mietpreis angeboten werden. Für den gesamten Neubau läuft bei der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) ein Zertifizierungsprozess. Angestrebt ist der Standard „DGNB Gold“. Das Quartier Maximilian wäre das erste Bauprojekt der Volksbau, das mit dieser Zertifizierungsstufe ausgezeichnet wird. Zentraler Baustein dafür ist die energetisch hocheffiziente Bauweise nach dem Energiestandard „KfW-Effizienzhaus 40“.



Über Volksbau

Die Mietwohnungsbaugesellschaft Volksbau entstand aus der langjährigen Zusammenarbeit zwischen der UmweltBank und der pro.b Unternehmensgruppe. Volksbau will als privater Investor gemäß ihrem Leitbild „Wohnen für alle“ eine langfristige, preisgebundene Vermietung ohne spekulative Verwertung garantieren und dabei eine ökologische Bauweise verwirklichen.



1.5 Deutschlands grüne Bankaktie

Die Aktie der UmweltBank ist die einzige an der Börse notierte nachhaltige Bankaktie in Deutschland. Durch den strategischen Fokus auf erneuerbare Energien und ökologischen Wohnraum, ist eine Beteiligung an der grünen Bank zugleich ein Investment in Zukunftstrends. Mit einem Börsenwert von über 500 Millionen Euro (April 2021) gehört die UmweltBank zu den größten im Mittelstandssegment m:access der Börse München gelisteten Unternehmen. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz und können über XETRA, Tradegate und weitere Börsenplätze gehandelt werden.

Kenndaten der UmweltBank-Aktie per 31.12.2020

XETRA-Jahresendkurs	13,95 €
Marktkapitalisierung	432.529.863,75 €
Kurs-Gewinn-Verhältnis	16,41
Kurs-Buchwert-Verhältnis	1,48
Dividendenrendite	2,4 %
WKN / ISIN / Reuters-Kürzel	557 080 / DE0005570808 / UBK
Heimatt Börse	Börse München, Mittelstandssegment m:access
Weitere Handelsplätze	Xetra, Frankfurt, weitere Regionalbörsen
Aktienzahl	31.005.725 Inhaberstückaktien
Grundkapital	31.005.725,00 €

Die UmweltBank-Aktie wurde in den Jahren 1995 und 1996 im Rahmen einer vorbörslichen Emission platziert. Der Kaufpreis einer Aktie lag damals bei (umgerechnet) 1,02 Euro. Im Juni 2001 feierte die Aktie der UmweltBank ihr Debüt im Freiverkehr der Börse Frankfurt. Seit dem 1. September 2016 notiert das grüne Wertpapier im Mittelstandssegment m:access der Börse München.

Dividendenpolitik

Die UmweltBank zahlt seit 1999 eine Dividende. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung im November 2020 beschlossen die Aktionäre eine Ausschüttung in Höhe von 33 Cent je Aktie – die 17. Ausschüttung in Folge.

Im vergangenen Jahr bot die Bank wieder die Möglichkeit an, die Dividende in Form von Aktien zu erhalten. Die Aktionärinnen und Aktionäre entschieden sich für rund 55 Prozent der dividendenberechtigten Anteilsscheine für die Aktiendividende.

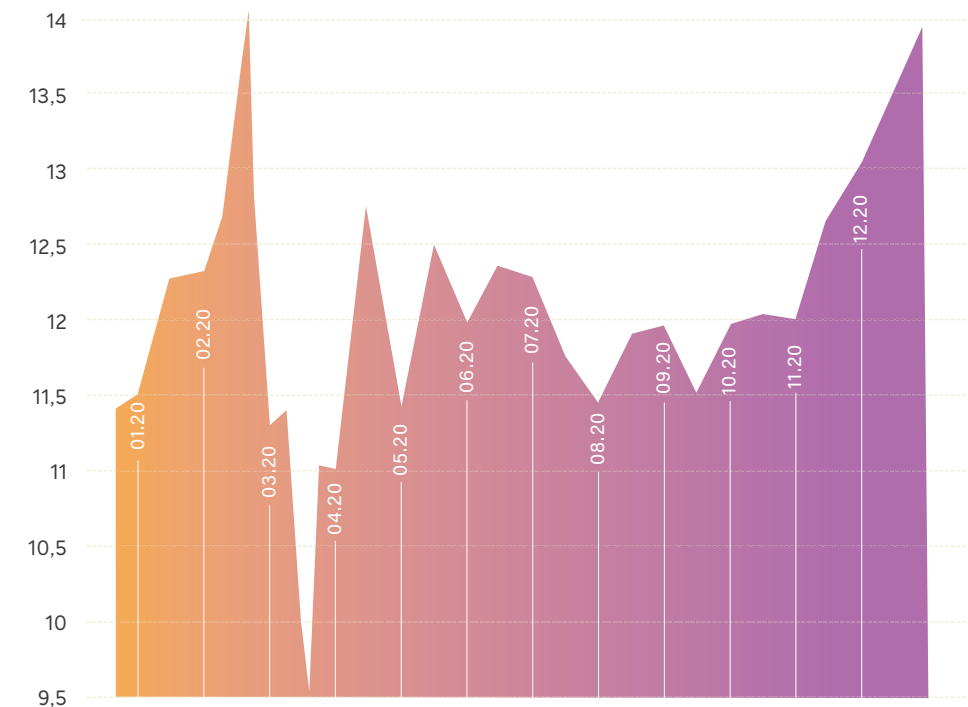
17.

Ausschüttung der Dividende in Folge in 2020

Entwicklung der Dividende seit 2011 in Cent

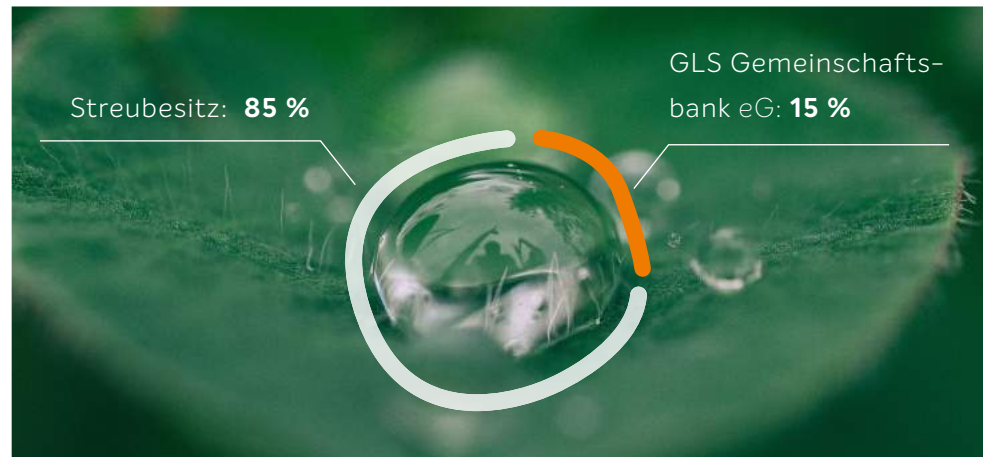
2011	20,0	2016	30,0 (+4 Cent Jubiläumsbonus)
2012	22,0	2017	32,0
2013	24,0	2018	33,0
2014	26,0	2019	33,0
2015	28,0	2020	33,0 (Vorschlag)

Kursentwicklung der UmweltBank-Aktie im Jahr 2020 in Euro.



Struktur der Eigentümer_innen

Die UmweltBank ist eine unabhängige Publikums-Aktiengesellschaft. Rund 85 Prozent der Anteile befinden sich im Streubesitz, überwiegend gehalten von Kundinnen und Kunden sowie den Mitarbeitenden. Einziger größerer Anteilseigner ist die GLS Gemeinschaftsbank eG mit einem Anteil von rund 15 Prozent.



Mitarbeitende werden Aktionäre

Zur Motivation und Bindung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Förderung eines (mit-)unternehmerischen Denkens führte die UmweltBank Ende 2018 ein Beteiligungsprogramm ein. Mitarbeitende können so Belegschaftsaktien zu stark vergünstigten Konditionen beziehen.

Ausgezeichnet nachhaltiges Investment

Die UmweltBank erhielt im vergangenen Jahr erneut die Bewertung „Prime“ beim Nachhaltigkeitsrating von ISS-ESG. Die Ratingagentur hat die UmweltBank auf einer Skala von A+ bis D+ wieder mit der Gesamtnote B+ bewertet. Damit gehört sie zu den Vorreitern des Sektors „Financials/Specialised Finance“.



Empfehlungen von Finanzanalysten

Die GBC AG veröffentlicht regelmäßig Studien über die UmweltBank. Die aktuellen Analystenempfehlungen sind online abrufbar unter: www.umweltbank.de/investor-relations/publikationen/analystenmeinungen

Eigenmittelanforderungen deutlich übererfüllt

Die aufsichtsrechtliche Eigenmittelkennziffer der UmweltBank übersteigt mit 14,6 % deutlich die von der Bankenaufsicht geforderte Mindestanforderung in Höhe von 12,0 %. Neben dem Grundkapital und den Rücklagen zählen auch Genussrechte zum aufsichtsrechtlichen Eigenkapital. In der Vergangenheit hat die UmweltBank verschiedene Genussrechte emittiert. Davon sind derzeit noch 44 Mio. Euro als Eigenmittel anrechenbar.

Darüber hinaus hat die UmweltBank einen CoCo-Bond (Englisch: Contingent Convertible Bond, Deutsch: bedingte Pflichtwandelanleihe) mit einem Gesamtnennwert von rund 26 Mio. Euro begeben. 2018, 2019 sowie 2020 folgte die Emission des Green Bond junior, einer festverzinslichen Anleihe mit Nachrangabrede. Insgesamt haben Anleger_innen Anteile in Höhe von rund 42 Mio. Euro gezeichnet.

1.6 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Nachhaltigkeitspolitik

UmweltBank – der Name ist Programm: Die Bank ist vollständig auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Deswegen steuert der Vorstand die Bank nicht nur über finanzielle Leistungsindikatoren, sondern auch über die Umweltgarantie-Erfüllung.

Satzungsauftrag und Nachhaltigkeitsmanagement

Grundlage der Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank ist die Satzungspräambel:

„Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit.

Ehrlichkeit und Transparenz sowie Menschenorientierung sind handlungsleitende Werte. Ein stabiles ökonomisches Fundament ist die Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit.“

Der Auftrag der UmweltBank ist es, durch ihre Geschäftstätigkeit in jeder Hinsicht zum Schutz der Umwelt unter Beachtung sozialer Aspekte beizutragen. Daraus resultieren folgende konkrete Aufträge:

1. Die UmweltBank investiert ihre Eigenmittel und Einlagen ausschließlich in nachhaltige, d.h. ökologisch und/oder sozial vorteilhafte Projekte. Die UmweltBank versteht sich dabei als private Förderbank.
2. Alle den Kund_innen angebotenen Drittprodukte (Wertpapiere, Versicherungen etc.) müssen ökologisch und/oder sozial orientiert sein.
3. Im Geschäftsbetrieb der Bank wird die Geschlechtergerechtigkeit sowie die Nachhaltigkeit im Einkauf stets beachtet.
4. Die Bank wirkt im Rahmen ihrer Möglichkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft mit, um einen ökologischen Wandel, insbesondere in der Finanzbranche, voranzutreiben.

Um die Nachhaltigkeitspolitik in der Praxis umzusetzen, ist ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem entsprechend dem Eco-Management and Audit Scheme (EMAS) eingerichtet. Dieses besteht aus einem sich jährlich wiederholenden Zyklus aus Planung, Verwirklichung, Überprüfung und Managementbewertung der Umweltleistung und -ziele der Bank. Die (Re-)Validierung des Prozesses erfolgt ebenfalls jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter, der einer staatlichen Überwachung unterliegt.

Positiv- und Ausschlusskriterien

Die Kernaufgabe der UmweltBank besteht in der Finanzierung und Förderung von Umweltprojekten. Damit klar wird, welche Vorhaben zu unterstützen sind und welche nicht, wurden vom Vorstand und dem Umweltrat Anlage- und Finanzierungsgrundsätze festgelegt. Positiv- und Ausschlusskriterien dienen hierbei als Grundlage:

Positivkriterien

Die UmweltBank finanziert Projekte und investiert in Unternehmen, die eine ökologische Verbesserung der aktuellen Lebenssituation ermöglichen – im Einklang mit den SDGs der Vereinten Nationen:



Die detaillierten Positiv- und Ausschlusskriterien werden in **Unsere Grundsätze für Anlageprodukte und Finanzierungen** definiert.

Ausschlusskriterien

Ausgeschlossen wird von der UmweltBank das Finanzieren und Investieren in schädliches Verhalten. Schädliches Verhalten definiert die UmweltBank als:

Jegliche Form von Verhalten, das zur Verschlechterung der Lebensqualität von Menschen und Tieren beiträgt und/oder dem Erhalt der Natur schadet. Transparenz und Engagement stellen für die UmweltBank nicht zu verletzende Rahmenbedingungen dar.

Nachhaltigkeit im Betrieb

Der ökologische Fußabdruck des Geschäftsbetriebes soll im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagementsystems nach EMAS kontinuierlich verringert werden. Auch in Hinblick auf soziale Aspekte strebt die UmweltBank eine stetige Verbesserung an.

Die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften – nicht nur derjenigen in den Bereichen Ökologie, Ökonomie und Soziales – ist für die Mitarbeitenden und Organe der UmweltBank selbstverständlich.

Aus diesem Kontext heraus ergeben sich folgende übergeordnete Ziele:

- Vermeidung von Umweltbelastungen
- Stärkung des ökologischen Bewusstseins aller Mitarbeitenden
- Optimierung des nachhaltigen Beschaffungsmanagements verbunden mit einer sorgfältigen Lieferantenauswahl nach ethischen und ökologischen Kriterien
- Auswahl und Verwendung umweltverträglicher Betriebsmittel
- Erhöhung von Energie- und Ressourceneffizienz
- Gleichberechtigung der Geschlechter
- Förderung externer und interner Transparenz
- Förderung nachhaltiger Städte & Gemeinden, sowie bezahlbarer und sauberer Energie durch Kreditvergabe

Vorsorgeansatz

Die UmweltBank berücksichtigt den von den Vereinten Nationen im Grundsatz 15 der Erklärung von Rio eingeführten Vorsorgeansatz über Umwelt und Entwicklung. Darin heißt es: „Zum Schutz der Umwelt wenden die Staaten den Vorsorgeansatz entsprechend ihren Möglichkeiten weitgehend an. Drohen schwerwiegende oder irreversible Schäden, so darf ein Mangel an vollständiger wissenschaftlicher Gewissheit kein Grund dafür sein, kosteneffiziente Maßnahmen zur Vermeidung von Umweltschädigungen aufzuschieben.“

Durch die Verankerung der Sustainable Development Goals in der Satzung, klare Positiv- und Ausschlusskriterien sowie das UmweltRating bei der Kreditvergabe, übernimmt die UmweltBank im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit ein hohes Maß an ökologischer und sozialer Verantwortung. Die Bank schätzt daher das Risiko im Rahmen der Geschäftstätigkeit zu irreversiblen Umweltschäden beizutragen als sehr gering ein.

Compliance und Datenschutz

Die UmweltBank verfügt über eine Compliance-Funktion, die die Aufgabe hat, den Risiken, die sich aus der Nichteinhaltung rechtlicher Regelungen und Vorgaben ergeben können, entgegenzuwirken. Die Compliance-Funktion hat auf die Implementierung wirksamer Verfahren zur Einhaltung der für das Institut wesentlichen rechtlichen Regelungen und Vorgaben und entsprechender Kontrollen hinzuwirken. Ferner hat die Compliance-Funktion die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung dieser rechtlichen Regelungen und Vorgaben zu unterstützen und zu beraten.

Die Compliance-Funktion umfasst insbesondere die Prävention und Aufdeckung von Geldwäsche und sonstigen Straftaten sowie die Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Verhaltens- und Organisationsanforderungen, des Verbraucherschutzes, der Informationssicherheit und des Datenschutzes. Mitarbeitende erhalten zu diesen Themen Schulungen in unterschiedlichem Turnus.

Für 2020 wurden keine erheblichen Bußgelder oder nicht monetären Sanktionen aufgrund von Nichteinhaltung von Rechtsvorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich gegen die Umweltbank erhoben.

Es wurde eine berechtigte Beschwerde in Bezug auf die Verletzung des Schutzes von Kundendaten von externen Parteien eingereicht; der Sachverhalt war zugleich Gegenstand der einzigen Untersuchung 2020 aufgrund einer Beschwerde bei der Aufsichtsbehörde wegen der Verletzung des Schutzes von Kundendaten. In weiteren 17 Sachverhalten wurden 2020 ohne zugrundeliegende Beschwerden Verletzungen des Schutzes personenbezogener Kundendaten identifiziert; in der Masse der Fälle handelte es sich um Fehladressierungen im Einzelfall.

Einhaltung von Umweltrechtsvorschriften

Die UmweltBank hält sich an alle deutschen und europäischen Arbeits-, Sozial- und Umweltgesetze sowie Verbraucherschutzbestimmungen. Darüber hinaus beachtet sie freiwillige Verpflichtungen und Branchenstandards aus dem Bereich der Nachhaltigkeits- und Umweltpolitik. Branchenspezifisch ist die UmweltBank bank- und kapitalmarktrechtlichen Regelungen, z. B. aus dem KWG und dem WpHG, unterworfen. Die Einhaltung der damit verbundenen gesellschaftlichen Verantwortung zu einem nachhaltigen Wirtschaften und der allgemeinen Wohlverhaltenspflichten werden von der direkt dem Vorstand unterstehenden Compliance-Organisation garantiert. Die relevanten Umweltgesetze werden durch die Abteilung Treasury & Sustainability in Zusammenarbeit mit der Abteilung Recht und Compliance erfasst und regelmäßig auf Aktualität überprüft. Bei Abweichungen oder Gesetzesänderungen werden – nach Abstimmung mit dem Vorstand – notwendige Maßnahmen eingeleitet. 2020 wurde kein Verstoß gegen Umweltrechtsvorschriften ermittelt.

Menschenrechte

Die UmweltBank verpflichtet sich zur Einhaltung international anerkannter Menschenrechte und stellt im Zuge dessen sicher, dass sie nicht indirekt an deren Verletzung mitschuldig ist. International anerkannte Menschenrechte spiegeln sich unter anderem in den Grundsätzen der internationalen Charta der Menschenrechte und den Prinzipien des UN Global Compact nieder. Im Hinblick auf die Kreditvergabe sind eindeutige Positiv- und Ausschlusskriterien festgelegt, wobei Menschenrechtsverletzungen als klares Ausschlusskriterium festgelegt sind. Liegt ein Ausschlusskriterium vor, sei es bei Unternehmen,

Geldgebern oder Handel, kommt kein Geschäftsfall zustande. Bei Eigenanlagen wird die Einhaltung der Positiv- und Ausschlusskriterien permanent überprüft, wobei die UmweltBank durch den Umweltrat, das unabhängige ökologische Kontrollgremium der UmweltBank, unterstützt wird. Kommt es zu einer Menschenrechtsverletzung bei einem Geschäftspartner, wird die Geschäftsbeziehung beendet. Für 2020 wurde keine Geschäftstätigkeit ermittelt, die gegen die Einhaltung der Menschenrechte verstößt. Es ist kein Fall von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit bekannt. In der Beschaffungsrichtlinie der UmweltBank werden Produkte und Dienstleistungen, die potenziell im Zusammenhang mit Menschenrechtsverstößen stehen, kategorisch ausgeschlossen. Darüber hinaus ist die UmweltBank nur in Nürnberg ansässig und arbeitet hauptsächlich mit lokalen Lieferanten und Dienstleistern zusammen. Daher besteht kein wesentliches Risiko, dass die UmweltBank zu Menschenrechtsverletzungen beiträgt.

Unternehmerische Verantwortung

Die UmweltBank unterstützt diverse gemeinnützige Projekte durch Spenden oder Sponsorings. Darüber hinaus engagiert sich die Bank in diversen Netzwerken und Vereinen.

Banker on Bike

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der UmweltBank sind begeisterte Radler. Wenn es um einen guten Zweck geht, treten sie umso kräftiger in die Pedale. Deshalb findet jedes Jahr die interne Spendenaktion „Banker on Bike“ statt: Für jeden Kilometer Arbeitsweg, der mit dem Fahrrad zurückgelegt wird, spendet die Bank einen Euro an gemeinnützige Initiativen und Vereine. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer selbst schlagen die Projekte vor und stimmen über die Verteilung der Spenden ab.

Die UmweltBank unterstützt jährlich drei Projekte: ein globales, ein deutschlandweites und ein regionales. Die Aktion lohnt sich – im Jahr 2020 sind die UmweltBanker rund 33.500 km geradelt. So durften sich drei bemerkenswerte Initiativen über eine Spende aus der Aktion freuen: Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur e. V., die Bildungsinitiative WERTvoll macht Schule und das weltweite Projekt Sea Shepherd Global. Die UmweltBank förderte die Projekte mit insgesamt 40.000 Euro.





WERTvoll macht Schule – Geld ist nicht alles

„In der Schule lernen Kinder Rechnen und wie sie ihr Taschengeld aufteilen, mir fehlt aber der größere Zusammenhang. Fundierte Finanzbildung braucht Wertebildung als Grundlage. Denn Kinder sollen auch verstehen: Geld ist für vieles wichtig, aber auch nicht alles im Leben“, findet Diana Bartl, Geschäftsführerin der Initiative „WERTvoll macht Schule“. Sie startete das Projekt 2012, weil ihr als damals alleinerziehende Mutter mit sehr geringem Budget klar wurde, dass das Thema Finanzen für Kinder mit vielen Lebensbereichen verwoben ist. „Kinder suchen die Anerkennung bei ihren Mitschülerinnen und Mitschülern. Sie wollen akzeptiert werden und zu den Coolsten gehören. Ausdruck findet das häufig in materiellen Werten: die angesagteste Kleidung, die tollsten Spielsachen oder das neueste Smartphone. Aber nicht alle Familien haben das Geld dafür. Das ist für Kinder spürbar und teils schwierig“, führt Diana Bartl aus.

Die Unterrichtsmaterialien von „WERTvoll macht Schule“ helfen Kindern, die eigenen Wünsche und Bedürfnisse zu formulieren und das eigene Geld entsprechend einzusetzen. Dabei aber auch an andere zu denken. Außerdem greifen die Materialien Emotionen und Konflikte rund ums Geld auf: Neid und Ausgrenzung sind ein Thema, aber auch Selbstwert. Die noch relativ jungen Lernpakete zur Nachhaltigkeit liegen Diana Bartl besonders am Herzen: „Wir wollen keine Meinung vorgeben. Es geht uns eher darum, bei Kindern die bewusste Auseinandersetzung dafür zu fördern, wofür sie ihr Geld ausgeben.“

Die Unterrichtseinheiten sind komplett ausgearbeitet und können direkt in den regulären Unterricht eingebunden werden. Alle Unterlagen sind topaktuell und sofort einsetzbar – so haben Lehrerinnen und Lehrer keinen Mehraufwand. Insgesamt gibt es schon 38 Unterrichtseinheiten, die in sechs Themenkomplexen in die Werte- und Finanzbildung einführen. Diese können von der ersten bis zur sechsten Klasse in den Fächern Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Ethik/Religion, Kunst und fächerübergreifend eingesetzt werden. Alle Materialien stellt die Initiative kostenlos zur Verfügung.

Neukundenaktion

Die UmweltBank spendet seit ihrer Gründung fünf Euro für Neukundinnen und Neukunden an verschiedene Waldschutzprojekte. Dabei liegen die Schwerpunkte des Engagements in Gebieten mit besonderen Waldschäden und in Regionen mit einer klimabedingten Bedrohung des Baumbestandes.

Seit 2019 unterstützt die UmweltBank den Erhalt des Rainer Waldes in der Nähe von Straubing. Das 300 Hektar große Schutzgebiet ist ein außergewöhnlich artenreicher, größtenteils unberührter Auwald. Durch seinen hohen Totholzanteil, gepaart mit vielen Sumpfflächen, bietet er zahlreichen bedrohten Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Der Landesbund für Vogelschutz in Bayern kann je Neukund_in rund 480 m² dieses bedeutenden Schutzgebiets für ein weiteres Jahr erhalten.

Mitgliedschaft in Verbänden und Initiativen

Die UmweltBank unterstützt mit zahlreichen Mitgliedschaften insbesondere solche Interessengemeinschaften und Verbände, die sich für den Erhalt der Umwelt und eine ökologische Lebensweise einsetzen. Von branchenspezifischen Verbänden wie dem Bundesverband WindEnergie e. V. (BWE) oder dem Forum Nachhaltige Geldanlagen (FNG), bis hin zu regionalen Initiativen wie dem Solarmobil-Verein Erlangen e. V. – die UmweltBank ist in rund 40 Organisationen engagiert. Die UmweltBank tätigt grundsätzlich keine Spenden an Parteien und Politiker_innen sowie Regierungen.

Verein / Organisation / Initiative

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club e.V. (ADFC)

Agentur für Erneuerbare Energien e.V.

B.A.U.M. e.V.

BLUEPINGU e.V.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland e.V. (BUND)

Bundesverband Baugemeinschaften e.V.

Bundesverband Erneuerbare Energien e.V. (BEE)

Bundesverband Solarwirtschaft e.V. (BSW)

Verein / Organisation / Initiative
Bundesverband WindEnergie e.V. (BWE)
Bund Naturschutz in Bayern e.V.
Bündnis Bürgerenergie e.V. (BBEn)
Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen-DGNB e.V.
Deutsche Gesellschaft für Personalführung e.V.
Deutscher Verband für Landschaftspflege e.V. (DVL)
DIRK – Deutscher Investor Relations Verband e.V.
Die Umwelt-Akademie e.V.
Eurosolar e.V.
Fair Company
Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.
FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V.
Global Alliance for Banking on Values (GABV)
Green City e.V.
Landesverband für Vogelschutz Bayern e.V.
Netzwerk Immobilien e.V.
NABU – Naturschutzbund Deutschland e.V.
Solarenergie-Förderverein Deutschland e.V. (SFV)
Solarmobil-Verein Erlangen
UnternehmensGrün e.V.
Verkehrsclub Deutschland e.V. (VCD)
Verband für Nachhaltigkeits- und Umweltmanagement e.V.
Verein für eine nationale CO ₂ -Abgabe e.V.
Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VFU)
Viva con Agua de Sankt Pauli e.V.
Wirtschaft für die Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.
WWF Deutschland



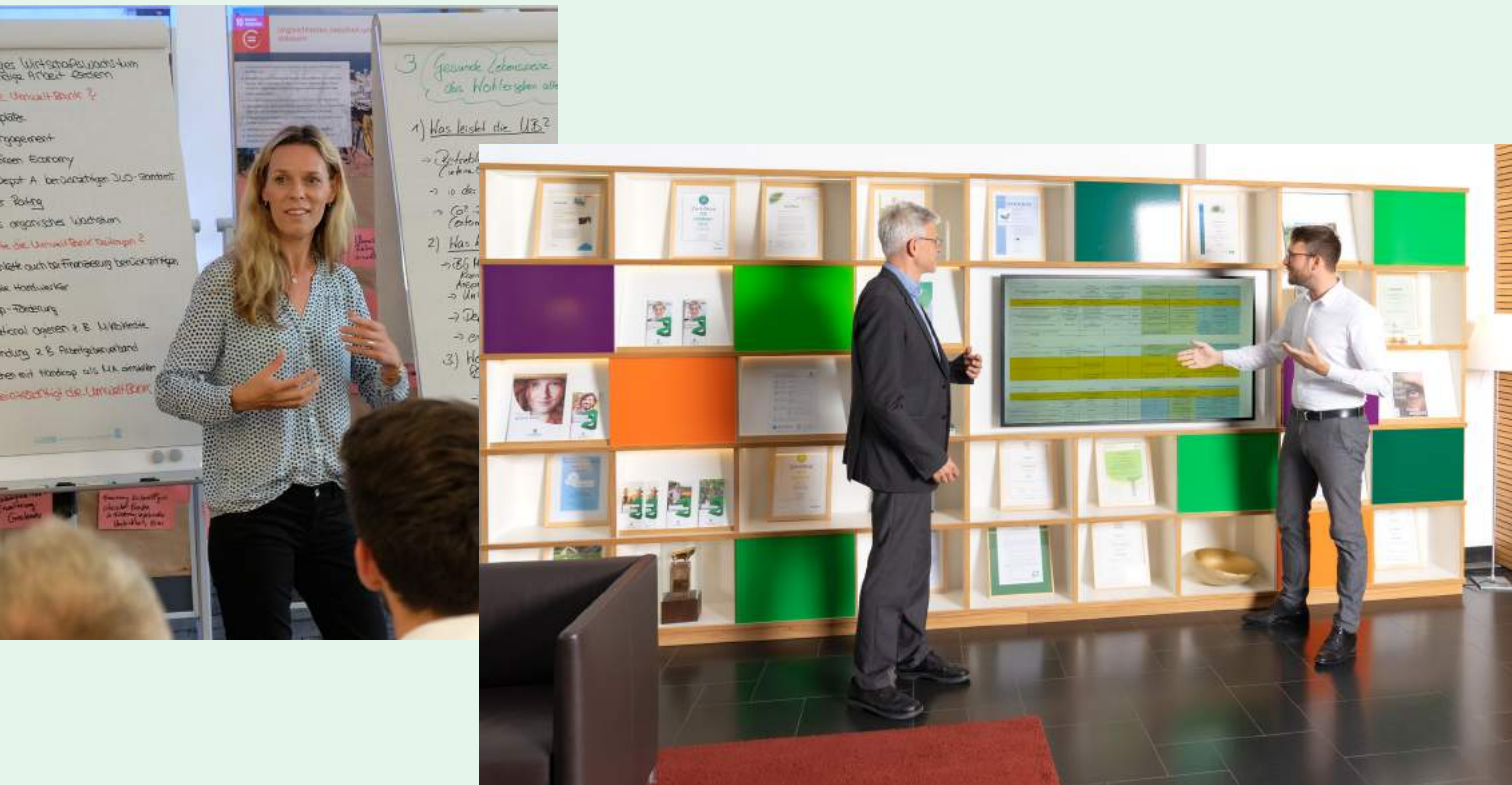
PROUD MEMBER

Global Alliance for Banking on Values

Die Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist ein Netzwerk führender Nachhaltigkeitsbanken aus der ganzen Welt. Ziel der Organisation ist es, das Bankensystem transparenter und nachhaltiger zu gestalten. Die Mitglieder unterstützen schwerpunktmäßig soziale, ökologische und kulturelle Projekte.

Die GABV wurde 2009 gegründet und besteht aus einem wachsenden Netzwerk von derzeit 62 Finanzinstituten und 16 strategischen Partnern, die auf allen Kontinenten der Welt tätig sind. Insgesamt betreuen diese mehr als 67 Millionen Kund_innen, verwalten ein Vermögen von über 180 Milliarden Euro und beschäftigen mehr als 76.000 Mitarbeitende.

In der GABV trifft die UmweltBank auf Gleichgesinnte. Die gemeinsame Arbeit ist vom Motto „grün sein, grün fördern“ geprägt. Auch in Deutschland gibt es eine kleine Zahl nachhaltig orientierter Banken, dennoch ist dieser Ansatz in der Finanzbranche eher die Ausnahme als die Regel. Umso wichtiger ist es, dass sich Nachhaltigkeitsbanken aus aller Welt in einem globalen Netzwerk wie der GABV zusammenschließen. Mit gebündelten Anstrengungen tragen sie dazu bei, dass nachhaltige Geschäftsmodelle und deren Finanzierung zukünftig zur Normalität werden.



Fest verankert in der Unternehmenspolitik: Die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen

Nachhaltigkeit ist das Hauptziel der Unternehmensstrategie der UmweltBank. Nachhaltigkeit ist jedoch auch ein Begriff, der nicht fest definiert ist und der einem steten Wandel unterliegt. Mit den Sustainable Development Goals (SDGs) entstand 2015 ein Nachhaltigkeitsverständnis, auf das sich weltweit alle rund 200 Mitgliedsstaaten der Vereinten Nationen verständigt haben. Der Vorstand der UmweltBank entschied daraufhin, die Nachhaltigkeitsziele in die Geschäftspolitik zu integrieren.

Damit fiel der Startschuss für einen nachhaltigen Transformationsprozess, der alle Ebenen der Bank umfasst und Beschäftigte, den Umweltrat sowie den Vorstand gleichermaßen einbindet. Grundlage bildet die sogenannte „Straße der Nachhaltigkeit“. Das von Umweltrat Prof. Dr. Harald Bolsinger entwickelte Konzept dient zur Implementierung der SDGs in mittelständischen Unternehmen. Damit fördert die UmweltBank ihre Glaubwürdigkeit und differenziert sich langfristig über eine einzigartige Nachhaltigkeitsstrategie vom Wettbewerb.

Der Implementierungsprozess der UmweltBank entlang der „**Straße der Nachhaltigkeit**“ besteht aus 8 Schritten.

Schritt 1 – Verankerung der Nachhaltigkeitsverantwortung in der Unternehmenskultur

Bei der UmweltBank ist der Umweltschutz bereits seit Gründung fest in der Satzung verankert – der erste Schritt war daher bereits gemacht. Darüber hinaus wurde das Ziel gesetzt Nachhaltigkeit, über den Schwerpunkt der Ökologie hinaus, noch stärker in der DNS der UmweltBank zu verankern.

Schritt 2 – Ausbau der Nachhaltigkeitskompetenz

Der zweite Schritt des Prozesses fördert das Verständnis der SDGs und deren Umsetzung im Unternehmen. Dazu wurde eine Reihe von Workshops mit den Beschäftigten und externen Experten durchgeführt. Ein wichtiges Ergebnis des Multi-Stakeholder-Dialogs war eine SWOT-Analyse der UmweltBank. Diese bildete die Grundlage für die weitere Implementierung der SDGs.

Schritt 3 – Potenzialentwicklung

Der dritte Schritt analysiert, wie die SDGs im Kerngeschäft des Unternehmens bestmöglich ihre ökologische und soziale Wirkung entfalten können. Dabei wird auch geprüft, welche ökonomischen Auswirkungen sich für das Unternehmen ergeben. Schließlich entfalten die SDGs im Unternehmen ihr Potenzial langfristig am besten, wenn Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen.

Die Beschäftigten der UmweltBank ermittelten in Workshops für jedes der 17 Nachhaltigkeitsziele, welchen Beitrag die Bank bereits leistet und wie sie in Zukunft zur Erreichung beitragen kann. Im Rahmen der Workshops untersuchten die Teilnehmenden auch, ob und wie die einzelnen Stakeholder zu den Zielen beitragen können.

Schritt 4 – Prioritätensetzung

Im vierten Schritt wurden fünf SDGs ausgewählt, auf die sich die UmweltBank konzentriert. In einer Strategietagung führte der Vorstand zusammen mit dem

Umweltrat eine Wesentlichkeitsanalyse auf Basis der Ergebnisse der Workshops durch. Dabei wählten sie die Nachhaltigkeitsziele aus, bei denen die Bank in besonderem Maße zu einer Verbesserung beitragen kann. Die UmweltBank bekennt sich zu allen 17 SDGs der Vereinten Nationen, konzentriert sich aber in ihrem **Kerngeschäft auf die Ziele 7, 11 und 13**. Zudem erhalten die **Ziele 5 und 12** im internen Geschäftsbetrieb besondere **Aufmerksamkeit**.

Zu jedem priorisierten SDG wurde in einem Workshop eine Projektgruppe aus Beschäftigten verschiedener Abteilungen gebildet. Diese Gruppen sollen langfristig die Einbindung der Nachhaltigkeitsziele in die Unternehmensstrategie verfolgen und sowohl im Unternehmen als auch gegenüber externen Stakeholdern als Botschafter_innen der SDGs dienen.

Ein weiteres wichtiges Ergebnis der Prioritätensetzung war der Vorschlag für eine Satzungsänderung der Bank. Im Rahmen der Hauptversammlung 2018 stimmten über 99 % der Aktionärinnen und Aktionäre für die Einbindung der SDGs in die Unternehmenssatzung. Die UmweltBank ist das erste Finanzinstitut Deutschlands, das die SDGs in seiner Satzung verankert hat.

Schritt 5 – Zielgrößenentwicklung

Im Rahmen des Implementierungsprozesses ist es wichtig, den Einfluss des Unternehmens auf die SDGs messbar zu machen. Dazu haben die SDG-Gruppen konkrete Indikatoren und Zielgrößen festgelegt. Der Vorstand bewertet diese fortlaufend mit dem Umweltrat und nimmt bei Bedarf Anpassungen vor. Ein Indikator für SDG 11 ist beispielweise der geschaffene soziale Wohnraum und die Anzahl der Menschen, die dadurch ein bezahlbares Zuhause finden. Von bezahlbarem Wohnraum wird gesprochen, wenn die Kostenmiete als Gesellschaftszweck vereinbart ist oder eine dauerhafte Vermietung unter Marktmiete bzw. langfristig stabile Miete zum Projektziel gehört.

Schritt 6 – Implementierung der Zielverfolgung und Maßnahmen in der bestehenden Organisationsstruktur und Kultur

In der UmweltBank ergeben sich fortlaufend konkrete Projekte, die von den SDG-Gruppen angeleitet und in den einzelnen Abteilungen umgesetzt werden. Unter anderem wurde bereits ein neues Nachhaltigkeitsrating für die Baufinanzierung und eine Lieferanten-Richtlinie entwickelt. Auch neue

Treasury-Managementregeln entstanden auf Basis nachweisbarer Beiträge zu den SDGs.

Schritt 7 – Berichtsaufbau

Um die Berichterstattung der UmweltBank transparent und vergleichbar zu gestalten, wurden entsprechende Standards definiert. Der Nachhaltigkeitsbericht ist das wichtigste Kommunikationsinstrument und ein wesentlicher Glaubwürdigkeitsfaktor für die umgesetzten Maßnahmen. Die UmweltBank informiert bereits seit ihrer Gründung über Nachhaltigkeit im Geschäftsbericht und legt besonderen Wert auf eine ganzheitliche Berichterstattung mit Fokus auf die Stakeholder.

Als Mitglied der Global Alliance for Banking on Values (GABV) setzt die UmweltBank die gemeinsamen Kommunikationsstandards der Organisation um.

Schritt 8 – Kommunikation

Tue Gutes und rede darüber – das gilt auch für die Nachhaltigkeitsziele. Der letzte Schritt des Prozesses dient dem Ausbau der Kommunikation. Dabei werden relevante Anlässe, Stakeholder und Kanäle für eine zielgerichtete Kommunikation geprüft. Über die SDGs berichtet die UmweltBank in besonderem Umfang im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung sowie durch den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Eine zunehmende Bedeutung im Bereich der Nachhaltigkeitskommunikation kommt den sozialen Medien zu. Die UmweltBank präsentiert der interessierten Öffentlichkeit dort Projektbeispiele, Nachhaltigkeitsinitiativen und SDG-bezogene Vorgänge in der Bank.

Entlang der „Straße der Nachhaltigkeit“ hat die UmweltBank ihre nachhaltigkeitsbezogene Vision transparent und glaubwürdig weiterentwickelt. Damit betont sie den gesellschaftlichen Sinn ihrer unternehmerischen Tätigkeit.



Beitrag zu den **SDGs**

SDG 13 Maßnahmen zum Klimaschutz

- Erfassung und Verbesserung der Umweltleistung im Rahmen von EMAS
- 1.000.000 Tonnen CO2 eingespart

SDG 5 Geschlechtergleichheit

- 53 % der Mitarbeitenden sind Frauen
- 43 % der Führungskräfte sind Frauen



SDG 12 Nachhaltige/r Konsum und Produktion

- Richtlinie zur nachhaltigen Beschaffung für Lieferanten
- Senkung des Pro-Kopf-Papierverbrauchs um rund 20%

SDG 11 Bezahlbare Städte und Gemeinden

- **Bezahlbares, ökologisches Bauen:** ca. 37 % der finanzierten Projekte
- **2020:** Bezahlbaren Wohnraum für über 980 Menschen und Betreuungsplätze für rund 210 Menschen finanziert

SDG 7 Bezahlbare und saubere Energie

- **Erneuerbare Energien:** ca. 54 % der finanzierten Projekte
- **2020:** 10 % des deutschlandweiten Zubaus im Bereich der Photovoltaik (> 250 kWp) finanziert

1.7 Dialog mit Interessengruppen

Gutes tun und darüber reden – die UmweltBank sucht den offenen Dialog mit den Interessengruppen, die von ihren Aktivitäten direkt oder indirekt betroffen sind, den sogenannten Stakeholdern.

Durch den vertrauensvollen und partnerschaftlichen Austausch mit Kund_innen, Mitarbeitenden, Investoren und der Öffentlichkeit können Anforderungen und Erwartungen individuell definiert werden und es entsteht ein Verständnis dafür, welche Anliegen die einzelnen Teilgruppen haben. Darüber hinaus erhält die Bank durch den Stakeholder-Dialog wichtige Impulse für die nachhaltige Ausrichtung ihrer Geschäftstätigkeit.

Die Mitarbeitenden der UmweltBank tauschen sich regelmäßig persönlich mit den relevanten Interessengruppen aus – beispielsweise in Besprechungen oder auf Veranstaltungen wie Konferenzen oder Foren. Darüber hinaus informiert die Bank ihre Stakeholder kontinuierlich über Publikationen wie Pressemitteilungen sowie den Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Daneben nutzt die Bank digitale Plattformen wie die Unternehmens-Website, den Blog Bank & Umwelt und die sozialen Medien.

Als Direktbank liegt ein Schwerpunkt des Dialogs im Bereich der Kommunikation mit den Kund_innen. Im Rahmen der telefonischen Betreuung legt die Bank besonderen Wert auf direkte Kanäle mit kurzen Antwortzeiten. In persönlichen Gesprächen nehmen die Mitarbeitenden Anregungen, Lob sowie Kritik entgegen. Diese Hinweise werden fortlaufend gesammelt, bewertet und zum Anlass genommen, interne sowie externe Prozesse auf Verbesserungen zu überprüfen.

Die UmweltBank interagiert mit einem breiten Spektrum an Stakeholdern. Als wichtige Interessengruppen bewertet die Bank Vertreter_innen von Organisationen oder der Öffentlichkeit, die von der Geschäftstätigkeit beeinflusst werden oder die ihrerseits durch ihre Tätigkeit die UmweltBank beeinflussen können. Diese Stakeholder und ihre Themen werden regelmäßig von der Bank auf ihre Relevanz überprüft und priorisiert. Wichtige Interessengruppen in diesem Sinne sind:



1.8 Analyse der wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte

Transparenz und Ehrlichkeit sind Grundprinzipien der UmweltBank und von essenzieller Bedeutung im Umgang mit den Stakeholdern. Im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung sowie im Dialog mit den Interessengruppen ist es wichtig, die richtigen thematischen Schwerpunkte zu setzen. Daher gilt es herauszufinden, welche Themen für die Stakeholder von besonderer Bedeutung sind und in welchen Bereichen die Bank die größten Auswirkungen auf ihre Umwelt hat. Bei der Bewertung in Übereinstimmung mit der Global Reporting Initiative (GRI) stützt sie sich auf die Ergebnisse des Wesentlichkeitsprozesses.

Die aktuelle Wesentlichkeitsanalyse wurde im Zeitraum Oktober 2020 bis März 2021 in Zusammenarbeit mit einem externen Partner durchgeführt. Im Kern der Analyse stand eine Befragung mit internen und externen Stakeholdern, flankiert durch diverse Interviews mit Expertinnen und Experten.

Analysevorbereitung: Um eine möglichst ganzheitliche Betrachtung von relevanten Nachhaltigkeitsthemen zu gewährleisten, wurden Branchenleit-fäden, Fachpublikationen aus dem Bereich der Sustainable Finance und die Nachhaltigkeitsberichte von sieben verschiedenen Banken ausgewertet. Hinzu kamen die wesentlichen Aspekte aus früheren Nachhaltigkeitsberichten der Um-weltBank, ausgewählte Ziele der Sustainable Development Goals (SDGs) sowie Informationen aus der aktuellen CO₂-Bilanz. Ergebnis der Vorbereitung waren 20 Nachhaltigkeitsthemenkomplexe, welche sich über die drei Dimensionen der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit erstrecken. Es handelt sich dabei um die Themen, bei denen die UmweltBank eine hohe Aus-wirkung auf Umwelt und Gesellschaft hat und / oder welche aus Umwelt und Gesellschaft im besonderen Maße auf das Geschäftsmodell einwirken.

Analysedurchführung: Grundlage der Analyse bildete einerseits eine digitale Stakeholderbefragung. Darüber hinaus fanden diverse Expert_innen-Interviews ergänzt um eine digitale Kurzbefragung statt. An der Befragung haben über 1.700 Stakeholder teilgenommen. Neben Mitarbeiter_innen, dem Management, Aufsichtsgremien und Kund_innen wurden auch Aktionär_innen, Kapitalmarkt-

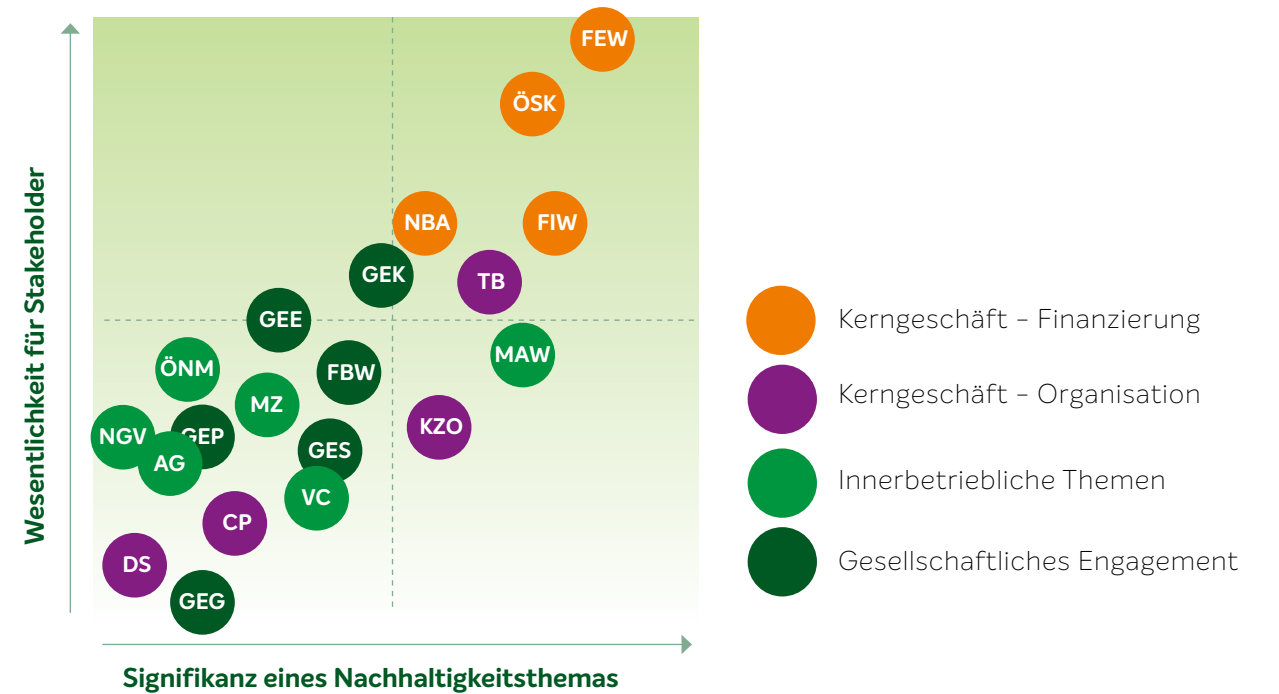
analyst_innen und Menschen ohne Geschäftsbeziehung zur Umweltbank eingebunden. Für die Expert_innen-Interviews wurden diverse Vertreter_innen aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft angefragt. An den 30 – 60-minütigen Interviews haben 4 Vertreter_innen aus Politik und Wissenschaft sowie 4 Vertreter_innen aus CSR Abteilungen von Mitbewerbern teilgenommen. Mit allen Beteiligten wurden die identischen 20 Nachhaltigkeitsthemen der 4 Kategorien – Kerngeschäft Finanzierung, Kerngeschäft Organisation, Innerbetriebliche Nachhaltigkeitsthemen und Gesellschaftliches Engagement – behandelt.

Analyseauswertung: Für die Auswertung in Form einer Wesentlichkeitsmatrix wurden die Vorgaben des GRI 101 angewendet. Hierfür wurde die Wesentlichkeit für die Stakeholder (= Influence on stakeholder assessments & decisions) und Signifikanz eines Nachhaltigkeitsthemas (= Significance of economic, environmental & social impacts) auf Basis der Online-Befragungen und den Interviews sowie den Erkenntnissen aus der Analysevorbereitung ermittelt.

Zur Bestimmung der Wesentlichkeit für die Stakeholder wurde ein quantitativer Index aus den Antworten der internen und externen Stakeholder gebildet. Der Stakeholder-Index setzt sich zu 33,3% aus den Bewertungen von Mitarbeiter_innen, Management und Aufsichtsgremien sowie zu 66,7% aus denen der Kund_innen, Kapitalmarktteilnehmer_innen und Interessierten zusammen.

Zur Bewertung der Signifikanz des Nachhaltigkeitsthemas wurde ein Index aus den Antworten des Managements, der Aufsichtsgremien und der Expert_innen gebildet. Der Signifikanz-Index bildet sich dabei zu 50,0% aus den Antworten von Management & Aufsicht und zu 50,0% aus den Angaben der Expert_innen in der Kurzbefragung. Nachfolgend wurde dieser rein quantitative Index um eine qualitative Komponente erweitert. Auf Basis der Interviews und der Informationen aus der Analysevorbereitung konnte der Signifikanz-Index eines jeden Nachhaltigkeitsthemas um bis zu 10% erhöht oder gesenkt werden. Mit Hilfe dieses qualitativen Overrides wurde die Signifikanz von 10 Nachhaltigkeitsthemen nachgeschärft.

Wesentlichkeitsmatrix mit allen Stakeholdern



FEW – Finanzierung der Energiewende
 ÖSK – Ökologische und Soziale Kriterien in Kreditvergabe, Eigenanlage und Anlageoptionen
 FIW – Finanzierung einer nachhaltigen Immobilienwirtschaft
 NBA – Eigenentwicklung von nachhaltigen Bankangeboten

TB – Transparenz zur Nachhaltigkeitsleistung der Bank
 KZO – Kund_innenzufriedenheit und –orientierung
 CP – Compliance (Einhaltung von Rechtsvorschriften)
 DS – Datenschutz und –sicherheit

MAW – Mitarbeiter_innenaus- und –weiterbildung
 MZ – Mitarbeiter_innenzufriedenheit
 VC – Vielfalt und Chancengerechtigkeit
 AG – Arbeitsplatzbedingungen und –Gesundheit
 NGV – Nachhaltiger Geschäftsverkehr
 ÖNM – Innerbetriebliches ökologisches Nachhaltigkeitsmanagement

GEK – GE für Maßnahmen zum Klimaschutz (SDG 13)
 GEE – GE für bezahlbare und saubere Energie (SDG 7)
 FBW – Förderung von Bildung zu nachhaltigem Wirtschaften (SDG 4)
 GEP – GE für nachhaltigen Konsum und Produktion (SDG 12)
 GES – GE für nachhaltige Städte und Gemeinden (SDG 11)
 GEG – Gesellschaftliches Engagement für Geschlechtergleichheit (SDG 5)



Beitrag
für die Umwelt

2.1 Umwelt managementsystem

Die UmweltBank verfolgt das Unternehmensziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Basis für das Nachhaltigkeitsmanagementsystem der Bank bildet die Nachhaltigkeitspolitik, welche die Satzung und die Geschäftsstrategie mit den Positiv- und Ausschlusskriterien für das Kerngeschäft als grundsätzliche Richtlinie ergänzt. Die Nachhaltigkeitspolitik der UmweltBank bildet die Grundlage für eine konsequent nachhaltige Geschäftstätigkeit. Ein sich jährlich wiederholender Zyklus aus den Schritten Planung, Verwirklichung, Überprüfung und Managementbewertung setzt die Politik in die Praxis um. Das Nachhaltigkeitsmanagementsystem wird anhand der Richtlinien von EMAS (Eco-Management and Audit Scheme), einem europäischen Umweltmanagementsystem, umgesetzt.



Planung

Die UmweltBank prüft und entscheidet ihr Kreditgeschäft anhand der ökologischen und sozialen Auswirkungen der zu finanzierenden Projekte. Ihre Leistung für die Umwelt misst sie dabei unter anderem in Einsparungen an CO₂. Die SDG-Indikatoren messen außerdem den Beitrag der UmweltBank zur Erreichung der von ihr priorisierten SDGs. Zudem ermittelt die Bank Auswirkungen auf die Umwelt, die durch ihren Geschäftsbetrieb verursacht werden. Dabei werden derzeit folgende Aspekte als relevant angesehen:

Direkte Aspekte:

- Materialeffizienz (z.B. Papierverbrauch, Abfall)
- Transparenz und Glaubhaftigkeit
- Sozialer Arbeitgeber
- Gleichberechtigung der Geschlechter
- Nachhaltiger Konsum und Produktion

Indirekte Aspekte:

- Förderung bezahlbarer und sauberer Energie
- Förderung nachhaltiger Städte und Gemeinden
- Indirekte Emissionen

Für diese wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekte werden Ziele und Maßnahmen abgeleitet, die unter anderem durch das betriebliche Vorschlagswesen von den Beschäftigten der UmweltBank eingebracht werden. Die Ziele werden durch den Vorstand der UmweltBank verabschiedet. Anschließend werden alle Mitarbeitenden und der Umweltrat über die Zielsetzungen informiert.

Das UmweltHaus, der in Planung befindliche Unternehmenssitz der UmweltBank am Nürnberger Nordwestring, wird künftig eine entscheidende Rolle bei der Betrachtung der direkten Aspekte spielen. Bereits bei der Wahl des Standortes wurden ökologische Aspekte, wie die Vermeidung neuen Flächenverbrauchs und eine gute verkehrstechnische Anbindung, berücksichtigt. Momentan sind folgende ökologische Merkmale des Gebäudes vorgesehen: Das UmweltHaus soll als Holzhybridgebäude mit möglichst geringem Energie- und Ressourcenverbrauch gebaut werden, wobei eine Zertifizierung nach Platin-Standard der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB) angestrebt wird. Es soll als eines der ersten Nichtwohngebäude nach KfW-Standard „Effizienzhaus 40 plus“ realisiert werden. Die Nutzung der Gebäudefassade zur Energieerzeugung mit Photovoltaik ist geplant und eine direkte Anbindung des Radwegs an den Fahrradkeller wird geprüft.

Weitere Informationen zum UmweltHaus:

Seite 18/19

Verwirklichung im Betrieb

An der Umsetzung und laufenden Verbesserung des Umweltmanagementsystems arbeitet die Fachabteilung Treasury und Sustainability. Diese wird von mehreren Nachhaltigkeitsteams, den sogenannten „SDG-Gruppen“, unterstützt. Diese Teams bestehen aus Mitarbeitenden verschiedener Abteilungen der UmweltBank.

Die Beschäftigten werden regelmäßig für Nachhaltigkeitsthemen sensibilisiert und bei Bedarf geschult. Besonders neue Angestellte werden im Rahmen der Einführungsschulungen in das umweltschonende Verhalten am Arbeitsplatz eingewiesen. Grundsätzliche Neuerungen werden in Plenen, an denen alle Mitarbeitenden der Bank teilnehmen, oder über das Intranet bekannt gegeben. Die Abläufe werden nachvollziehbar in Richtlinien und Arbeitsanweisungen dokumentiert. Diese Unterlagen sind Bestandteil des Organisationshandbuchs der Bank.

Interne Überprüfung

Einmal jährlich wird eine Umweltbetriebsprüfung durch die Interne Revision der UmweltBank durchgeführt. Diese steht in engem Kontakt mit der Fachabteilung Treasury und Sustainability und der Geschäftsleitung. Die Interne Revision ist ein unabhängiges Kontrollorgan der UmweltBank. Sie verfügt über die notwendige Fachkompetenz und Objektivität, so dass die qualifizierte Durchführung des Audits sichergestellt ist.

Das wesentliche Ziel der Umweltbetriebsprüfung ist die Ermittlung der Funktionsfähigkeit des Umweltmanagementsystems, die Rechtskonformität und die Herbeiführung einer kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistung der UmweltBank. Abweichungen von festgelegten Regelungen werden kontinuierlich ermittelt. Gegebenenfalls werden erforderliche Korrekturmaßnahmen eingeleitet. Die Ergebnisse der Umweltbetriebsprüfung werden in einem Bericht zusammengefasst. Der schriftliche Bericht dient dazu, die Ergebnisse zu dokumentieren und die Geschäftsleitung über die Wirksamkeit des Managementsystems und die Fortschritte der Umweltleistung der Bank zu informieren.

Managementbewertung

Die Wirksamkeit des Umweltmanagementsystems wird jährlich vom Vorstand bewertet. Grundlage für die Managementbewertung bilden der Bericht der Umweltbetriebsprüfung sowie eigene Beobachtungen. Insbesondere werden dabei die Kennzahlen zur Umweltleistung, der Erfüllungsgrad der Zielsetzungen, Vorschläge zur Verbesserung des Nachhaltigkeitsmanagementsystems, umweltrelevante Rückmeldungen von Kundinnen und Kunden, sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen betrachtet. Die Ergebnisse der Bewertung dienen der Optimierung des Managementsystems sowie der kontinuierlichen Verbesserung aller umweltbezogenen Prozesse und Leistungen.

Externe Überprüfung

Am Ende des Managementkreislaufs findet eine externe Prüfung von System und Umsetzung statt. Die externe Prüfung führt ein unabhängiger Umweltgutachter durch und die Ergebnisse validiert der Umweltrat der UmweltBank. Die Ergebnisse des externen Audits fließen in die Planungen des darauffolgenden Managementzyklus ein. Die aktualisierte Umwelterklärung in Form eines Nachhaltigkeitsberichts wird jährlich überprüft.

2.2 Umweltleistungen

Wesentliche ökologische Einflussfaktoren

Als Dienstleistungsunternehmen mit überwiegender Bürotätigkeit der Mitarbeitenden verursachen die Geschäftsprozesse der Bank relativ geringe direkte Umweltauswirkungen. Indirekt hat die UmweltBank jedoch erheblichen Einfluss auf die Umwelt: bei der Festlegung von Kreditvergabekriterien und bei eigenen Finanzanlagen. Um transparent über die Umweltauswirkungen zu berichten legt die UmweltBank ihre relevanten direkten und indirekten Einflüsse dar.

Direkte Einflüsse

Im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach den Richtlinien von EMAS („Eco-Management and Audit Scheme“) ermittelt die UmweltBank jährlich Daten zu den Kernindikatoren Energieeffizienz, Materialeffizienz, Abfälle, Wasser und Biodiversität, Geschäftsverkehr sowie Emissionen, wobei letztere im Rahmen der CO₂-Bilanz gesondert dargestellt und erläutert werden.

Energieeffizienz

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Stromverbrauch gesamt	MWh	157	169	204	+20
Anteil erneuerbare Energien	%	100	100	100	0
Stromverbrauch pro Mitarbeiter_in	kWh	1.158	1.093	1.066	-3
Wärmeverbrauch gesamt	MWh	323	400	446	+11
Anteil erneuerbare Energien	%	7	7	26	+271
Anteil Fernwärme	%	72	100	100	0
Wärmeverbrauch bereinigt nach Gradtagszahlen	MWh	374	455	473	+4
Gesamtenergieaufwand	MWh	480	570	650	+14
Gesamtenergieaufwand pro Mitarbeiter_in	MWh	3,5	3,7	3,4	-8
Anteil erneuerbare Energien	%	38	35	49	+41

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (191,4 in 2020) berechnet.

Der Energiebedarf der UmweltBank wird durch Strom und Fernwärme gedeckt. Beim Energiebezug legt die Bank größten Wert darauf, die Umweltbelastungen so gering wie möglich zu halten. Deshalb produziert sie auf den Dächern der Geschäftsgebäude ihren eigenen Solarstrom. Den zusätzlich benötigten Strom bezieht die UmweltBank zu 100 % aus erneuerbaren Energien. Somit beträgt der Anteil der erneuerbaren Energien beim verbrauchten Strom insgesamt 100 %.

Die verbrauchte Fernwärme in sämtlichen Bürogebäuden wird vom örtlichen Energieanbieter bezogen und fällt als „Nebenprodukt“ bei der Herstellung von Strom CO₂-neutral an. Die Fernwärme entsteht zwar nicht bei der Verwendung von erneuerbaren Energien, sie gilt jedoch als sehr umweltschonende Energieform. Insgesamt stieg der Stromverbrauch im Vergleich zum Vorjahr um 20%, was auf das starke Personalwachstum zurückzuführen ist. Im Zuge der COVID-19-Pandemie sind weitere Stromverbräuche in der mobilen Arbeit zu vermerken.

Materialeffizienz

Papierverbrauch

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Papierverbrauch Marketingmaßnahmen	t	13	11	12	+5
Papierverbrauch Geschäftsbetrieb	t	17	16	15	-7
Papierverbrauch gesamt	t	30	28	27	-2
Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in	kg/MA	220	180	141	-20

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (191,4 in 2020) berechnet. Die Zuordnungen des Papierverbrauchs für Marketingmaßnahmen wurden für die früheren Jahre angepasst.

Der Papierverbrauch konnte erneut gesenkt werden und entspricht damit dem niedrigsten Wert seit Aufzeichnungsbeginn im Jahre 2006. Dies zeigt sich vor allem in dem Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in, der um rund 20 % gesunken ist. Insbesondere in den Bereichen „Geschäftsdrucksachen“ (beinhaltet u.a. Broschüren und Flyer), sowie „Postmailings“ ist ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen. Die Einsparung ist durch die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsprozesse zu erklären.

Die UmweltBank verwendet ausschließlich umweltfreundliches Papier. Das Papier enthält keinerlei gesundheitsschädliche Stoffe, ist mit dem Umweltsiegel „Blauer Engel“ gekennzeichnet und wird CO₂-neutral produziert. Der Vorstand der UmweltBank beteiligt sich an der Initiative „CEOs pro Recyclingpapier“.

Abfälle

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Biomüll (AVV 20 01 08)	t	6,2	6,4	7,1	+10
Restmüll (AVV 20 03 01)	t	1,5	2,4	2,6	+9
Gelber Sack (AVV 15 01 02)	t	1,7	2,3	2,3	+4
Abfallaufkommen gesamt ohne Papier	t	9,4	11,0	12,0	+9
Papiermüll (AVV 20 01 01)	t	17,7	12,1	18,1	+49
Abfallaufkommen gesamt	t	27,1	23,1	30,1	+30
Abfallaufkommen pro Mitarbeiter_in	t/MA	0,2	0,2	0,2	+5
Gefährliche Abfälle (AVV 20 01)	kg	5,6	4,0	6,9	+69
Elektroschrott (AVV 20 01 36)	Kg	3,8	4,1	4,0	-2

Die Müllmengen werden mit Hilfe von Schätzverfahren auf Basis der Volumen ermittelt. Messungenauigkeiten von 10 % sind möglich. Die Getrenntsammlung gem. GewAbf V liegt bei 100 %. Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (191,4 in 2020) berechnet.

Das Abfallaufkommen umfasst nahezu ausschließlich haushaltsähnlichen Müll. Dieser wird regelmäßig durch die Abfallwirtschaft der Stadt Nürnberg abgeholt und fachgerecht entsorgt.

Besondere Abfälle, wie beispielsweise Elektronikschrott oder defekte Leuchtstoffröhren werden beim örtlichen Wertstoffhof abgegeben. Leere Toner-Kartuschen spendet die UmweltBank an den Verein „Rote Nasen Deutschland e.V.“. Der Verein führt die Kartuschen dem Recyclingkreislauf zu, wodurch er Einnahmen für seine wohltätigen Zwecke generiert.

Im Berichtsjahr 2020 stieg die Gesamtmenge an Abfällen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 30 %. Dies liegt zum einen an der gestiegenen Anzahl an Mitarbeitenden und zum anderen stieg das Abfallaufkommen aufgrund von Essen to go oder Lieferungen. In der Berechnungsmethodik wurden zudem konservativere Annahmen getroffen. Das Abfallaufkommen pro Mitarbeiter_in stieg um rund 5 %.

Wasser

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Wasserverbrauch gesamt	m ³	1.916	2.421	2.095	-13
Wasserverbrauch pro Mitarbeiter_in	l/MA und Tag	56	62	44	-28

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (191,4 in 2020) berechnet.

Der Wasserverbrauch der UmweltBank ist haushaltsähnlich. Wasser wird fast ausschließlich für die Nutzung der Toiletten, die Reinigung der Geschäftsräume und als Gießwasser genutzt. Daher ist auch die Einleitung von Abwasser als haushaltsähnlich zu bewerten. Der spezifische Wasserverbrauch pro Kopf und Arbeitstag ist im Jahr 2020 um ca. 28% gesunken, was sich auf die verringerten Anwesenheitstage vor Ort im Büro zurückführen lässt. Hierbei ist zu erwähnen, dass sich der Wasserverbrauch im Rahmen der mobilen Arbeit verlagert hat.

Biodiversität

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Flächenverbrauch gesamt	m ²	1.996	1.996	3.526	+77
Büronutzfläche	m ²	4.407	4.612	5.789	+26

Die Räumlichkeiten der UmweltBank umfassen die Geschäftsgebäude Laufertorgraben 4, 6 und 8 sowie Emilienstraße 3 (jeweils in Nürnberg). Im Jahr 2020 wurden aufgrund der steigenden Mitarbeitendenanzahl neue Büroflächen in der Nuppenbeckstraße angemietet. Alle Standorte versiegeln eine Gesamtfläche von ca. 3.526 m². Da insbesondere Mitarbeitende mit kommunikativen Tätigkeiten in die neuen Büroräumlichkeiten eingezogen sind, war eine größere Pro-Kopf-Büronutzfläche notwendig.

Das Gebäude Emilienstraße 3 ist ein denkmalgeschütztes Jugendstilhaus, das vor mehreren Jahren aufwändig ökologisch saniert wurde und ausschließlich von der UmweltBank genutzt wird. Im Laufertorgraben 6 befinden sich neben der UmweltBank noch weitere Mietparteien im Haus. Als ökologische Ausgleichsfläche dient der begrünte Innenhof, wo die Mitarbeitenden ihre Mittagspause verbringen können. Auch im Laufertorgraben 4, 8 und in der Nunnenbeckstraße teilt sich die UmweltBank die Gebäude mit weiteren Mieterinnen und Mietern.

Geschäftsverkehr

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Bahn	km	251.615	270.033	87.938	-67
PKW mit Verbrennungsmotor	km	9.801	3.821	563	-85
Elektro-PKW	km	24.615	23.285	9.894	-58
Flüge	km	4.423	41.771	0	-100
Geschäftsverkehr gesamt	km	290.454	338.910	98.395	-71
Geschäftsverkehr pro Mitarbeiter_in	km/MA	2.056	2.187	514	-76

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (191,4 in 2020) berechnet.

In den bankinternen Richtlinien ist geregelt, dass alle Dienstreisen grundsätzlich mit der Bahn erfolgen. Wo dies nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand möglich ist, stehen Elektro-Geschäftsfahrzeuge zur Verfügung. Im Bedarfsfall werden hin und wieder PKW mit Verbrennungsmotor angemietet. Das Reisen per Flugzeug ist nur gestattet, wenn der Zeitaufwand einer Zugreise unverhältnismäßig hoch wäre.

Der Geschäftsverkehr ist 2020 durch die Pandemie deutlich gesunken, da kaum Geschäftsreisen durchgeführt wurden. Vereinzelt wurden notwendige Geschäftstermine durchgeführt; es wurden keine Flugreisen unternommen.

Indirekte Einflüsse

Die UmweltBank hat durch ihre Geschäftstätigkeit einen maßgeblichen indirekten ökologischen Einfluss. Dies bezieht sich nicht nur auf die Auswahl von Lieferunternehmen, bei denen beispielsweise Büromaterialien bestellt werden. Gerade die Festlegung der Kriterien zur Kreditvergabe und die Auswahl der eigenen Finanz- und Kapitalanlagen beeinflussen die Umwelt wesentlich.

Die indirekten Einflüsse werden in der Co₂-Bilanz auf Seite 82 dargestellt.

Nachhaltige Beschaffung

Bei der Beschaffung von Betriebsmitteln achtet die UmweltBank stets auf deren Umwelt- und Sozialverträglichkeit. Die Kriterien für den nachhaltigen Einkauf sind intern festgelegt und gelten für alle Liefer- und Dienstleistungsunternehmen. Beim Einkauf von Büromaterialien und Reinigungsmitteln vertraut die UmweltBank seit Jahren auf ein nachhaltiges Partnerunternehmen. Dieses vertreibt ausschließlich ökologisch und sozial verträgliche Waren, die es zudem CO₂-neutral in umweltfreundlichen Mehrwegverpackungen versendet. Beim Einkauf von Lebensmitteln für die Bewirtung von Kund_innen oder für Firmenveranstaltungen wird konsequent Wert auf Regionalität, biologischen Anbau und faire Produktionsbedingungen gelegt.

Alle Dienstleistungs- und Lieferunternehmen bzw. deren Produkte werden vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung bzw. deren Erwerb hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsausrichtung überprüft. Dabei werden soziale und ökologische Aspekte berücksichtigt. Darüber hinaus sollen alle relevanten Partnerunternehmen mittels einer Selbstauskunft ihre Nachhaltigkeitsauswirkungen offenlegen. Dabei wird auch die Einhaltung internationaler Standards, wie z. B. die der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) abgefragt.

Druckerei

Bei Druckprozessen legt die UmweltBank großen Wert auf eine geringe Belastung von Luft und Wasser. Diese Voraussetzungen erfüllen die beauftragten Druckereien, die ausschließlich ökologische Druckfarben auf Pflanzenölbasis verwenden.

Postversand

Über das Umweltschutzprogramm GoGreen von der Deutsche Post DHL Group adressiert und kuvertiert die UmweltBank Kundenbriefe. Der Dienstleister verfügt über ein nach ISO 14001 zertifiziertes Umweltmanagementsystem und kompensiert die beim Postversand entstandenen CO₂-Emissionen.

Pendlerverkehr

Um die Umweltauswirkungen des Pendlerverkehrs so ökologisch wie möglich zu gestalten, stellt die UmweltBank allen Festangestellten kostenlos ein „FirmenAbo Plus“ zur Verfügung. Damit können die öffentlichen Verkehrsmittel im Großraum Nürnberg genutzt werden. Außerdem sorgt die Bank mit ihrer jährlichen Aktion „Banker on Bike“ für einen Anreiz, das Fahrrad als Verkehrsmittel zur Arbeit zu wählen. Die Bank spendet für jeden „erradelten“ Kilometer einen Euro für ökologische und soziale Hilfsprojekte. Damit schonen die Mitarbeitenden die Umwelt, bleiben fit und unterstützen gleichzeitig gemeinnützige Projekte.

Kreditvergabe

Banken haben über die Kreditvergabe großen Einfluss auf die Investitionen ihrer Kund_innen. Die UmweltBank vergibt Kredite ausschließlich an Umweltprojekte und hat klare Positiv- und Ausschlusskriterien festgelegt.

Eigenanlagen der Bank (Liquiditätsreserve und Anlagebestand)

Aufgrund gesetzlicher Vorgaben und nach kaufmännischen Vorsichtsprinzipien müssen Banken eine Liquiditätsreserve halten. Mit dieser Reserve wird sichergestellt, dass Einlagen der Kund_innen jederzeit zurückbezahlt und offene Kreditzusagen ausbezahlt werden können. Darüber hinaus legen Banken eigene Mittel und überschüssige Liquidität längerfristig in Wertpapiere an (Anlagebestand). Übliche Anlageformen sind zum Beispiel Guthaben bei der Deutschen Bundesbank sowie gedeckte und ungedeckte Anleihen von europäischen Staaten.

Die Auswahl geeigneter Anlagen erfolgt auf Basis des eigens entwickelten UmweltRatings, das jede Anlage auf strenge Positiv- und Ausschlusskriterien überprüft. Die UmweltBank unterstützt mit ihren Aktivitäten die Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (SDGs). Daher erfolgt in einem ersten Schritt die Überprüfung der geforderten Mindeststandards (Ausschlusskriterien). Sind diese nicht erfüllt, führt dies zum Ausschluss der Anlage. Sind diese erfüllt, wird im Anschluss ermittelt, ob ein Vorhaben positive Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsziele hat.

Die UmweltBank überprüft die Erfüllung des UmweltRatings in Echtzeit. Erfüllt ein Emittent die Anforderungen des UmweltRatings nicht, werden keine Neuinvestitionen getätigt und ggf. vorhandene Bestände unter Abwägung wirtschaftlicher Argumente zeitnah verkauft.

Neben dem eigenen Monitoring ist der Umweltrat als unabhängiges Gremium in die Beurteilung des UmweltRatings eingebunden. Dieser erhält quartalsweise Bericht über die Entwicklung und führt ein jährliches Audit der gesamten Eigenanlagen durch.

CO₂-Berichterstattung

Methodisches Vorgehen

Seit Beginn ihrer Geschäftstätigkeit misst die UmweltBank ihren Einfluss auf die Umwelt in einer CO₂-Bilanz. Zur Bilanzierung und Berichterstattung der Treibhausgas-Emissionen werden verschiedene weltweit anerkannte Verfahren und Standards verwendet, um die Berechnungsmethodik und Datenqualität stetig zu verbessern.

Greenhouse Gas Protocol

Bei der Ermittlung der Treibhausgas-Emissionen (THG-Emissionen) richtet sich die Bank nach dem international anerkannten Standard „Greenhouse Gas Protocol“. Demnach werden die Emissionen in drei sogenannte „Scopes“ (zu Deutsch: Bereiche) unterteilt:

Scope 1

THG-Emissionen, die direkt im Unternehmen anfallen, wie z. B. durch den Betrieb einer Heizungsanlage.

Scope 2

Alle indirekten THG-Emissionen, die für die Energiebereitstellung anfallen, wie z. B. die Bereitstellung von Strom.

Scope 3

Indirekte THG-Emissionen für alle übrigen Tätigkeiten, die mit der Unternehmenstätigkeit in Zusammenhang stehen. Darunter fällt beispielsweise der Geschäftsverkehr.

Das Greenhouse Gas Protocol umfasst die Emissionen an Kohlenstoffdioxid (CO₂), Methan (CH₄), Stickstoffdioxid (NO₂), teilhalogenierte Fluorkohlenwasserstoffe (H-FKW), Perfluorierte Kohlenwasserstoffe (FKW) sowie Schwefelhexafluorid (SF₆). Zur einfacheren Darstellung werden die einzelnen Schadstoffemissionen anschließend in sogenannte „CO₂-Äquivalente“ umgerechnet und in Tonnen (t) gemessen. Diese CO₂-Äquivalente werden aus Gründen der besseren Lesbarkeit im Fließtext als CO₂ angegeben, wobei in den Tabellen die Schreibweise CO_{2e} angewandt wird.

Erläuterungen zu Scope 3-Emissionen

In Scope 3 werden die indirekten Emissionen erfasst, die z. B. durch Bau, Wartung und Instandhaltung von stromproduzierenden Anlagen wie z. B. Windrädern entstehen. Hier werden sowohl die eigenen Anlagen der UmweltBank (Beteiligungen an Betreibergesellschaften) betrachtet als auch die finanzierten Projekte. Zusätzlich dazu werden hier die Emissionen der Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen einbezogen.

Die UmweltBank richtet sich bei Scope 3 nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz PCAF), eine weltweite Unternehmensinitiative zur Vereinheitlichung der CO₂-Bilanzierung im Finanzsektor. Die teilnehmenden Finanzinstitute haben sich dazu verpflichtet, die Treibhausgasemissionen ihrer Kredite und Investitionen offenzulegen (www.carbonaccountingfinancials.com).

In den bisherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichten wurde bereits über die Emissionen des Finanzierungsportfolios in Scope 3 berichtet. Hierbei wurden bislang die Treibhausgasemissionen der Finanzierungen für Energie- und Infrastrukturprojekte betrachtet. Für den diesjährigen Bericht wurden die Emissionen der Baufinanzierungen ergänzt, um die CO₂-Emissionen noch transparenter darstellen zu können.

Berechnung der Emissionen: Projektfinanzierung

Die UmweltBank trägt mit ihrer Finanzierungstätigkeit zur Verringerung der CO₂-Emissionen bei: durch direkte (Eigen-)Beteiligung an Projekten und durch die Kreditvergabe an Eigentümer_innen/Betreibende ökologischer Projekte. Die Berechnungssystematik für die CO₂-Bilanz beruht auf dem „Greenhouse Gas Protocol“.

Der Berechnung liegt die Annahme zu Grunde, dass Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den von ihnen substituierten Energieträgern (Kernenergie, Braunkohle, Steinkohle, Gas oder Öl) zwar CO₂ einspart, jedoch durch den Bau und die Wartung der Generatoren auch CO₂-Emissionen entstehen. Diese Emissionen werden ebenfalls erfasst und ausgewiesen. Zur Ermittlung der Emissionen werden die produzierten Strommengen mit den aktuellen (Stand August 2020) vom Umweltbundesamt herausgegebenen Umrechnungsfaktoren multipliziert. Die der Berechnung zugrundeliegenden Strommengen bei Wind- und Wasserkraftanlagen sind aus den der Bank vorliegenden Ertrags-

gutachten entnommen. Bei Photovoltaikanlagen wird die jährliche Strommenge über die nach Postleitzahlen gegliederte Ertragswerttabelle des Solarenergie-Förderverein Deutschland e. V. (www.pv-ertraege.de) für jede einzelne Anlage ermittelt. Bei allen Berechnungen wird der sogenannte Equity-Share-Ansatz angewendet: Damit werden sowohl Einsparungen als auch Emissionen nur im Verhältnis zur UmweltBank-Beteiligung bzw. -Finanzierung am Gesamtvolumen der Investition berücksichtigt. Ein Beispiel: Bei einer Gesamtinvestition von 10 Mio. Euro und einem UmweltBank-Darlehen von 8 Mio. Euro werden auch nur 80 % der Einsparungen und Emissionen angesetzt. Mit fortlaufender Tilgung des Darlehens verringert sich der anrechenbare Anteil der UmweltBank im Zeitverlauf und endet mit der vollständigen Rückführung des Darlehens.

Berechnung der Emissionen: Immobilienfinanzierung

Die CO₂-Emissionen der Immobilienfinanzierungen werden durch die Multiplikation des Zurechnungsfaktors und der Emissionen einer Immobilie berechnet. Der Zurechnungsfaktor ergibt sich durch den sogenannten Equity-Share-Ansatz: Dies bedeutet, dass sich die Bank nur den finanzierten Anteil des Projektes anrechnet (Ausstehender Kredit/ Immobilienwert).

Die Emissionen der Immobilien werden mit Hilfe der PCAF- Emissionsdatenbank berechnet. Die Datenbank gibt durchschnittliche CO₂-Daten pro m² an. Diese Angaben ermöglichen eine Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der finanzierten Immobilien. Für die Jahre 2019 und 2020 liegt ein Großteil der Fläche der finanzierten Objekte vor. Für die beiden Jahre sind 77 % der Fläche in m² bekannt; weshalb 23 % durch Annahmen ergänzt werden mussten. Für die früheren Jahre wurden auf Basis des Durchschnitts aus 2019 und 2020 Annahmen getroffen. Angenommen wurde ebenfalls, dass das Kreditvolumen 70 % des Investitionsvolumens entspricht. Ferner wurde von einer Kreditlaufzeit von 30 Jahren, sowie einem jährlichen Kreditwachstum ausgegangen.

Klimaschutz-Selbstverpflichtung des Finanzsektors

Im Juni hat die UmweltBank, gemeinsam mit 15 weiteren Akteuren des deutschen Finanzsektors, eine Selbstverpflichtung zur Erreichung der Klimaziele unterzeichnet. Ziel ist es, die Kredit- und Investmentportfolien in Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaabkommens auszurichten. Hierbei steht die Messung und Veröffentlichung der Klimaauswirkungen im Vordergrund, um anschließend Ziele zur Reduzierung der Emissionen setzen zu können. Besonders ist die große Bandbreite der Erstunterzeichner: Sie reicht von Nachhaltigkeitsbanken bis zu Landesbanken und von Großbanken bis zu kleinen Spezialbanken. Bis Ende 2022 sollen gegenseitig akzeptierte Methoden unter gegenseitiger Unterstützung eingeführt sein, um die Portfolien auf das 1,5 -Grad-Ziel ausrichten zu können. Die UmweltBank berichtet in ihrem Nachhaltigkeitsbericht über die Umweltauswirkungen und Emissionen und wird kontinuierlich transparenter. Seit letztem Jahr werden die Scope 3 Emissionen der UmweltBank nach dem Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (kurz PCAF) berichtet. Zukünftig werden hierfür auch Klimaziele gesetzt. Erfreulich an der Klimaschutz-Selbstverpflichtung ist, dass immer mehr Finanzakteure die Dringlichkeit der Thematik erkennen und gemeinsam an der Begrenzung des Klimawandels arbeiten möchten.

Berichterstattung über die CO₂-Emissionen

Im Folgenden werden die CO₂-Emissionen, unterteilt in die drei „Scopes“, näher betrachtet:

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Scope 1: direkte Emissionen					
Erdgas	tCO ₂ e	17,96	0,00	0,00	0
Gesamt	tCO₂e	17,96	0,00	0,00	0
Scope 2: indirekte Emissionen					
Fernwärme	tCO ₂ e	0,00	0,00	0,00	0
Gesamt	tCO₂e	0,00	0,00	0,00	0
Scope 3: indirekte Emissionen					
Teil I - Geschäftsbetrieb					
Elektrizität	tCO ₂ e	0,43	0,39	0	-100
Bürobedarf	tCO ₂ e	34,87	22,52	32,39	+43
Geschäftsverkehr	tCO ₂ e	3,36	11,14	0,06	-99
Pendlerverkehr	tCO ₂ e	58,16	49,03	36,33	-26
Teil II - Finanzierungen und Beteiligungen					
Emissionen durch eingegangene Beteiligungen	tCO ₂ e	1.350,65	1.467,71	3.173,74	+132
Emissionen durch Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	31.725,64	39.988,90	48.906,54	+22
Emissionen durch Baufinanzierungen	tCO ₂ e			13.373,00	
Gesamt	tCO₂e	33.173,11	41.539,69	65.522,06	+58
CO ₂ -Emissionen pro Mitarbeiter_in	tCO ₂ e	244,10	268,00	342,33	+28

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (191,4 in 2020) berechnet.

Scope 1

Da die UmweltBank seit 2019 nur noch mit Fernwärme heizt, fallen keine Emissionen in Scope 1 an.

Die weiteren Emissionen in die Luft bezogen sich auf die Emissionen der Gasheizung.

Weitere Emissionen in die Luft*

	Einheit	2018	2019	2020	Veränderung in %
Schwefeldioxid (SO ₂)	kg	1,1	0	0	-
Stickoxide (NO _x)	kg	14,9	0	0	-
Feinstaub (PM)	kg	0,7	0	0	-

**Berechnungen mit aktuellen Emissionsfaktoren aus der GEMIS Datenbank, Version 4.95*

Scope 2

Emissionen für die Bereitstellung von Fernwärme für die Geschäftsgebäude im Laufertorgraben 4, 6 und 8 sowie in der Emilienstraße 3 und in der Nunnenbeckstraße 6, 8 sind nicht angefallen. Die bereitgestellte Wärme fällt als Kuppelprodukt bei der Stromproduktion durch ein regionales Versorgungsunternehmen an. Für die Nunnenbeckstraße wurde die Berechnung mit Annahmen vorgenommen, da hierfür noch keine Werte vorlagen.

Scope 3

Geschäftsbetrieb

Die UmweltBank bezieht 100 % ökologisch produzierten Strom aus regenerativen Energien. Bei erneuerbaren Energien fallen Emissionen an, wie zum Beispiel für Herstellung und Wartung der Anlagen. Diese unvermeidbaren Emissionen werden durch das Energielieferunternehmen vollständig kompensiert.

Durch Einsparungsmaßnahmen konnte der Bürobedarf weiter gesenkt werden. Im Bereich Marketing & PR konnte der Papierverbrauch im zweiten Jahr in Folge erneut stark reduziert werden. Für das Jahr 2021 wird der Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht ausschließlich digital zur Verfügung stehen. Der deutliche Rückgang des Geschäftsverkehrs ist auf die COVID-19-Pandemie zurückzuführen. Dadurch wurden Meetings verstärkt online durchgeführt und persönliche Kontakte mussten stark eingeschränkt werden. Aufgrund des eingeführten „Schichtbetriebes“, wodurch sich die Anwesenheit jedes Mitarbeitenden in der Bank um 50% reduziert hat, ist auch der Pendlerverkehr gesunken.

Kreditfinanzierungen und Beteiligungen

CO₂-Auswirkungen durch Immobilienfinanzierungen und Beteiligungen an Immobilienprojekten

	Einheit	Emissionen 2020
Immobilienfinanzierung	tCO ₂ e	13.373
Beteiligungen an Immobilienprojekten	tCO ₂ e	1.230

Für das Jahr 2020 wurden erstmalig die CO₂-Emissionen der Immobilienfinanzierungen und Beteiligungen an Immobilienprojekten berichtet. Die Berechnungsgrundlage der finanzierten Emissionen basiert auf der PCAF-Methode. Die Berechnungsmethodik wird auf Seite 80 genauer erläutert. Die Berechnung der Emissionen in der Anlageklasse Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen beruht aktuell auf vielen konservativ getroffenen Annahmen. Die angegebenen Emissionsdaten gelten als erste Annäherung an die tatsächlichen Emissionen der Immobilien. Die UmweltBank arbeitet an der Verbesserung dieser Berechnung und der zugrundeliegenden Daten.

CO₂-Auswirkungen durch Projektfinanzierungen von Wind-, Wasserkraft und Photovoltaik

	Einheit	Einsparungen			Emissionen		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
Projektfinanzierungen	tCO ₂ e	809.916	946.133	1.096.288	31.726	39.989	48.907
Veränderung ggü. Vorjahr	%			+ 16			+ 22

Die Berechnungsmethodik für die CO₂-Emissionen der Projektfinanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien wurde dieses Jahr verändert. Um eine Vergleichbarkeit zu den letzten Jahren herzustellen, wurden auch diese zurückgerechnet. Der Anstieg der vermiedenen und entstandenen Emissionen ist mit dem Anstieg an Finanzierungen im Bereich der erneuerbaren Energien zu erklären.

CO₂-Auswirkungen durch Beteiligungen an Betreibergesellschaften für Wind- und Photovoltaikprojekte

	Einheit	Einsparungen			Emissionen		
		2018	2019	2020	2018	2019	2020
PV-Anlage Laufertorgraben	tCO ₂ e	2,69	2,63	2,45	0,27	0,25	0,24
PV-Anlage Emiliestraße	tCO ₂ e	2,55	2,39	1,26	0,25	0,23	0,12
Solkraftwerk Arenborn	tCO ₂ e	1.039,54	994,34	950,16	102,69	95,59	92,94
Solarpark Ziegelscheune	tCO ₂ e	4.694,31	4.849,86	4.679,39	463,72	466,22	457,7
Windpark Neuenfeld	tCO ₂ e	6.822,66	7.511,51	7.260,16	106,60	112,12	112,95
Windpark Nordleda	tCO ₂ e	13.198,77	14.595,58	12.656,73	206,23	217,86	196,91
Windpark Amesdorf / Wellen	tCO ₂ e	2.712,11	3.384,69	3.161,47	42,38	50,52	49,19
Windpark Körbecke	tCO ₂ e	1.118,85	1.219,56	1.594,93	17,48	18,20	24,81
Windpark Hoher Berg Dornstedt	tCO ₂ e	14.403,19	17.386,80	17.117,07	225,05	259,52	266,30
Windpark Rakow-Gardelegen	tCO ₂ e	610,31	-	12,01	9,54	-	0,19
Windpark Bergen / Nordenham	tCO ₂ e	3.142,27	3.453,70	3.465,04	49,10	51,55	53,91
Windpark Schackensleben / Salingen	tCO ₂ e	2.446,71	-	-	38,23	-	-
Windpark Altenbruch-Ost	tCO ₂ e	5.704,21	6.039,84	6.332,59	89,13	90,15	98,52
Windpark Wilmersdorf	tCO ₂ e	254,27	282,88	4.914,88	3,97	4,22	76,46
Klimaprojekt Sonnenkraft	tCO ₂ e	-	355,38	2.712,69	-	34,16	265,33
JH UPG Solar 1	tCO ₂ e	-	698,10	2.533,99	-	67,11	247,85
Gesamt	tCO₂e	56.152,46	60.777,28	67.394,82	1.350,65	1.467,71	1.943,43
Veränderung ggü. Vorjahr	%			+ 10,89			+ 32,41

Durch eine verbesserte Berechnungsgrundlage sind sowohl die Emissionen als auch die Einsparungen im Vergleich zum Vorjahr stark gestiegen. Im Gegensatz zur Berechnung der CO₂-Bilanz des Kreditgeschäfts wird bei den Beteiligungen nicht mit Ertragsgutachten gerechnet, da für Beteiligungen die tatsächlichen Einsparungen und Emissionen vorliegen.

CO₂-Bilanz

Die CO₂-Bilanz zeigt die Umweltauswirkungen der UmweltBank. Zwar ist laut dem Standard „Greenhouse Gas Protocol“ eine Zusammenführung der drei „Scopes“ nicht vorgesehen, so soll zur Vollständigkeit und in Fortführung der Praxis der vergangenen Jahre dennoch eine solche Bilanz erstellt werden.

Emissionen		Einsparungen	
Scope 1	0	aus Beteiligungen	67.394,82
Scope 2	10	aus Projektfinanzierungen	1.096.288
Scope 3	65.522		
Summe Emissionen	65.522	Summe Einsparungen	1.163.683 tCO₂e
Erzielte Vermeidung	1.098.161 tCO₂e		

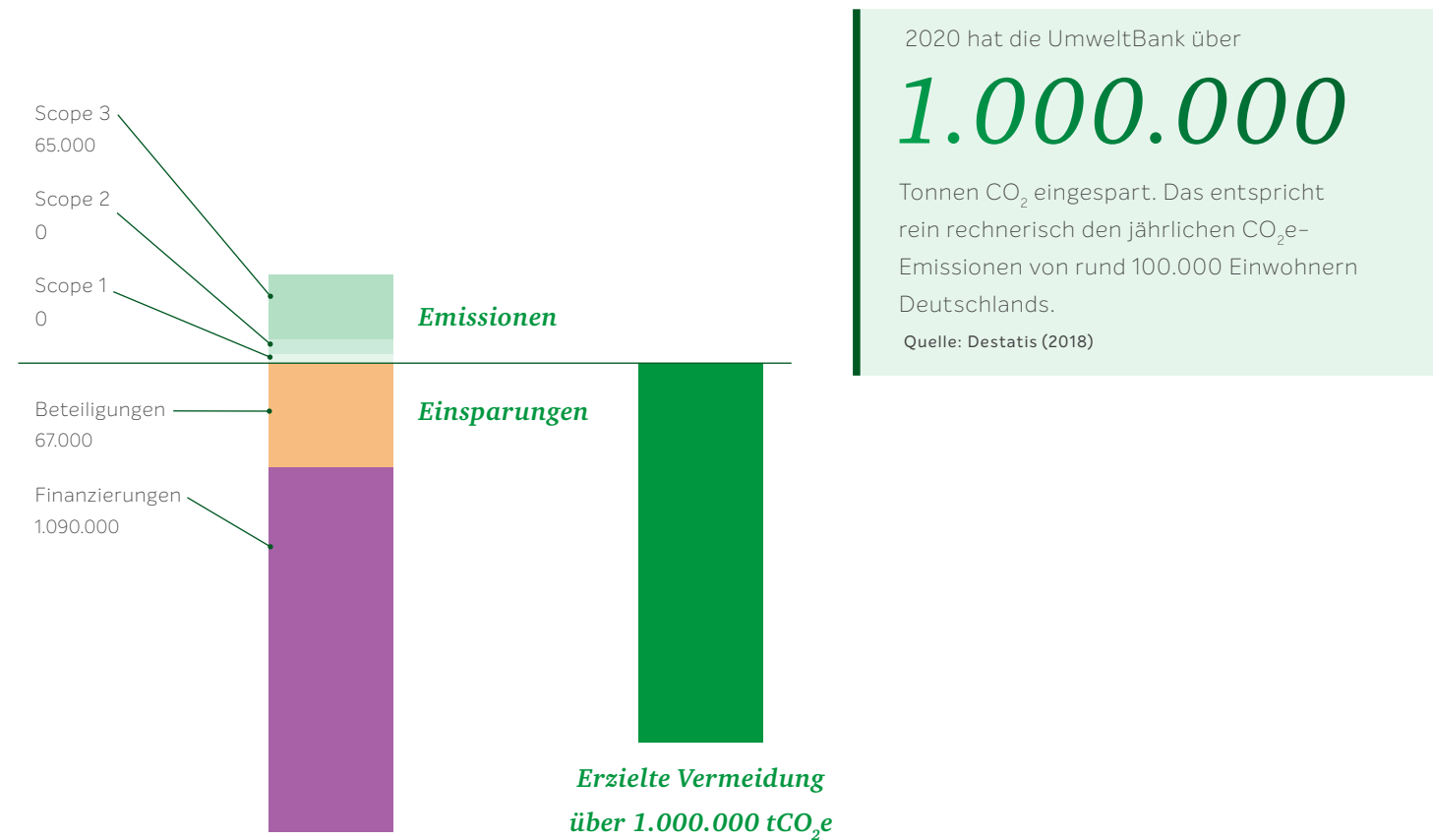
Zunächst werden die Emissionen aus den drei verschiedenen Scopes addiert und von den ermittelten addierten Einsparungen abgezogen. Die sich ergebende Differenz – 1.000.000 (1.098.161) tCO₂e – stellt die ökologische Gesamtleistung der UmweltBank für das Jahr 2020 dar.

CO₂-Bilanz im 3-Jahres-Vergleich

	Einheit	2018	2019	2020
Summe Emissionen	tCO ₂ e	3.3191	41.540	65.522
Summe Einsparungen	tCO ₂ e	866.068	1.006.910	1.163.683
Erzielte Vermeidung	tCO₂e	832.877	965.371	1.098.161
Erzielte Vermeidung pro Mitarbeiter_in	tCO₂e	4.352	5.043	5.738
Veränderung ggü. Vorjahr	%			14

Die Angabe „pro Mitarbeiter_in“ wird mit der Vollzeitäquivalenz der Mitarbeitenden (191,4 in 2020) berechnet.

Da für das Jahr 2020 eine verbesserte Berechnungsmethodik nach dem PCAF-Standard angewandt wurde, wurden die vorherigen Jahren nach demselben Vorgehen zurückgerechnet. Anhand des 3-Jahres-Vergleichs wird erkennbar, dass durch die finanzierten Projekte und eingegangenen Beteiligungen zunehmend mehr Emissionen vermieden werden, was wiederum die Wirkung der UmweltBank verdeutlicht.



*Zur besseren Veranschaulichung wurden die Zahlenangaben in der Grafik auf die Zehntausendertellen bzw. Millionen abgerundet.

Umrechnung auf Einwohner_innen

Das folgende Rechenbeispiel soll helfen, die Größenordnung der CO₂-Einsparungen zu verdeutlichen: Der CO₂e-Ausstoß pro Einwohner_in in Deutschland betrug 2018 ca. 10,7 Tonnen. Die UmweltBank hat somit rechnerisch die Emissionen von rund 100.000 Einwohnern in Deutschland eingespart.

Ökologische Dividende

Seit vielen Jahren ermittelt die UmweltBank regelmäßig eine ökologische Dividende in Form von eingesparter Menge CO₂. Grundlage für die Berechnung sind wie zuvor dargestellt die ermittelten CO₂-Emissionen und -Einsparungen des jeweiligen Geschäftsjahres. Die Gegenüberstellung der erzielten Vermeidung an CO₂ durch Finanzierungen und Eigenbeteiligungen an erneuerbaren Energien und der Bilanzsumme dient der Veranschaulichung der Umweltleistung der UmweltBank.

Umgerechnet auf die Bilanzsumme in Höhe von ca. 4,9 Milliarden Euro ergibt sich somit eine rechnerische ökologische Dividende für 2020 von rund 211 g CO₂e je Euro. Pro 1.000 Euro Bilanzsumme, spart die Bank somit rund 211 kg CO₂e ein.

Abdeckung und Datenqualität

Abdeckung der Anlageklassen

Die Finanzierungen und Beteiligungen im Bereich der erneuerbaren Energien sind der Anlageklasse Projektfinanzierung nach dem PCAF-Standard zuzuschreiben. In dieser Anlageklasse werden rund 95 % der durch die UmweltBank finanzierten Emissionen berichtet. Die Emissionen der zweiten Anlageklasse Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen wurden erstmalig für das Jahr 2020 ermittelt. Rund 90 % der finanzierten Emissionen werden im Immobilienbereich abgedeckt. Die Berichterstattung wird Schritt für Schritt erweitert mit dem Ziel 100 % der durch Finanzierungen und Beteiligungen entstandenen Emissionen zu berichten.

Datenqualität

Ein wichtiges Kriterium für die CO₂-Bilanzierung ist die Qualität der Daten. Die gesamte CO₂-Bilanz wird von einem externen Umweltgutachter überprüft. Die Scopes 1 und 2 werden mit Primärdaten (z.B. Verbrauchsdaten des Ökostromanbieters) berechnet, weshalb von einer hohen Datenqualität ausgegangen wird. Um die Datenqualität der von der UmweltBank finanzierten Emissionen zu ermitteln, wurde das Bewertungssystem für Datenqualität,

welches von PCAF eingeführt wurde, verwendet. Demnach werden Punkte für die Datenqualität vergeben: Punktzahl 1 entspricht der höchsten Datenqualität (ca. 5-10 % Fehlertoleranz) und Punktzahl 5 der niedrigsten (ca. 40-50 % Fehlertoleranz).

Laut der Bewertungssystematik nach PCAF wird der Bereich Projektfinanzierung mit der Punktzahl 3 bewertet, da auf Grundlage der prognostizierten Leistung der Anlagen gerechnet wird. In der Anlageklasse der Immobilienfinanzierungen und -beteiligungen werden Annahmen über die Emissionen der finanzierten Objekte getroffen und der Zurechnungsanteil der UmweltBank ebenfalls durch verifizierte Annahmen berechnet. Daher wird die Datenqualität mit einer Punktzahl von 5 bewertet. Diese Limitationen in den Daten sind allerdings vielmehr als eine Chance zu verstehen die Qualität der berichteten Emissionen kontinuierlich zu verbessern und Handlungsfelder für die UmweltBank zu identifizieren. Zum Ausgleich der Fehlerquoten von Sekundärdaten sind alle Tabellenangaben grundsätzlich mit einer 10-15%igen Abweichung anzusehen.

2.3 Nachhaltigkeitsziele

Ziel	Termin	Maßnahmen
Weiterentwicklung der Positiv- und Ausschlusskriterien zur Beeinflussung der indirekten Umweltauswirkungen	2020	Weiterentwicklung der Positiv- und Ausschlusskriterien für Kreditgeschäft, Produkte und Dienstleistungen sowie für Eigenanlagen.
Förderung von Biodiversität	2020	Anschaffung von Bienenvölkern sowie Betreuung und Herstellung von Bio-Honig durch Mitarbeitende der UmweltBank.
Schaffung ökologischer Ausgleichsflächen	2020	Anlegen einer Wildblumenwiese im Innenhof des Standorts Laufertorgraben 6 anstelle der bisherigen Rasenfläche zur Förderung von Biodiversität und als Nahrungsquelle für Insekten.
Systematische Nachhaltigkeitsbeurteilung aller Lieferanten	2020	Bis Ende 2021 sollen mindestens 80 % der Lieferanten den Einkaufsrichtlinien der UmweltBank entsprechen und die Selbstverpflichtungserklärung der Bank zur Einhaltung von definierten nachhaltigen Mindeststandards unterzeichnen.
GRI Standard für Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht einführen	2020	Durch die Verwendung des international verbreiteten Standards soll die Vergleichbarkeit des Nachhaltigkeits- und Geschäftsberichts verbessert werden.
CO ₂ Berichterstattung nach PCAF-Standard	2020	Durch die Verwendung der Methodik der Plattform Carbon Accounting Financials (PCAF) soll die CO ₂ Bilanzierung weiterentwickelt werden.
Erweiterung des Umweltrats auf 6 Personen	2020	Der Umweltrat soll äquivalent zum Aufsichtsrat der UmweltBank auf 6 Mitglieder erweitert werden.
GABV Scorecard anfertigen	2020	Durch die Mitgliedschaft bei der Global Alliance for Banking on Values hat sich die UmweltBank verpflichtet, über die Geschäftstätigkeit transparent zu berichten. Die Scorecard der GABV ist ein Tool, um durch Selbsteinschätzung und Feedback der GABV Verbesserungspotential zu erkennen.
Papiereinsparung durch digitale Workflows	2020	Durch das Einführen von Digitalen Workflows mit der Hilfe von Enterprise Content Management Systemen sollen Prozesse zunehmend digital abgebildet werden.
Schaffung von bezahlbarem Wohnraum	2020	800 Menschen sollen durch die UmweltBank geförderte, ökologische-soziale Wohnprojekte mit bezahlbarem Wohnraum versorgt werden.
Schaffung von Betreuungsplätzen	2020	400 Menschen sollen durch die UmweltBank geförderten Projekte (Schulen, Kitas, Pflegeeinrichtungen, betreutes Wohnen, Betreuung durch soziale Träger, usw.) mit einem Betreuungsplatz versorgt werden.

Erläuterung	Erfüllungsgrad
Wurde Januar 2020 veröffentlicht	100%
Die UmweltBank-Bienen sind am 24.06.2020 auf der Dachterrasse im 5. OG Laufertorgraben angekommen. Honig wird es in diesem Jahr noch nicht geben.	100%
Blumenwiese ist gesät und erste Blumen wachsen. Die Blumenvielfalt wird im Laufe der Jahre zunehmen.	100%
Richtlinie Selbstverpflichtung in finaler Abstimmung; weitere Projektbearbeitung in 2021.	50%
Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2019 wurde Ende Mai 2020 GRI-konform veröffentlicht.	100%
Aktuelle CO ₂ -Berechnung erfolgt nach PCAF Standard; weitere Unternehmensteile werden in den Standard einbezogen.	100%
Der Umweltrat wurde Ende April auf insgesamt 4 Mitglieder erweitert. Eine zusätzliche Erweiterung ist vorgesehen.	33%
Die ausgefüllte Scorecard wurde fristgerecht Ende Juni 2020 eingereicht.	100%
Digitaler Rechnungsworkflow ist etabliert; weitere Umsetzung in 2021.	100%
984 Menschen wurden mit bezahlbarem Wohnraum versorgt,	100%
210 Betreuungsplätze wurden geschaffen.	50%

2.4 Bericht des Umweltrats

Ziel	Termin	Maßnahmen
Möglichkeit des mobilen Arbeitens	2021	Abschluss einer Betriebsvereinbarung "Mobiles Arbeiten"
Förderung von Gleichberechtigung in Führungspositionen	2021	Erhöhung des Frauenanteils in Führungspositionen auf 50%
Förderung von Transparenz durch umfassenden Nachhaltigkeitsbericht	2021	Vollständige Konformität mit dem GRI-Standard
Förderung von Transparenz durch Offenlegung von CO ₂ -Bilanzierung	2021	CO ₂ Berichterstattung nach PCAF Standard für das Berichtsjahr 2020
Förderung nachhaltiger Konsum durch Kreditvergabe	2021	Abschlüsse Wunschkredit in Höhe von 20 Mio.
Förderung von nachhaltigem Konsum durch Sicherstellen der ausschließlichen Nutzung nachhaltiger Lieferanten	2021	Verabschieden der neuen Beschaffungsrichtlinie und Fertigstellen der Selbstauskunft für Lieferanten sowie Befragung aller Lieferanten gemäß Selbstauskunft
Förderung der Materialeffizienz durch Ressourceneinsparung	2021	Einsparung Papierverbrauch pro Mitarbeiter_in um 10%
Sicherung der Kreditvergabe an Projekte, die förderungswürdige Personen unterstützen	2021	Finanzierung von bezahlbarem Wohnraum für 900 Menschen
Sicherung der Kreditvergabe an Projekte, die soziale Betreuungsplätze fördern	2021	Finanzierung von Betreuungsplätzen für 400 Menschen
Transparenz der indirekten Emissionen erhöhen	2021	Einbezug der Immobilienfinanzierung in die CO ₂ Bilanzierung
Förderung von Gleichberechtigung in Gremien	2022	Erhöhung des Frauenanteils im Umweltrat auf 50%
Förderung der Glaubwürdigkeit durch umfassende externe Überprüfung	2022	Erweiterung des Umweltrats auf 6 Personen
Förderung durch Kreditvergabe an ausschließlich nachhaltige Energieprojekte	2022	Entwicklung eines Nachhaltigkeitsratings für Projektfinanzierungen aus dem Bereich Erneuerbare Energien
Förderung von Wissensaufbau im Bereich nachhaltiges Bauen	2022	Erstellen eines Leitfadens für nachhaltiges Bauen

Seit Gründung der UmweltBank im Jahr 1997 gibt es neben dem gesetzlich vorgeschriebenen Aufsichtsrat auch ein ökologisches Kontrollgremium. Der Umweltrat ist Garant für die hohe Nachhaltigkeitskompetenz der UmweltBank. Er überprüft die ökologische Entwicklung der Bank und berät den Vorstand in Nachhaltigkeits- und Umweltfragen. Der Umweltrat wird stetig in den Diskussionsprozess für Zukunftsthemen der UmweltBank einbezogen.

Derzeit besteht der Umweltrat aus 4 Mitgliedern: Seit 2016 ist Stefan Klinenberg Mitglied im Umweltrat. Als selbstständiger Architekt und Projektentwickler plant und betreut er Bauvorhaben mit besonders hohen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Prof. Dr. Harald Bolsinger, Wirtschaftsethiker an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der FHWS Hochschule für angewandte Wissenschaften Würzburg-Schweinfurt, ist seit Juli 2017 im Umweltrat der UmweltBank. Als Experte für nachhaltige Unternehmensführung und Wertemanagement bringt er wichtige Impulse für die nachhaltige Entwicklung der Bank ein. Seit Oktober 2019 ist er Vorsitzender des Gremiums und wurde 2021 erneut zum Vorsitzenden gewählt. Neu in den Umweltrat wurden Anfang 2020 Dr. Meike Gebhard und Heribert Sterr-Kölln berufen. Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und seit 2008 Geschäftsführerin der Online-Plattform Utopia. Sie ist Expertin für Nachhaltigkeitsstrategien, Social Media und Verbraucherkommunikation. Im März 2021 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden des Umweltrats gewählt. Heribert Sterr-Kölln ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater. Er entwickelt gemeinsam mit Banken, Stadtwerken und Unternehmen Konzepte und Strategien im Bereich der erneuerbaren Energien. Sein Schwerpunkt liegt dabei auf der Finanzierung unternehmerischer Projekte.

Themen

Der Umweltrat betrachtet die Nachhaltigkeit der finanzierten Projekte, Eigenanlagen und Beteiligungen der Bank. Er berät bei der Gestaltung von Prozessen innerhalb der Bank und beteiligt sich intensiv an der Diskussion der Definition von Nachhaltigkeit, die zwischen den Gremien und Mitarbeitenden der UmweltBank sowie externen Expert_innen permanent geführt wird. Mit der

2018 vollzogenen Aufnahme der Sustainable Development Goals (SDGs) in die Satzung der UmweltBank wurde ein neues, ganzheitliches Nachhaltigkeitsverständnis definiert. Der Umweltrat unterstützt dabei, dieses Nachhaltigkeitsverständnis in die Geschäftspolitik, das Controlling und Reporting der Bank vollständig und dauerhaft zu integrieren.

Eine der regelmäßigen Aufgaben des Umweltrats ist die Überprüfung der Eigenanlagen der UmweltBank auf die Einhaltung der Nachhaltigkeitskriterien. 2019 wurden satzungskonforme, SDG-bezogene Treasury-Managementregeln und ein entsprechender Prüfprozess zusammen mit dem Vorstand und den Fachabteilungen festgelegt. Dieser wurde 2020 implementiert und in die operative Umsetzung überführt. Mit diesen Managementregeln wird sichergestellt, dass die Eigenanlagen der UmweltBank jederzeit ihren satzungsgemäßen Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen. Dies überprüft die Abteilung Treasury & Sustainability tagesaktuell im Auftrag von Vorstand und Umweltrat. Die zur Bewertung benötigten Daten werden von einer professionellen Nachhaltigkeitsratingagentur bezogen. Der Umweltrat unterstützte die beteiligten Fachabteilungen bei der Erstellung des zugrundeliegenden Konzepts, begleitete die prozessuale Umsetzung und Implementierung dieses regelbasierten Nachhaltigkeitsmanagementsystems und überwacht die Einhaltung der Regeln. Die Positiv- und Ausschlusskriterien der UmweltBank wurden 2020 gemeinsam mit dem Umweltrat auf ihre Relevanz und Aktualität überprüft, neu überdacht und aktualisiert.

Die Überprüfung des Kreditgeschäfts und somit die Mittelverwendung der Kundeneinlagen gehört ebenfalls zu den wesentlichen Aufgaben des Umweltrats. Hierbei werden die ökologischen Ratings der ausgegebenen Finanzierungen der UmweltBank überprüft sowie ausgewählte Kredite genau betrachtet, um deren Nachhaltigkeitsleistung einzuschätzen und zu bewerten.

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS stellt das Steuerungsinstrument für die Umweltauswirkungen der UmweltBank dar. Die Umweltleistungen sind transparent nach dem anerkannten europäischen Standard geprüft und mit anderen Unternehmen vergleichbar. Im Rahmen der Umweltratssitzungen 2020 wurde der Umweltrat durch die Abteilung Treasury & Sustainability über die Nachhaltigkeitsleistungen informiert. Der Umweltrat konnte seine Expertise bei Anwendung und Ausbau des Umweltmanagementsystems einbringen.

Der Umweltrat unterstützt aktiv die Entwicklungsarbeit der SDG-Gruppen und begleitete die Implementierung der Ergebnisse in die Geschäftspraktiken der Bank. Gemeinsam wurden die Indikatoren weiterentwickelt, um die Nachhaltigkeitsleistung der UmweltBank messbar und steuerbar zu machen. Die Ergebnisse der gemessenen Indikatoren werden dem Umweltrat regelmäßig berichtet. Die Mitglieder des Umweltrats arbeiten als Treiber für Innovation als Mentor_innen bei den vier SDG-Gruppen der UmweltBank. Im Jahr 2020 wurden für jede Gruppe Workshops unter Beteiligung des Umweltrates durchgeführt, um die Projekte der Gruppen voranzutreiben und zukünftige Ziele zu identifizieren. SDG-Gruppe 11 beispielsweise, die sich unter Betreuung des Architekten Stefan Klinkenberg mit dem Ziel nachhaltige Städte und Gemeinden befasst, identifizierte die Erstellung eines Leitfadens zum nachhaltigen Bauen als nächstes Projekt. Ziel hierbei ist insbesondere die Kommunikation der Definition der UmweltBank von nachhaltigem Bauen.

Prof. Dr. Harald Bolsinger veröffentlichte gemeinsam mit der UmweltBank an der Virtuellen Hochschule Bayern eine Fallstudie zur Implementierung der Sustainable Development Goals. Sie richtet sich vor allem an Studierende in den ersten Semestern und eignet sich auch für den gezielten schulischen Einsatz. Ziel ist es, den Kursteilnehmenden zu zeigen, wie die UmweltBank den SDG-Auftrag im eigenen Unternehmen umsetzt. In 2016 fiel der Startschuss für einen nachhaltigen Transformationsprozess bei der UmweltBank auf Basis der „Straße der Nachhaltigkeit“ von Prof. Dr. Bolsinger. Mittlerweile sind die SDGs bei der UmweltBank fest verankert und Bestandteil der Bank-Identität. Die Fallstudie bietet frei zugängliche, detaillierte Informationen und Material zum zugrundeliegenden Konzept und veranschaulicht dies ausführlich am Beispiel der UmweltBank.

Die UmweltBank plant am Nürnberger Nordwestring ein nachhaltiges Stadtquartier mit Wohnraum für verschiedene Ansprüche, einer Kita, einem Bio-Supermarkt, Gewerbe und öffentlich zugänglichen Grünflächen, welches in den kommenden Jahren errichtet wird. Der neue Unternehmenssitz wird ebenfalls Teil des Quartiers. Die Bank schafft damit ökologisch und sozial nachhaltige Mehrwerte für mehr als 1.000 Menschen, die im „UmweltQuartier“ leben und arbeiten werden. Im Zuge des Grundstückserwerbs veranstaltete die UmweltBank im Sommer 2020 zwei Architekturwerkstätten, zu denen zahlreiche Expert_innen für städtebauliche Entwicklung und nachhaltiges Bauen sowie Vertreter_innen der Stadt Nürnberg eingeladen waren. Themen

waren unter anderem die Klimabilanz des Projekts, die Einbindung in die Umgebung und die soziale Funktionalität des neuen Quartiers. Umweltrat Stefan Klinkenberg wirkte in seiner Funktion als beratender Architekt und Experte für nachhaltiges Bauen tatkräftig mit. Das bereits vorliegende städtebauliche Konzept der Voreigentümer wurde mithilfe der Expert_innen weiterentwickelt, um den Ansprüchen der UmweltBank an ein nachhaltiges Stadtquartier gerecht zu werden.

Der Umweltrat war zudem bei der Festlegung der Managementrichtlinien des Fonds UmweltSpektrum Mix beteiligt und kontrolliert deren Umsetzung. Verstößt ein hier enthaltenes Unternehmen gegen die Ausschlusskriterien, oder wirken sich Produkte oder angebotene Dienstleistungen nicht mehr positiv auf die SDG-Ziele aus, fallen diese Unternehmen aus dem investierbaren Portfolio heraus. Bei besonders bedeutsamen Grenzfällen wird der Umweltrat einbezogen, um eine vielfältig fundierte Entscheidung fällen zu können.

2020 fanden gemeinsam mit dem Vorstand und der Abteilung Treasury & Sustainability insgesamt drei Umweltratssitzungen statt. Besonders hervorzuheben ist die gemeinsame Sitzung mit dem Aufsichtsrat im Oktober, wobei ein produktiver Austausch zwischen den beiden Gremien stattfand. Aufgrund der erfolgreichen Sitzung sind weitere gemeinsame Diskurse in Zukunft geplant.

Umweltgarantie

Der Umweltrat bestätigt die satzungsgemäße Mittelverwendung durch die UmweltBank im Geschäftsjahr 2020 und stellt die Einhaltung der Umweltgarantie fest. Die UmweltBank konnte auch 2020 ihr einzigartiges Versprechen erfüllen: Jeder angelegte Euro wird ausschließlich für die Finanzierung von nachhaltigen Umweltprojekten verwendet. Mit Blick auf das UmweltRating waren im Jahr 2020 insgesamt 72,4 % der Kreditprojekte mit der höchsten Note 1 bewertet (Vorjahr 71,2 %). Insgesamt ergibt sich eine durchschnittliche Nachhaltigkeitsbewertung aller Kreditprojekte von 1,36 (Vorjahr 1,34).

Zusammenfassung und Ausblick

Im Jahr 2020 konnte sich der Umweltrat erneut ein umfassendes Bild von der Kreditvergabe und der gelebten Förderpraxis der UmweltBank machen. Engagements, die nicht der Satzung der Bank entsprechen, ging das Unternehmen

nach der Meinung des Umweltrats nicht ein. Die Bank hat mit den Geldern ihrer Kundinnen und Kunden satzungsgemäß ausschließlich umweltfreundliche und nachhaltige Projekte finanziert bzw. gefördert.

Die UmweltBank fördert durch ihre Geschäftstätigkeit aktiv bezahlbares und zugleich ökologisches und soziales Wohnen. Allein 2020 hat die Bank bezahlbaren Wohnraum für 980 Menschen und 210 Betreuungsplätze finanziert. Auch durch die UmweltProjekt AG GmbH werden ökologisch hochwertige Wohnungen gebaut. Das Tochterunternehmen der Bank vermietet diese deutlich unterhalb der örtlichen Marktmiete, um z. B. jungen Familien ein bezahlbares, urbanes Wohnen zu ermöglichen. Die weitere Förderung dieser Projekte wurde in die Nachhaltigkeitsziele der Bank aufgenommen. Der Umweltrat unterstreicht vor dem Hintergrund der Immobilienpreisentwicklung besonders lobend dieses einzigartige Engagement der UmweltBank.

Für das Jahr 2021 sind weitere Entwicklungsschritte geplant, um die SDG-Ausrichtung der Bank voranzutreiben. Der Umweltrat soll erweitert werden, um die Nachhaltigkeitsexpertise gezielt auszubauen und den Austausch mit den SDG-Gruppen weiter zu verstärken. Zudem soll die Geschlechtergerechtigkeit im Umweltrat gefördert und die Umweltgarantie weiterentwickelt werden. Auch bei der Planung des neuen Firmensitzes, dem UmweltHaus, und des UmweltQuartiers steht der Umweltrat mit seiner Expertise unterstützend zur Verfügung.

Nürnberg, den 03. Mai 2021



Dr. Harald Bolsinger
Vorsitzender



Dr. Meike Gebhard
stellv. Vorsitzende

2.5 Kontakt zum Nachhaltigkeitsmanagement

Erik Munding

Fachreferent Nachhaltigkeitsmanagement
0911 5308-1023
nachhaltigkeit@umweltbank.de

Nadine Bold

Fachreferentin Nachhaltigkeitsmanagement
0911 5308-1024
nachhaltigkeit@umweltbank.de

2.6 Validierung der Umwelterklärung

Das Umweltmanagementsystem nach EMAS wird jährlich von einem unabhängigen Umweltgutachter überprüft. Die Erklärung des Umweltgutachters bestätigt die Verlässlichkeit der Daten und Angaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie die Einhaltung der Anforderungen aus der EMAS-Verordnung.



ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der für die OmniCert Umweltgutachter GmbH mit der Registrierungsnummer DE-V-0360 unterzeichnende EMAS-Umweltgutachter

Thorsten Grantner (Registrierungsnummer DE-V-0284), akkreditiert für den Bereich

64.19: Kreditinstitute (ohne Spezialkreditinstitute)

bestätigt begutachtet zu haben, ob die UmweltBank AG wie in der aktualisierten Umwelterklärung angegeben, mit der Registrierungsnummer DE-158-00138, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS), zuletzt geändert durch die Verordnung (EU) 2018/2026 vom 19. Dezember 2018, erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 in Verbindung mit der Verordnung (EU) 2017/1505 sowie der Verordnung (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation in der Umwelterklärung geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bad Abbach, den 31.05.2021

Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner
Umweltgutachter DE-V-0284



OmniCert Umweltgutachter GmbH | Kaiser-Heinrich-III.-Str. 4 | 93077 Bad Abbach | www.omnicert.de | info@omnicert.de |
Tel: +49 (0) 9405 955 82 0 | Fax: +49 (0) 9405 955 82 29 | Geschäftsführer: Dipl.-Ing. (FH) Thorsten Grantner



Menschen
bei der
UmweltBank

3.1 Geschäftsleitung

Goran Bašić

Mitglied des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Ich möchte jeden Tag mit dem guten Gefühl aus dem Büro gehen, dass ich meinen Beitrag zu einer besseren Welt geleistet habe. Ich sehe mich nicht nur als Banker, sondern auch ein Stück weit als Umweltschützer – und mit dieser zweifachen Motivation engagiere ich mich von Herzen für die UmweltBank.

Was mich bewegt

Im Berufsleben einerseits, und als bekennender Fan des 1.FC Nürnberg andererseits, habe ich schon einige Höhen und Tiefen erlebt. Ausgleich schenkt mir dann das Reisen – meist mit dem Elektroauto in die Ferienwohnung an der kroatischen Adriaküste – sowie das Wandern, Schwimmen oder Radfahren mit der Familie.

Mein bisheriger Weg

seit 07/2014	Vorstand der UmweltBank AG
ab 2011	Leiter der Abteilung Projektfinanzierung der UmweltBank
ab 2008	Stellvertretender Abteilungsleiter Projektfinanzierung
ab 1999	Mitarbeiter der Abteilung Projektfinanzierung bei der UmweltBank
ab 1997	Begleitung des Aufbaus einer Geschäftsbank in Sarajevo, Bosnien und Herzegowina
1997	Abschluss als Diplom-Volkswirt, Universität Erlangen-Nürnberg

Jürgen Koppmann

Sprecher des Vorstands



Was ich bewegen möchte

Ich möchte gemeinsam mit meinen Kollegen zeigen, dass Nachhaltigkeit Spaß macht und ökonomischer und ökologischer Erfolg zusammengehören. Das beweisen wir in der UmweltBank jeden Tag aufs Neue. Ich bin voller Tatendrang und will noch vieles für unsere Kunden und für die Umwelt voranbringen.

Was mich bewegt

Persönlich bin ich gerne in der Natur unterwegs, entweder mit dem Fahrrad oder mit den Wanderstiefeln. Außerdem engagiere ich mich im Privaten in diversen Vereinen, weil ich auch hier der Überzeugung bin, dass Machen immer besser als Meckern ist.

Mein bisheriger Weg

seit 12/2017	Vorstand der UmweltBank
ab 02/2017	Leiter der Abteilung Marketing & PR bei der UmweltBank
ab 2015	Unternehmer im Bereich gemeinschaftliches & ökologisches Wohnen
ab 2002	Vorstand der UmweltBank
ab 1998	Leiter der Abteilung Projektfinanzierung
ab 1996	Kreditsachbearbeiter bei der UmweltBank
1996	Abschluss als Diplom-Kaufmann, Universität Regensburg
1988 - 1990	Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Bayerischen Vereinsbank

Heike Schmitz

Generalbevollmächtigte



Was ich bewegen möchte

Die UmweltBank war schon vor rund 25 Jahren grün – lange bevor Nachhaltigkeit als wichtiges Zukunftsthema erkannt wurde. Inspiriert von dieser Vorreiterrolle möchte ich mit meiner persönlichen und fachlichen Expertise jeden Arbeitstag dafür nutzen, die UmweltBank noch erfolgreicher zu machen – in wirtschaftlicher, ökologischer und sozialer Hinsicht.

Was mich bewegt

Es ist für mich ein Grundbedürfnis, nachhaltig zu leben. Natürlich ist mir dabei bewusst, dass ich nicht perfekt bin – aber ich denke, dass jeder Beitrag zählt. Einen Ausgleich zu meinem beruflichen Engagement finde ich als leidenschaftliche Musikerin mit dem Parforcehorn und bei Ausflügen in die Natur. Ein Essen mit regionalen Produkten im Kreis von Freunden und der Familie rundet den Tag ab.

Mein bisheriger Weg

seit 2021	Generalbevollmächtigte UmweltBank
2018 – 2021	Leitung Finanzen, Controlling & IR comdirect bank / Commerzbank
2002 – 2018	Leitung Finanzen und Controlling Sparkassen-Finanzgruppe
1997 – 2002	Leitung Finanzen comdirect bank
1995 – 1997	Leitung IT, Organisation und Personal comdirect bank
1987 – 1994	Spezialisten-Funktionen Konzernstrategie / Private Kunden Commerzbank
1982 – 1987	Studium der BWL Universität Münster und Universität zu Köln
1980 – 1982	Ausbildung zur Bankkauffrau Commerzbank

3.2 Aufsichtsrat

Günther Hofmann

Bad Mergentheim
Geschäftsführer PayCenter GmbH



Günther Hofmann arbeitete nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann und einem BWL-Studium für verschiedene Finanzinstitute. Im Jahr 2000 gründete Günther Hofmann die baso GmbH, die 2004 in die PASS Banking Solutions GmbH, Bad Mergentheim übergang, deren Geschäftsführer er bis zu seinem Ausscheiden 2014 war.

Seit Ende 2012 ist er Geschäftsführer der PayCenter GmbH, Freising. Günther Hofmann ist seit September 1999 Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Susanne Horn

Neumarkt i.d.Opf.
Geschäftsführerin Brauerei
Bischofshof, Regensburg



Susanne Horn arbeitete nach ihrem Studium und gleichzeitiger Ausbildung zur Bankkauffrau zunächst im Finanzbereich. 2008 wechselte sie als Generalbevollmächtigte zur Neumarkter Lammsbräu Geb. Ehrnsperger KG und machte das Unternehmen zum unangefochtenen Marktführer im Biobereich.

Seit 2019 leitet Susanne Horn die Brauerei Bischofshof in Regensburg

Dr.
Michael Kemmer

München
Mitglied von Aufsichts- und
Verwaltungsräten verschiedener
Gesellschaften



Nach seiner Ausbildung zum Bankkaufmann, dem Studium der Betriebswirtschaftslehre, seiner Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und der Absolvierung der Steuerberaterprüfung, arbeitete Dr. Michael Kemmer über 20 Jahre in der Bankenbranche. Er war von 2010 bis 2017 Hauptgeschäftsführer und Mitglied des Vorstands

im Bundesverband deutscher Banken. Sein umfangreiches Know-how der Bankenbranche und sein großes Netzwerk durch zahlreiche Mandate bietet einen großen Mehrwert für die UmweltBank.

Heinrich Klotz

Aschaffenburg
Notar



Heinrich Klotz ist seit 1991 Notar in Aschaffenburg. Schon ab 1993 war er an den Vorbereitungen zur Gründung der UmweltBank beteiligt und war einer ihrer Gründungsaktionäre. Seit 2010 ist Heinrich Klotz Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Edda Schröder

Frankfurt
Geschäftsführende Gesellschafterin
der Invest in Visions GmbH



Edda Schröder, die Gründerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt ist seit 1994 in verschiedensten Positionen im Asset Management tätig. Bei Fleming Funds Management (heute JP Morgan Asset Management) war sie für den Vertrieb und das Marketing in Europa verantwortlich. Danach war sie in ihrer Funktion als Geschäftsführerin der Schroder Investment Management verantwortlich für Deutschland und Österreich. Im Jahr 2006 gründete Edda Schröder die Invest in Visions

GmbH, mit dem Ziel, ihr umfassendes Wissen im Finanzsektor mit sozialen Grundsätzen zu verbinden. Im Jahr 2011 hat sie den ersten deutschen Mikrofinanzfonds lanciert. Seit 2015 ist Edda Schröder Mitglied im Aufsichtsrat der UmweltBank.

Silke Stremlau

Wennigsen
Mitglied des Vorstands
Hannoversche Kassen



Silke Stremlau hat Politikwissenschaften und Soziologie mit dem Schwerpunkt Umweltpolitik studiert. Seit ihrer frühen Jugend gilt ihr Engagement ökologischen und politischen Fragestellungen. Sie hat bei der imug Beratungsgesellschaft für sozial-ökologische Innovationen den Bereich Nachhaltiges Investment aufgebaut

und war für die Bewertung von Unternehmen unter Nachhaltigkeitskriterien verantwortlich. Schon von 2006 bis 2015 begleitete Sie die UmweltBank als Mitglied des Umweltrates.

3.3 Umweltrat

Prof. Dr.

Harald J. Bolsinger

Würzburg

Wirtschaftsethiker, Hochschule für
angewandte Wissenschaften



Prof. Dr. Harald J. Bolsinger beschäftigt sich mit Nachhaltigkeitspolitik, wirtschafts- und unternehmensethischen Grundfragen und Wertemanagement in Unternehmen. Der Würzburger Wirtschaftsethiker hinterfragt ordnungspolitisch fragwürdig regulierte Bereiche, die eine Gefahr für eine zukunftsfähige globale nachhaltige Entwicklung und freiheitliche Gesellschaften darstellen. Er

ist überzeugt, dass globale ökologische und soziale Nachhaltigkeit zuallererst vom Finanzsektor ausgehen muss, um eine effektive langfristige und unumkehrbare Wende zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise zu vollziehen: „Wer die Welt nachhaltig verändern will, muss bei den Finanzmärkten beginnen!“

Dr.

Meike Gebhard

München

Umweltökonomin



Dr. Meike Gebhard ist promovierte Umweltökonomin und arbeitete bis 1998 als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 2000–2008 war sie als Head of E-Business beim internationalen Fachverlag Reed Elsevier plc tätig. Seit 2008 ist sie Geschäftsführerin von Utopia.de, Deutschlands reichweitenstärkstem Internetportal für nachhaltigen Konsum. Sie ist Expertin in den Bereichen

Nachhaltigkeitsstrategie, Social Media und digitale Verbraucherkommunikation. Für den Aufbau von Utopia zur führenden Nachhaltigkeitsplattform wurde sie 2018 mit dem Publikumspreis des Umweltmedienpreises ausgezeichnet.

Stefan Klinkenberg

Berlin

Architekt und Projektentwickler



Stefan Klinkenberg ist Architekt und Projektentwickler in Berlin. Mit seinen Mitarbeitenden sowie Kooperationspartnern entwickelt und plant er Projekte mit besonderen sozialen und ökologischen Ansprüchen. Bauherren sind Initiativen, Genossenschaften, Vereine, soziale Träger, Bauherrngemeinschaften und private Investoren. Für den Architekten und Projektentwickler gehört dem nachhaltigen und gemeinschaftlichen Wohnen die

Zukunft: „Wir wollen Menschen zusammenbringen und mit ihnen gemeinsam ein lebenswertes, nachhaltiges Wohn- und Lebensumfeld schaffen.“

Heribert Sterr-Kölln

Freiburg

Wirtschaftsprüfer und
Steuerberater



Heribert Sterr-Kölln fokussierte sich zu Beginn seiner Beratungstätigkeit auf Familienunternehmen, die sich gesellschaftlich engagieren. Früh erkannte er, dass rechtliche und steuerliche Fachkompetenz alleine, auf zentrale Fragen unternehmerischen Handelns keine zufriedenstellenden Antworten geben konnten. So entwickelte er die Methode der akkordierten Beratung: Dieser interdisziplinäre Ansatz verbindet Fachkompetenz mit gezielter Orientierungsberatung und strategischer Planung. Seit 1994 stellt er seine

Erfahrung in den Dienst der erneuerbaren Energien. Er entwickelt zukunftsfähige, wirtschaftlich erfolgreiche Strategien gemeinsam mit Banken, Stadtwerken und Unternehmen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Finanzierung unternehmerischer Projekte und Konzepte.

3.4 Nachhaltige Personalpolitik

Philosophie

Die UmweltBank setzt auf engagierte, qualifizierte und verantwortungsbewusste Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Denn sie sind Mitunternehmer und prägen den Erfolg der Bank maßgeblich. Arbeiten bei der UmweltBank geht einher mit der Entscheidung für eine sinnstiftende Tätigkeit, die professionelles Bankgeschäft mit ökologischem Engagement verbindet.

Die UmweltBank ist ein dynamisches Unternehmen mit flachen Hierarchien und klaren, aber durchlässigen Strukturen. Die Unternehmenskultur ist geprägt von Vertrauen und respektvollem Umgang. Die Mitarbeitenden werden gefördert, aber auch gefordert. In diesem Rahmen bietet die UmweltBank viel Raum für Eigeninitiative und die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen.

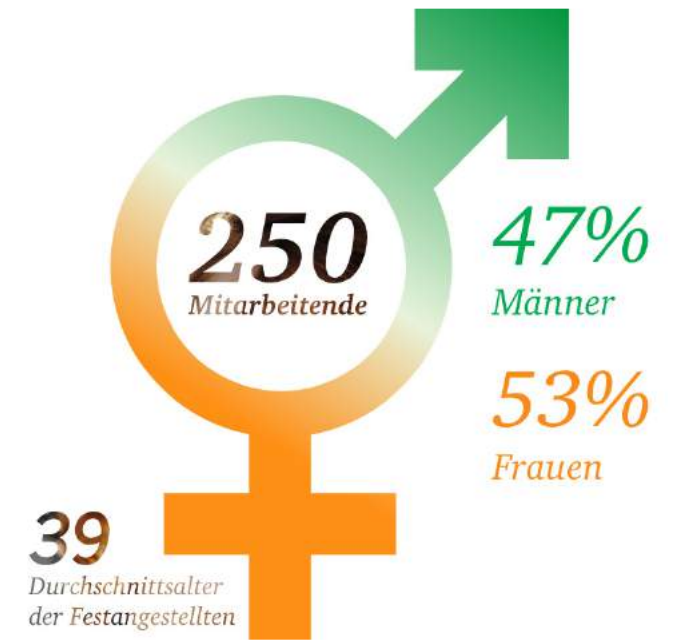
Die UmweltBank lebt das Prinzip „Qualität vor Quantität“. Individuelle Zielvorgaben zur Erreichung bestimmter Umsatz- oder Verkaufszahlen gibt es nicht. Das sichert eine faire Betreuung der Kund_innen und motiviert die Mitarbeitenden, Entscheidungen werte- und nicht profitorientiert zu treffen.

Ende 2020 zählte die UmweltBank 250 Beschäftigte. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit von 6,1 Jahren belegt eine hohe Verbundenheit mit dem Unternehmen. Das kollegiale und familiäre Arbeitsklima im Unternehmen wird normalerweise durch gemeinsame Veranstaltungen und Feiern unterstützt. Aufgrund der Corona-Pandemie mussten im vergangenen Jahr jedoch alle großen betrieblichen Zusammenkünfte entfallen. Erwähnenswert sind dennoch auch die kleinen Gesten am Rande des Arbeitsalltags, beispielsweise ein Blumenstrauß zur Begrüßung neuer Talente.

Als engagierte Spezialisten auf dem Gebiet der ökologischen Geldanlage und der professionellen Finanzierung von Umweltprojekten sind die Beschäftigten das wichtigste Kapital der UmweltBank. Ein Ziel der Personalpolitik ist es daher, stets bestmögliche Arbeitsbedingungen zu schaffen und weiterzuentwickeln. Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie, sichert die gezielte fachliche und persönliche Qualifizierung eine hohe Kompetenz und Motivation.

Ende 2020 gab es 250 Mitarbeitende.

**Qualität vor Quantität:
Der Verzicht auf Zielvorgaben
sichert eine faire und unabhängige
Betreuung der Kund_innen.**



Personalstruktur zum 31.12.2020

		2019	2020	Veränderung in %
Anzahl Mitarbeitende		201	250	24,4
Anzahl Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)		189	231	22,2
Personalleistung (umgerechnet auf Vollzeitstellen)		155	191	23,2
Anteil Frauen	%	52	53	
Anteil Männer	%	48	47	
Anzahl feste Mitarbeitende		185	221	19,5
Mitarbeitende in Teilzeit		74	82	10,8
davon Frauen		49	59	20,4
davon Männer		25	23	-8,0
Mitarbeitende in Elternzeit (Jahresdurchschnitt)		6	10	
Durchschnittsalter feste Mitarbeitende	Jahre	38	39	
unter 30 Jahre		44	47	
30 bis 50 Jahre		113	131	
über 50 Jahre		28	43	
Durchschnittsalter studentische Mitarbeitende	Jahre	24	24	
Betriebszugehörigkeit (im Durchschnitt)	Jahre	6,2	6,1	-1,6
Fluktuationsrate	%	5,7	6,0	
Anzahl Krankheitstage pro Mitarbeiter_in (im Durchschnitt)		9,6	9,5	
Schwerbehinderte		5	7	

Faires Vergütungssystem

Das Vergütungssystem der UmweltBank ist im Einklang mit der Unternehmensstrategie auf Nachhaltigkeit ausgelegt. Garantierte variable Bezüge werden nicht gewährt. Dadurch werden keine Anreize gesetzt, unverhältnismäßig hohe Risiken einzugehen.

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank erhalten zwölf Monatsgehälter, sowie eine Sonderzahlung zum Jahresende. Diese kann bis zu 100 Prozent eines Monatsgehalts betragen. Die variablen Bezüge sind nicht von quantitativen Zielvorgaben abhängig, sondern werden von den jeweiligen Vorgesetzten festgelegt. Für den Vorstand entscheidet der Aufsichtsrat über Sonderzahlungen. Die Informationen zur Vergütung des Vorstands finden sich im Anhang zum Jahresabschluss.

Studentische Mitarbeitende arbeiten als Teilzeitkräfte auf Stundenbasis mit einem Stundenlohn ab 12 Euro. Alle Praktikant_innen, unabhängig von freiwilligem oder Pflichtpraktikum, erhalten eine Vergütung in Höhe des Mindestlohns.

Vergütung

		2019	2020	Veränderung
Personalaufwand insgesamt	Euro	11.144.223,47	13.602.875,90	22,1
davon fixe Vergütung ¹	Euro	8.466.468,43	10.425.581,08	23,1
davon variable Vergütung ¹	Euro	712.780,00	768.662,42	7,8
davon Zusatzleistungen ²	Euro	319.231,78	398.417,77	24,8
davon Sozialabgaben	Euro	1.645.743,26	2.010.214,63	22,0

¹ Für 231 Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

² Fahrtkostenerstattungen, bargeldlose Essenszuschüsse, pauschale Steuern

Betriebliche Zusatzleistungen

Über das Gehalt hinaus bietet die UmweltBank ihren Angestellten eine Reihe von attraktiven Zusatzleistungen. Das Unternehmen übernimmt für alle festen Mitarbeitenden die Kosten für ein Jobticket des öffentlichen Nahverkehrs. Mit dem FirmenAbo Plus können sie nicht nur ihren täglichen Arbeitsweg mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurücklegen, sondern abends und am Wochenende auch mit ihren Familienangehörigen kostenlos im Großraum Nürnberg fahren.

Zur Förderung von Familien leistet die Bank finanzielle Unterstützung für Mitarbeitende mit Kindern. Für die Betreuung und Unterbringung von nicht schulpflichtigen Kindern in einer Kinderkrippe oder einem Kindergarten erhalten Mütter und Väter bis zu 150 Euro pro Monat und Kind.

Dienstreisen werden überwiegend per Bahn erledigt. Die UmweltBank stellt allen Beschäftigten mit regelmäßigen Geschäftsreisen eine BahnCard Business 25 der 2. Klasse zur Verfügung, mit der sie standardmäßig mit 100 Prozent Ökostrom reisen. Diese Vorteile können sie auch privat nutzen.

Darüber hinaus stehen ökologisch angebaute und fair gehandelte Produkte wie Kaffee und Tee kostenlos zur Verfügung. Zusätzlich erhalten alle fest angestellten Mitarbeitenden bargeldlose Verpflegungszuschüsse.

Die UmweltBank weist aktiv auf die Möglichkeit einer betrieblichen Altersvorsorge hin und bezuschusst diese mit bis zu 50 Prozent der Beiträge. Bei Erwerb oder Sanierung einer eigengenutzten Wohnimmobilie können alle fest angestellten Beschäftigten mit unbefristetem Arbeitsverhältnis ein zinsloses Darlehen von bis zu 30.000 Euro in Anspruch nehmen. Darüber hinaus wickelt die Bank Wertpapiergeschäfte der Angestellten zum Selbstkostenpreis ab.

Durch Belegschaftsaktien fördert die UmweltBank zusätzlich die Motivation und die Bindung der Beschäftigten. Seit dem Belegschaftsaktienplan 2018 können die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jährlich Aktien mit einem Abschlag auf den Börsenkurs der UmweltBank erwerben. Zusätzlich erhalten sie bei Einhaltung einer Haltefrist von 3 Jahren und einer bis dahin unveränderten Betriebszugehörigkeit für je drei Aktien aus dem Belegschaftsaktienplan eine kostenfreie Bonusaktie.

Mit dem FirmenAbo Plus fahren Mitarbeitende mit öffentlichen Verkehrsmitteln kostenlos im Großraum Nürnberg.

Berufliche Entwicklung

Die UmweltBank investiert fortlaufend in die Weiterbildung der Belegschaft. Das Angebot umfasst dabei ein breites Spektrum an internen und externen Seminaren, Kommunikations- und IT-Trainings, nebenberuflichen Qualifizierungen sowie Studiengängen. Externe Fortbildungen können je nach individuellen Voraussetzungen und Bedürfnissen bankspezifische, umweltorientierte sowie persönlichkeitsbildende Themen umfassen. Berufsbegleitende Weiterbildungen, wie beispielsweise zum/r Bankfachwirt/in oder -betriebswirt/in, werden unterstützt.

Im Jahr 2020 fanden darüber hinaus 9 spezielle Inhouse-Seminare statt. Dazu gehörten unter anderem die Seminare „Banking für Quereinsteiger“, „Kreditsicherung durch Grundpfandrechte“, „Kreditanalyst Geschäftskunden“ sowie „Der BelWert Bewerter“. Aufgrund der Corona-Pandemie fanden diverse Seminare online statt.

Die Aufwendungen für Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen betragen 2020 rund 460.000 Euro.

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank haben einen vertraglich festgelegten Anspruch auf Fortbildung. Im Jahr 2020 wurden pro Beschäftigtem durchschnittlich 2,5 Tage in die Aus- und Weiterbildung investiert. Die Aufwendungen für Personalentwicklungs- und Fortbildungsmaßnahmen betragen rund 460.000 Euro. Beide Werte sind im Vergleich zum Vorjahr gesunken, da viele Seminare aufgrund der Corona-Pandemie nicht wie geplant stattfinden konnten. Zudem entwickelten viele Anbieter digitale Veranstaltungen, welche komprimierter und dadurch kostengünstiger angeboten wurden.

Einmal jährlich besprechen die Mitarbeitenden im Rahmen eines Feedback-Gesprächs die individuellen Weiterentwicklungsmöglichkeiten mit ihrer Führungskraft. Neben dem Austausch über die Arbeitsleistung werden dabei die beruflichen und persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten geklärt.

Neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nehmen an mehrtägigen internen Einführungsschulungen teil. Dort gewinnen sie einen Überblick über alle Abteilungen der Bank und deren Aufgabenfelder. In den jeweiligen Fachabteilungen erhalten Beschäftigte bedarfsgerechte Einzelschulungen.

Qualifikation der Mitarbeitenden

		2019	2020	Veränderung in %
Anteil Mitarbeitende mit Bankausbildung	%	44	42	
Anteil Mitarbeitende mit Hochschulstudium	%	61	70	
Seminartage pro Mitarbeiter_in (im Durchschnitt)		5,9	2,5	- 57,8

Nachwuchsförderung

Ein wichtiger Aspekt der Personalarbeit ist es, qualifizierten Nachwuchs zu gewinnen. Seit vielen Jahren bietet die UmweltBank ein 18-monatiges Trainee-programm an. Motivierten Hochschulabsolventen bietet sich so der Einstieg in das nachhaltige Bankgeschäft.

Die UmweltBank gewinnt auf diese Weise gut ausgebildete Talente. Während des Programms lernen die Trainees die Bank kennen und haben anschließend umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen. Auch Quereinsteigende nutzen diese Möglichkeit und bereichern mit individuellem Fachwissen das Team der Bank. Im Jahr 2020 waren 12 Trainees beschäftigt.

Darüber hinaus haben Studierende im Rahmen eines Praktikums oder einer Werkstudententätigkeit die Möglichkeit, erste Eindrücke von der Berufswelt zu sammeln und nachhaltiges Bankwesen in der Praxis kennen zu lernen.

Nachwuchsförderung

		2019	2020	Veränderung in %
Beschäftigte Trainees im Gesamtjahr		15	12	- 20,0
davon Trainee-Neueinstellungen		7	3	- 57,1
Studentische Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt)		14	18	28,6
Hochschulpraktikant_innen (Jahresdurchschnitt)		6	5	- 16,7

Die UmweltBank trägt das Gütesiegels „Fair Company“ und hat sich freiwillig dazu verpflichtet, alle Regeln der Initiative einzuhalten. Damit gehört sie zu den Unternehmen, die dem akademischen Nachwuchs ein anspruchsvolles Arbeitsumfeld bieten. Die UmweltBank unterstreicht damit ihr bereits seit langem bestehendes Engagement für eine verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Gestaltung von Praktika.

Als Fair Company verpflichtet sich die UmweltBank, Studierende fair zu bezahlen, sie auszubilden und ihnen Angebote zu machen, die der beruflichen Orientierung dienen



Vielfalt und Gleichbehandlung

Kulturelle Vielfalt stellt für die UmweltBank eine Bereicherung und einen wichtigen Faktor für nachhaltigen Erfolg dar. Das Arbeitsumfeld ist geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfahren Wertschätzung, unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt unterstreicht die UmweltBank ihr Engagement.

Für die UmweltBank ist es selbstverständlich, Frauen und Männer gleich zu behandeln. Bei der Entlohnung zählen Aspekte wie Qualifizierung, Berufserfahrung sowie Ausbildung. Die UmweltBank verfügt über eine Gleichstellungsbeauftragte.

2020 bestand die Belegschaft zu 53 Prozent aus Frauen. Der Frauenanteil in Führungspositionen betrug 43 Prozent. Im Aufsichtsrat ist die Geschlechterverteilung ausgeglichen.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die UmweltBank unterstützt die Mitarbeitenden aktiv bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Im Rahmen der kinderfreundlichen Personalpolitik bietet die Bank grundsätzlich die Möglichkeit einer Teilzeitbeschäftigung. Viele Angestellte nutzen die Chance, um sich im Einklang mit ihrer beruflichen Tätigkeit um ihre Familie zu kümmern und nehmen eine Auszeit. Die Mehrheit der Mütter und Väter kehrt im Anschluss an die Elternzeit in das Unternehmen zurück. Die UmweltBank erleichtert die Rückkehr durch individuelle Teilzeitmodelle und einen finanziellen Zuschuss zur Kinderbetreuung. In 2020 übten 82 Beschäftigte ihre Tätigkeit in Teilzeit aus (Vorjahr: 74).

Alle fest angestellten Mitarbeitenden der UmweltBank, die in Vollzeit beschäftigt sind, haben 30 Urlaubstage im Jahr. Zusätzliche freie Tage sind Heiligabend, Silvester und ein halber Tag am Faschingsdienstag. Grundsätzlich gilt bei der UmweltBank Vertrauensarbeitszeit.

37 Prozent der Mitarbeitenden wählen die attraktiven Teilzeitmodelle der UmweltBank und können damit Familie und Beruf miteinander vereinbaren.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Das strategisch ausgerichtete betriebliche Gesundheitsmanagement der UmweltBank hat die gesundheitsgerechte Gestaltung von Arbeit und Organisation zum Ziel und ist fester Bestandteil der Unternehmenskultur. Die betriebliche Gesundheitsförderung umfasst gezielte Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Bewegung, Entspannung, Ernährung und Prävention“.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie ist das Arbeitsleben von vielen Veränderungen und Herausforderungen geprägt. Die Neuorganisation des Arbeitsalltags wurde innerhalb kurzer Zeit notwendig. Dazu gehörte die Bildung eines Krisenstabs, die Erstellung von Schichtplänen, die technische Ausstattung aller Mitarbeitenden für die Arbeit im Mobile Office, die Bereitstellung von Händedesinfektionsmittel in allen Abteilungen, die Versorgung mit Schutzmasken und die Kommunikation der jeweils aktuellen Entwicklungen an alle Mitarbeitenden.

Die jährliche Unterweisung für Mitarbeitende wurde um eine umfangreiche Präsentation rund um die Themen in Zusammenhang mit der Pandemie erweitert. Auch die laufende Gefährdungsbeurteilung wurde um diesen Aspekt ergänzt. Grundlage hierfür ist der SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard der Bundesregierung, welcher als Leitlinie und Unterstützung für Betriebe gilt und in der UmweltBank umgesetzt wird.

Durch die Corona-Pandemie mussten sich alle Mitarbeitenden und auch die Führungskräfte schnell auf neue Situationen einstellen. Neben einem Digitalisierungsschub in vielen Bereichen waren im vergangenen Jahr Themen wie Führen und Zusammenarbeit auf Distanz, Selbstorganisation und Selbstfürsorge im Mobile Office sowie das individuelle Umgehen mit der Pandemie allgegenwärtig. Das betriebliche Gesundheitsmanagement unterstützte die Beschäftigten mit regelmäßigen Informationen und Trainings zu Themen wie Achtsamkeit, Resilienz und Arbeit im Mobile Office.

Damit die Angestellten ihre Tätigkeit gut und ohne gesundheitliche Probleme ausüben können, legt die UmweltBank großen Wert auf regelmäßige Ergonomie-Beratungen im Büro. Um einseitiger Belastung vorzubeugen, verfügen alle Arbeitsplätze über ergonomische Bürostühle sowie höhenverstellbare Schreibtische. So ist das Arbeiten auch im Stehen möglich.

Zur flächendeckenden Gesundheitsförderung aller Beschäftigten führte die UmweltBank 2019 eine Gesundheitskarte ein. Das Bonussystem belohnt sportliche Aktivitäten und leistet somit einen wertvollen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil. Die Karte kann bei diversen Sport- und Gesundheitsanbietern eingesetzt werden und bietet somit ein buntes Spektrum sportlicher und präventiver Aktivitäten. Das Angebot wurde pandemiebedingt durch ein Ausdauertraining erweitert. Aktivitäten im Freien wie Joggen, Wandern oder Walken konnten ebenfalls geltend gemacht werden.

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Gesundheit und Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind eine zentrale Funktion in der Unternehmensstruktur. Moderner Arbeits- und Gesundheitsschutz berücksichtigt die komplexen Anforderungen einer dynamischen Arbeitswelt und gestaltet gesundheitsförderliche Rahmenbedingungen für alle Beschäftigten.

Die arbeitsmedizinische und sicherheitstechnische Betreuung erfolgt durch ein externes Präventionsteam aus einer Fachkraft für Arbeitssicherheit, einer Betriebsärztin und einer Arbeitspsychologin. Intern sind zwei Angestellte Beauftragte für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Der vierteljährliche Arbeitsschutzausschuss definiert strukturiert und transparent die Jahres-Schwerpunktt Themen, diskutiert Anregungen und Notwendigkeiten im Unternehmen und sorgt für eine kompetente Umsetzung von Maßnahmen.

Nachhaltig motiviert



Nachhaltige Vergütungspolitik

- Faires Vergütungssystem
- Vertraglich festgelegter Anspruch auf Fortbildung
- Zuschuss zur Altersvorsorge



Familie & Beruf

- Flexible Arbeitszeitmodelle
- Zuschuss zur Kinderbetreuung
- Auszeit möglich (z. B. Sabbatical)



Gesundheit

- Ergonomische Arbeitsplätze
- Umfangreiches Gesundheitsmanagement
- Zuschuss zu ausgewählten Sportkursen



Zusatzleistungen

- ÖPNV-Ticket
- Restaurant-Schecks
- Belegschaftsaktien

3.5 Soziale Ziele

Ziel	Termin	Maßnahmen	Erläuterung	Erfüllungsgrad
Förderung des Aktienbesitzes durch Teilhabe der Mitarbeitenden an dem Erfolg der UmweltBank sowie Stärkung der Verbundenheit mit dem eigenen Unternehmen	Laufend	Einführung eines Belegschaftsaktienprogramms im Geschäftsjahr 2018	Belegschaftsaktienprogramm 2020 fortgeführt.	Erreicht
Anteil von Frauen in Führungspositionen von 50 %	Laufend	Durch Maßnahmen im Rahmen einer familienfreundlichen Personalpolitik sowie durch eine Flexibilisierung der Arbeitszeit und des Arbeitsortes soll der Anteil von Frauen in Führungspositionen laufend erhöht werden.	Der Anteil von Frauen in Führungspositionen lag 2020 bei 43 %.	Das Ziel von 50 % wurde fast erreicht
Verbesserung der Gesundheit aller Mitarbeitenden	2020	Durchführung eines betrieblichen Gesundheitstages in Form von Impulsvorträgen und/oder Workshops.	Ausfall aufgrund der Corona-Pandemie.	Nicht erreicht
Sicherstellung gesunder Arbeitsbedingungen	2020	Durchführung einer Gefährdungsbeurteilung zur psychischen Belastung am Arbeitsplatz.	Gefährdungsbeurteilung 2020 durchgeführt.	Erreicht
Ausweitung der Maßnahmen im Bereich Arbeitsschutzorganisation	2020	Durchführung einer Brandschutz-Evakuierungsübung sowie Ausbildung weiterer Brandschutz- und Ersthelfer_innen.	Brandschutz-Evakuierungsübung im Geschäftsjahr 2020 durchgeführt.	Teilweise erreicht
Ausweitung der Maßnahmen im Bereich Arbeitsschutzorganisation	2021	Ausbildung weiterer Brandschutz- und Ersthelfer_innen.	-	-
Verbesserung der Gesundheit aller Mitarbeitenden	2021	Durchführung eines digitalen betrieblichen Gesundheitstages in Form von Impulsvorträgen und/oder Workshops.	-	-



Geschäfts-
bericht

Bericht des Aufsichtsrats

über das Geschäftsjahr 2020

Das von der weltweiten Corona-Pandemie geprägte Geschäftsjahr 2020 hat die UmweltBank Aktiengesellschaft erfreulich gut durchlaufen. Trotz aller Turbulenzen in Wirtschaft und Politik, und trotz der Herausforderungen durch voranschreitende Digitalisierung und weiterhin verschärfte Regulierung hat die UmweltBank AG ihre stabile Entwicklung behaupten und das Ergebnis sogar verbessern können.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2020 unverändert aus Günther Hofmann, Susanne Horn, Dr. Michael Kemmer, Heinrich Klotz, Edda Schröder und Silke Stremlau. Den Vorsitz im Gremium hatte bis zum 26. Juni 2020 Heinrich Klotz inne, seine Stellvertreterin war Edda Schröder. Am 26. Juni 2020 wurde Dr. Michael Kemmer zum Vorsitzenden und Silke Stremlau zu seiner Stellvertreterin gewählt.

Überwachung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz und Satzung obliegen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die beabsichtigte Geschäftspolitik und die Finanz-, Investitions-, Kapital- und Personalplanung, die Rentabilität der Gesellschaft und des Eigenkapitals, regelmäßig über den Gang der Geschäfte (insbesondere die laufenden Erträge, die Kosten und den Risikovorsorgeaufwand) und die Lage der Gesellschaft, sowie zeitnah und rechtzeitig über Geschäfte, die für die Rentabilität oder Liquidität der Gesellschaft von erheblicher Bedeutung sein können, umfassend informiert. Die Berichte wurden schriftlich erstattet und in der darauffolgenden Sitzung des Aufsichtsrats mündlich erläutert. Überdies wurde der bzw. die Vorsitzende des Aufsichtsrats vom Vorstand unverzüglich über sonstige wichtige Ereignisse informiert, die für die Lage der Gesellschaft von wesentlicher Bedeutung sein konnten. Aufgrund dieser Berichte und der gemeinsamen Erörterungen mit den Mitgliedern des Vorstandes hat der Aufsichtsrat den Vorstand kontinuierlich überwacht. Überdies hat er den Vorstand

bei der Leitung des Unternehmens beraten. Die Mitglieder des Aufsichtsrats konnten sich dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Vorstandstätigkeit überzeugen. Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten jederzeit nach.

Der Aufsichtsrat freut sich, dass es dem Vorstand auch 2020 gelungen ist, den ökonomischen Erfolg der Gesellschaft mit dem in der Präambel der Satzung der Gesellschaft niedergelegten und für das Geschäftsmodell der UmweltBank Aktiengesellschaft charakteristischen Nachhaltigkeitsgedanken bestens in Einklang zu bringen.

Geltendmachung von Ansprüchen

Der Rechtsstreit der UmweltBank AG gegen die UmweltVermögen Beteiligungs AG (vormals D.U.T. UmweltTreuhand GmbH), Nürnberg, die D.U.T. Lizenz GmbH & Co. KG, Nürnberg, sowie dahinterstehende natürliche Personen konnte erfolgreich beigelegt werden. Das Urteil des Landgerichts Nürnberg-Fürth vom 10. Juni 2020 ist aufgrund eines zwischen der UmweltBank AG und den Beklagten geschlossenen Vergleichs rechtskräftig geworden und der UmweltBank AG sind in der Folge zuvor gezahlte Lizenzentgelte im Umfang von rund 4,1 Millionen Euro nebst Zinsen endgültig wieder zugeflossen. Alle weiteren Streitigkeiten mit den Beklagten wurden in diesem Zusammenhang ebenfalls zu Gunsten der UmweltBank AG beendet.

Sitzungen und Themen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr fanden insgesamt fünf ordentliche Sitzungen und vier außerordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats statt. Zur Teilnahme an jeweils einer Sitzung verhindert waren vom Aufsichtsrat Susanne Horn und Dr. Michael Kemmer, sowie vom Vorstand Stefan Weber und Goran Bašić. Im Übrigen haben die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat jeweils vollzählig an allen Sitzungen teilgenommen. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrats am 8. Oktober 2020 an einer Sitzung des Umweltrats teilgenommen. Die

ordentliche Hauptversammlung der UmweltBank AG am 25. Juni 2020, sowie eine außerordentliche Hauptversammlung am 5. November 2020 mussten vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie als virtuelle Hauptversammlungen durchgeführt werden, weswegen vom Aufsichtsrat jeweils nur der Vorsitzende vor Ort war.

Teil der ordentlichen Sitzungen des Aufsichtsrats war jeweils der umfangreiche Bericht des Vorstands über die ökonomische und ökologische Entwicklung der Gesellschaft, das Risikokontrollsystem und die Bankgeschäfte auf der Einlagen- sowie auf der Kreditseite.

Der Vorstand hat den Mitgliedern des Aufsichtsrats nach Gesetz und Geschäftsordnung zustimmungsbedürftige Kredite und Geschäftsvorgänge vorgelegt. Die Mitglieder des Gremiums haben den nach Erörterung und Prüfung eingebrachten Vorlagen ausnahmslos zugestimmt.

Neben der regelmäßigen Berichterstattung zu den aktuellen Verhältnissen und Geschäften der Gesellschaft erörterten der Aufsichtsrat und der Vorstand strategische Fragen aus den Geschäftsbereichen.

Die Sitzung vom 3. Februar 2020 war wesentlich geprägt durch die Berichterstattung des Vorstands zu den vorläufigen Jahreszahlen und den Planungen für das laufende und das folgende Jahr, sowie mit Blick auf den bevorstehenden Termin zur mündlichen Verhandlung den aktuellen Stand des Rechtsstreits gegen die UmweltVermögen Beteiligungs AG u.a. Ferner wurde über einen möglichen Erwerb des gesamten Areals am Nordwestring 101 in Nürnberg, auf dem der neue Standort der Gesellschaft entstehen soll, beraten, ebenso über die Notwendigkeit einer Vergrößerung des Vorstands und die variable Vorstandsvergütung.

In der Sitzung am 19. März 2020 im Wege der Telefonkonferenz berichtete der Vorstand über die ersten Auswirkungen der Corona-Pandemie; insbesondere wurde über deren Folgen für die Überlegungen zum Kauf des Grundstücks am Nordwestring 101 beraten.

Am 24. April 2020 fand die Bilanzsitzung statt, an der zu den entsprechenden Punkten auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft teilnahm. Es wurde über den Bericht des Aufsichtsrats sowie über die Beschlussvorschläge an die ordentliche

Hauptversammlung und deren Durchführung als virtuelle Hauptversammlung Beschluss gefasst. Die Entscheidung über den Gewinnverwendungsvorschlag wurde vor dem Hintergrund der Aufforderung der Bankenaufsicht, wegen der Risiken aus der Corona-Pandemie auf Dividendenzahlungen zu verzichten, zunächst vertagt. Weiterhin wurden Veränderungen im Umweltrat sowie aktuelle Entwicklungen im Rechtsstreit mit der UmweltVermögen Beteiligungs AG u.a., sowie hinsichtlich der Corona-Pandemie erörtert.

Die vertagte Entscheidung über den Gewinnverwendungsvorschlag wurde nach nochmaliger intensiver Prüfung der Handlungsmöglichkeiten im Rahmen einer außerordentlichen Sitzung des Aufsichtsrats im Wege der Telefonkonferenz am 29. April 2020 getroffen.

In einer weiteren außerordentlichen Sitzung im Wege der Videokonferenz stimmte der Aufsichtsrat am 25. Mai 2020 nach ausführlicher Diskussion dem Kauf des Grundstücks am Nürnberger Nordwestring 101 durch die Gesellschaft zu. Weiterhin entsprach der Aufsichtsrat dem Wunsch von Stefan Weber nach Aufhebung seiner Vorstandsbestellung, und stimmte der in der Folge notwendigen Änderung der Aufbauorganisation, insbesondere des Zuschnitts der Vorstandsressorts zu.

Im Rahmen der Sitzung vom 26. Juni 2020 wurde der Vorsitz des Aufsichtsrats neu bestimmt. Dr. Michael Kemmer wurde zum Vorsitzenden, Silke Stremlau zu seiner Stellvertreterin gewählt. Es wurde im Wesentlichen die Aufnahme der Suche nach einem neuen zusätzlichen Mitglied für den Vorstand eingeleitet. Der Aufsichtsrat stimmte weiterhin der vergleichweisen Beilegung des Rechtsstreits zwischen der Gesellschaft und der UmweltVermögen Beteiligungs AG u.a. ebenso zu wie der Erteilung einer Gesamtprokura.

Im Wege der Telefonkonferenz wurde am 16. September 2020 eine außerordentliche Sitzung durchgeführt, in welcher sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag des Vorstands anschloss, vor dem Hintergrund absehbar geringen Einflusses der Corona-Pandemie auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft einer für den 5. November 2020 als virtuelle Hauptversammlung einzuberufenden außerordentlichen Hauptversammlung einen geänderten Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2019 und die Ausschüttung einer Dividende von 0,33 Euro je Aktie zu unterbreiten.

In der Sitzung vom 9. Oktober 2020 wurden die Aussichten für den Geschäftsverlauf 2021 besprochen und neue Regelungen für den variablen Anteil entsprechend der aufsichtsrechtlichen Vorgaben festgelegt. Weiterhin wurde über die künftige Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat und über Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses 2020 beraten.

Am 3. Dezember 2020 stimmte der Aufsichtsrat zunächst dem konkreten Umfang einer Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital zu, welcher er zuvor bereits durch Umlaufbeschluss zugestimmt hatte, und beschloss eine entsprechende Anpassung der Kapitalien in der Satzung. Es wurde über die Auswahl des Abschlussprüfers für den Abschluss 2021 und die Unabhängigkeitserklärung des Abschlussprüfers beraten. Der Aufsichtsrat stimmte den Nachhaltigkeitszielen der Gesellschaft und der Erteilung von Gesamtprokura an zwei Abteilungsleitende zu. Weiterhin wurde beschlossen, dass Heike Schmitz Vorstandsmitglied werden soll, sobald hierzu die aufsichtsrechtlichen Bestimmungsvoraussetzungen vorliegen. Der Aufsichtsrat stimmte außerdem zu, dass Goran Bašić ein Mandat im Aufsichtsrat der Opportunity Bank Serbia, an der die Gesellschaft beteiligt ist, übernehmen darf. Zudem wurde über die zukünftige Zusammensetzung des Aufsichtsrats und eine Fortbildungsveranstaltung für den Aufsichtsrat beraten.

Billigung und Feststellung des Jahresabschlusses, Gewinnverwendungsvorschlag

Der von der Hauptversammlung im Juni 2020 gewählte Abschlussprüfer Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Auch der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend geprüft. An der Beratung haben die Abschlussprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung berichtet und die Fragen des Aufsichtsrats dazu umfassend beantwortet.

Auf der Grundlage des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers, der ergänzenden Erläuterungen und des abschließenden Ergebnisses seiner eigenen Prüfung erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss mit Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020.

Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss 2020 gebilligt und festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands für die Gewinnverwendung geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an. Der Vorschlag des Vorstands berücksichtigt in angemessener Weise das Ausschüttungsinteresse der Aktionäre wie auch die notwendige Bildung weiterer Substanz zum künftigen Wachstum der Gesellschaft

Dank

Die Mitglieder des Aufsichtsrats danken allen Mitgliedern des Vorstands, und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großartigen und erfolgreichen Einsatz 2020 unter deutlich erschwerten Bedingungen. Wir danken außerdem den Aktionärinnen und Aktionären für ihre intensive Verbundenheit zur UmweltBank, und allen Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen. Sie alle sind das Fundament für den ökonomischen und ökologischen Erfolg der UmweltBank AG.

Nürnberg, den 16. April 2021



Dr. Michael Kemmer, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Lagebericht *der UmweltBank AG,* *Nürnberg, Geschäftsjahr 2020*

Grundlagen des Unternehmens

Die UmweltBank ist eine der **führenden deutschen Nachhaltigkeitsbanken**. Sie profitiert vom gesellschaftlichen Trend hin zu einer ökologisch-sozialen Wirtschaftsweise und hin zur Klimaneutralität. Als Direktbank betreut sie von Nürnberg aus Privat- und Firmenkunden in ganz Deutschland.

Kernaufgabe der Bank ist die **Finanzierung von Umweltprojekten**. Diese Mission ist in ihrer Satzung wie folgt verankert: „Die UmweltBank fördert die nachhaltige Entwicklung der Gesellschaft mit dem Ziel, eine lebenswerte Welt für kommende Generationen zu erhalten und zu schaffen. Die Bank orientiert sich bei ihrer Geschäftstätigkeit an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen. Insbesondere leistet sie Beiträge zur Verwirklichung von nachhaltigen Städten und Gemeinden, von bezahlbarer und sauberer Energie und zum Klimaschutz. Dabei achtet sie auf nachhaltige Produktion und Konsum sowie auf Geschlechtergerechtigkeit.“

Dementsprechend liegt der Schwerpunkt der Finanzierungstätigkeit auf **bezahlbarem und ökologischem Wohnraum sowie Photovoltaik- und Windparks**. Ein Großteil der Aktiva ist als klassischer Kredit ausgereicht. Darüber hinaus investiert die Bank auch Eigenkapital in Immobilien- und Energieprojekte und in andere Unternehmen aus dem Nachhaltigkeitssektor. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden ebenfalls nach ökologischen Kriterien ausgewählt.

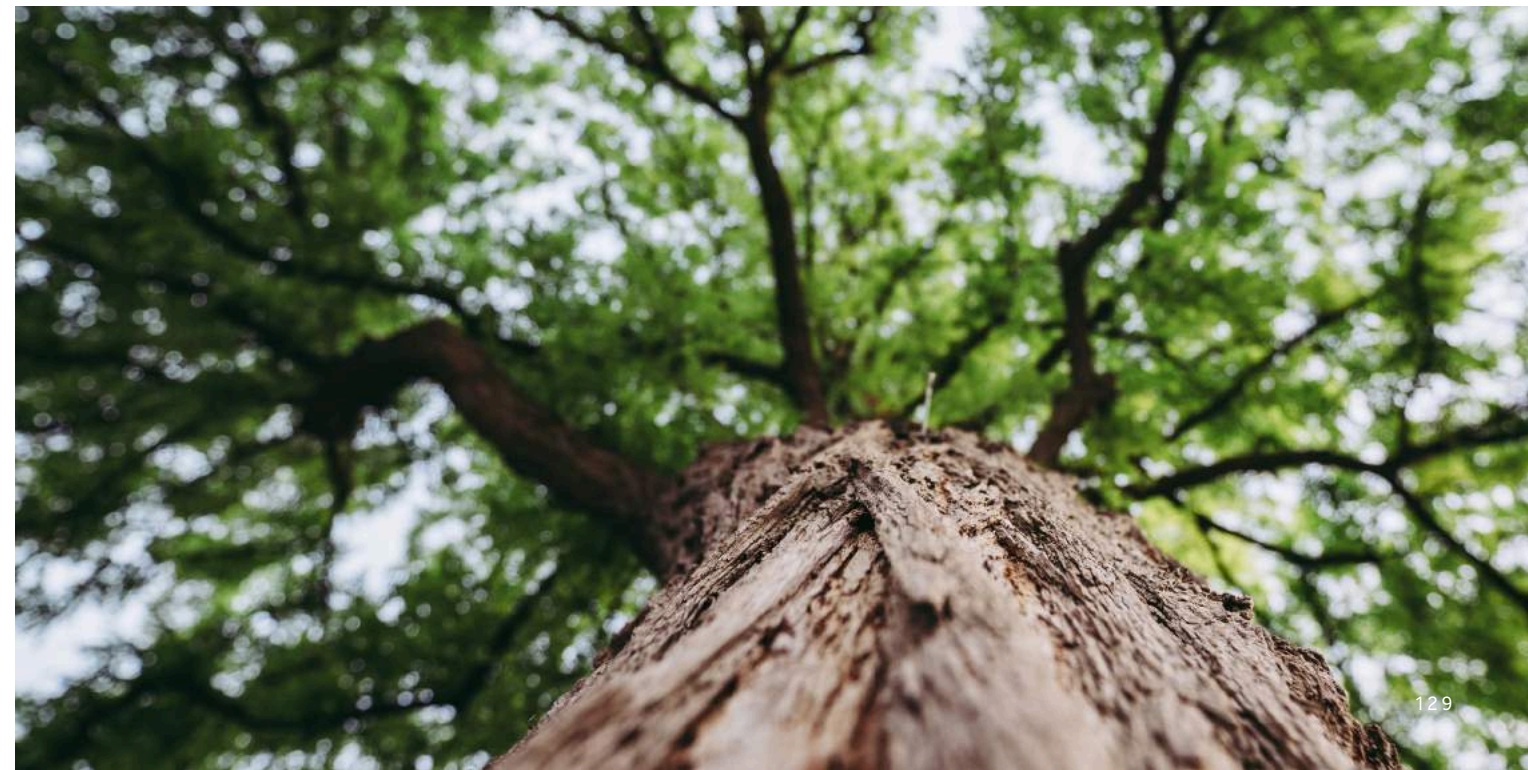
Die UmweltBank bietet ein **einzigartiges Versprechen: die Umweltgarantie**. Sie garantiert jeder Anlegerin und jedem Anleger, dass mit ihrem/seinem Guthaben auf UmweltFlexkonto, UmweltFestzins, -wachstumzins oder UmweltSparplan ausschließlich Umweltprojekte finanziert werden. Auch nachhaltige Wertpapiere gehören zum Produktspektrum der Bank: die eigene Aktie, eigene Anleihen, Projekt- und Unternehmensanleihen anderer Emittenten sowie nachhaltige Investmentfonds. In dem Fonds der Marke UmweltSpektrum wird

die Nachhaltigkeitskompetenz der Bank praktisch angewendet. Ökologisch orientierte Altersvorsorgepolicen runden das Angebot ab. Das Beratungs- und Kontrollgremium Umweltrat kontrolliert regelmäßig, ob die Umweltgarantie eingehalten ist.

Den Erfolg ihrer Geschäftstätigkeit misst die Bank nicht nur an finanziellen, sondern auch an **ökologischen und sozialen Indikatoren** wie der Einhaltung der Umweltgarantie, der CO₂-Entlastung oder der Versorgung von Menschen mit bezahlbarem Wohnraum.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tragen maßgeblich zum Erfolg der UmweltBank bei. Daher legt das Unternehmen großen Wert darauf, ein Umfeld zu gestalten, das der Belegschaft optimale Arbeitsbedingungen sowie individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Viele Angestellte sind zugleich Mitunternehmerinnen und Mitunternehmer. Dies unterstützt die UmweltBank im Rahmen eines jährlich durchgeführten Belegschaftsaktienprogramms.

Über die Mitgliedschaft in der Global Alliance for Banking on Values (GABV) ist die Bank in ein internationales Netzwerk von Nachhaltigkeitsbanken eingebunden.



Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Corona-Pandemie hat die Weltwirtschaft im vergangenen Jahr in eine beispiellose Rezession gestürzt. Mit umfangreichen fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen stemmten sich Staaten und Zentralbanken weltweit gegen den konjunkturellen Einbruch. Die deutsche Regierung reagierte auf die Krise mit der Auflage des größten Hilfspakets in der Geschichte der Bundesrepublik.

Nach den ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist auch die **deutsche Wirtschaft** im Jahr 2020 aufgrund der Corona-Pandemie in eine tiefe Rezession geraten. So verringerte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Die Corona-Pandemie wirkte sich auf alle Wirtschaftszweige aus – wenn auch in unterschiedlichem Maße. Sowohl in den Dienstleistungsbereichen als auch im produzierenden Gewerbe wurde die Produktion teilweise massiv eingeschränkt. Lediglich das Baugewerbe konnte zum Jahresende ein leichtes Wachstum vorweisen. Insgesamt fiel der Einbruch jedoch nicht so stark aus, wie noch Anfang 2020 erwartet. Darüber hinaus ging die Wirtschaftsleistung nicht so stark zurück, wie in der Wirtschafts- und Finanzkrise 2009 – damals sank das BIP um 5,7 %.

Die Europäische Zentralbank (EZB) verstärkte ihren **expansiven geldpolitischen Kurs** im Zuge der Corona-Pandemie. Der Zinssatz für Hauptrefinanzierungsgeschäfte blieb das gesamte Jahr unverändert auf dem Rekordtiefstand von 0,0 %. Die Verzinsung der Einlagenfazilität betrug unverändert -0,5 %. Darüber hinaus führte die EZB ein Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme: PEPP) für Anleihen öffentlicher und privater Schuldner in Höhe von bislang 1.850 Mrd. Euro ein. Das PEPP soll einer Verschlechterung der Finanzierungsbedingungen entgegenwirken und ist zunächst bis Ende März 2022 ausgelegt. Des Weiteren verbesserte die EZB die Konditionen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (TLTRO III), um verstärkte Anreize für Banken zu setzen, ihr Kreditvolumen während der Krise nicht zu reduzieren.

Trotz der Corona-Pandemie erwies sich der **Immobilienmarkt** 2020 als insgesamt robust. Der Wohnungsmarkt verzeichnete eine weiterhin ungebrochen

starke Nachfrage. Dies sorgte laut statistischem Bundesamt bundesweit für einen weiteren Anstieg der Preise für Wohnimmobilien um 1,9 %. Grund dafür ist unter anderem der Zuzug in den Ballungsgebieten. Zusätzlich angefeuert wird das Preisniveau durch die hohe Nachfrage von institutionellen Investoren, die aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase zu Immobilienanlagen greifen. Insbesondere Wohnimmobilien gelten dabei als sichere Häfen, nachdem sich die Aussichten für Handelsimmobilien während der Pandemie weiter eingetrübt haben. Auch weiterhin haben Haushalte mit niedrigem Einkommen Probleme, bezahlbaren Wohnraum zu finden. Bund, Länder und Kommunen versuchen im Rahmen der sog. Wohnraumoffensive diesem Trend entgegen zu steuern. Im Zeitraum 2020 bis 2024 sind zweckgebundene Finanzhilfen für den sozialen Wohnungsbau von jährlich 1 Milliarde Euro vorgesehen.

Der Ausbau der **erneuerbaren Energien** im Bereich Windenergie setzte sich auch 2020 auf niedrigem Niveau fort. Gemessen am Zubau zählt es gemeinsam mit 2019 zu den schwächsten Jahren der letzten zwei Dekaden. Deutschlandweit wurden 420 neue Windenergieanlagen an Land mit einer Gesamtleistung von rund 1,4 Gigawatt errichtet. Dies entspricht zwar einem Zuwachs von circa 46 % im Vergleich zum Rekordtief des Vorjahres (rund 0,96 GW in 2019), dennoch liegt der Zubau knapp 66 % unterhalb des durchschnittlichen Zubaus der Jahre 2014 bis 2018. Der Zubau von Photovoltaikanlagen erhöhte sich 2020 auf knapp 5 GW. Das entspricht einer Steigerung von 24 % gegenüber dem Vorjahr. Nachdem der Photovoltaik-Ausbau in den Jahren 2014 bis 2017 auf niedrigem Niveau stagnierte, entwickelte sich in den beiden Folgejahren eine Wachstumsdynamik, die sich auch 2020 fortsetzte. Im vergangenen Jahr profitierten insbesondere Projekte bis 750 kWp aufgrund des Wegfalls des sogenannten 52-GW-Deckels. Darüber hinaus waren in diesem Segment Vorzieheffekte im Vorfeld der EEG-Novelle 2021 zu beobachten.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die UmweltBank **weiter erfolgreich und gesund wachsen**.

Anfang 2020 legte die UmweltBank ihren ersten eigenen Investmentfonds auf. Der UmweltSpektrum Mix basiert auf dem strengen Nachhaltigkeitsansatz der UmweltBank und verfolgt dabei das Ziel, einen angemessenen Wertzuwachs zu erwirtschaften. Zum Jahresende konnte der Mischfonds bereits ein Volumen von rund 42 Mio. Euro aufweisen. Mit der Marke UmweltSpektrum positioniert sich die UmweltBank im wachsenden Markt für nachhaltige Fonds.

Im vergangenen Jahr beteiligte sich die UmweltBank mit rund 30 % an der Opportunity Bank Serbia. Die serbische Bank ist auf Mikrofinanzierung und Existenzgründung spezialisiert und unterstützt damit Privatpersonen, Agrarbetriebe sowie kleine- und mittelständische Unternehmen, die normalerweise keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben. Gemeinsam mit der UmweltBank haben sich noch zwei weitere nachhaltige Investoren an der serbischen Bank beteiligt. Allen gemein ist die Mitgliedschaft in der Global Alliance for Banking on Values.

Ende 2020 brachte die UmweltBank einen **nachhaltigen Ratenkredit** auf den Markt. Mit einer möglichen Kredithöhe von 10.000 Euro bis 100.000 Euro ist der UmweltWunschcredit auf private Kleininvestitionen ausgerichtet – dazu gehören ökologische Sanierungen, Tiny Houses, kleine Photovoltaikanlagen und Maßnahmen rund um das Thema E-Mobilität. Erste Projekte wurden bereits finanziert.

Die UmweltBank wächst seit vielen Jahren kontinuierlich und plant, noch weiter zu wachsen. Der jetzige Standort, der über mehrere Gebäude verteilt ist, wird bezüglich Anzahl und Flexibilität der Arbeitsplätze an seine Grenzen stoßen.

Nachdem die Bank zunächst ein Teilgrundstück zur Errichtung eines neuen Bürogebäudes nach hohen Nachhaltigkeitsstandards gekauft hatte, erwarb sie auch das übrige Areal am Nürnberger Nordwestring. Ziel ist es, ein Stadtquartier nach hohen ökologischen und sozialen Ansprüchen und mit einem umfassenden Mobilitätskonzept zu errichten. Auf der Hauptversammlung 2020

stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre der Erweiterung des Gegenstands der Gesellschaft um den Punkt „die Entwicklung, der Erwerb und die Veräußerung, die Vermietung und Verpachtung sowie die Verwaltung und Bewirtschaftung von Immobilien“ zu. Als langfristige Eigentümerin und Vermieterin erschließt die UmweltBank so eine weitere zinsunabhängige Einnahmequelle und verlässliche Ertragssäule.

Das **Geschäftsvolumen** der Bank, d.h. die Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen (z. B. unwiderrufliche Kreditzusagen), belief sich Ende 2020 auf 5.393,3 Mio. Euro, eine Zunahme von 19,4 % gegenüber dem Vorjahr. Die Bilanzsumme stieg um 20,7 % auf 4.944,4 Mio. Euro. Per 31. Dezember 2020 förderte die Bank Umwelt- und Sozialprojekte mit einem Gesamtvolumen von 3.119,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2.776,2 Mio. Euro). Die Summe der von Kunden in Anspruch genommenen Kredite legte um 9,5 % auf 2.858,7 Mio. Euro zu. Das gesamte Kundenkreditvolumen einschließlich offener Zusagen in Höhe von 382,9 Mio. Euro lag mit 3.241,6 Mio. Euro um 8,4 % über dem Niveau des Vorjahrs.

2020 lag das Neugeschäftsvolumen im Bereich der **Immobilienfinanzierung** bei 343 Mio. Euro und damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Getragen wurde das Wachstum überwiegend von mittleren bis großen Vorhaben im Bereich Wohnen. Außerdem wurde wieder eine Reihe von Projektentwicklungsfinanzierungen übernommen. Hierbei kauft ein erfahrener Projektierer ein Grundstück und entwickelt neues Baurecht. Meist übernimmt die UmweltBank dann im Anschluss auch die langfristige Finanzierung. Darüber hinaus finanzierte die UmweltBank im vergangenen Jahr erstmalig eine Pflegeimmobilie.

Die Nachfrage nach **privaten Baufinanzierungen** ist im Vorjahr wieder deutlich angezogen. Treiber waren 2020 Baugemeinschaftsprojekte, die üblicherweise einen Hauptanteil am privaten Baufinanzierungsvolumen der Bank ausmachen. Noch 2019 hatten diese mit den stark gestiegenen Grundstückspreisen zu kämpfen. Jedoch gewöhnte sich die Baugruppenszene, wie prognostiziert, rasch an die veränderten Preise. Bereits gegen Jahresende war wieder eine steigende Nachfrage zu verzeichnen, die sich auch 2020 fortsetzte.

In dem für die UmweltBank relevanten Marktsegment der Finanzierung von **Photovoltaikanlagen** über 250 kWp stieg die Leistung der neu finanzierten

Projekte von knapp 226 MWp im Jahr 2019 auf 269 MWp im Jahr 2020. Der Marktanteil der Bank in Deutschland belief sich auf 10,4 % und lag damit trotz wachsendem Solarmarkt über dem Vorjahreswert von 10,0 %. Das Wachstum ging vor allem auf eine gesteigerte Nachfrage im Segment Freiflächenanlagen zurück.

Das 2019 von der UmweltBank entwickelte, standardisierte Finanzierungs-konzept für Freiflächenphotovoltaikanlagen auf Basis von **Power Purchase Agreements** (PPAs, zu deutsch: Stromlieferverträge) traf am Markt auf eine große Nachfrage. 2020 finanzierte die Bank Photovoltaikanlagen auf Basis von PPAs mit einer Leistung von 88 MWp.

Im Bereich der **Windkraftanlagen** wurde im Jahr 2020 mit 123 Mio. Euro Neukreditvolumen eine Anlagenleistung von circa 100 MW mitfinanziert. Der Marktanteil der UmweltBank in Deutschland lag bei rund 3,8 % (Vorjahr: 4,1 %) und konnte im Vergleich zum Vorjahr trotz der anhaltend schwierigen Markt-verhältnisse annähernd konstant gehalten werden.

Bei der **Branchenverteilung des Kreditportfolios** lagen im Jahr 2020 die Wohn-, Sozial- und Gewerbeimmobilien mit 36,8 % Anteil (Vorjahr: 35,4 %) an erster Stelle, auf die Sonnenenergie entfielen 31,4 % (Vorjahr: 34,0 %), gefolgt von Windkraftkrediten mit 20,5 % (Vorjahr: 22,3 %). Das restliche Kreditvolu-men von 11,3 % (Vorjahr: 8,3 %) verteilt sich auf Biomasse & Wärmekonzepte, Wasserkraftkredite sowie die nachhaltige Wirtschaft (Infrastruktur-Finan-zierungen, Beteiligungen, Green und Social Bonds). Ende 2020 beläuft sich die Gesamtzahl aller seit Bankgründung geförderten ökologischen Projekte auf 23.881 (Vorjahr: 23.371).

Setzt man die ausgereichten Umweltkredite ins Verhältnis zu den Kunden-einlagen, so ergibt sich eine Deckung von 115,8 % gegenüber 109,8 % im Vor-jahr (**Umweltgarantie-Erfüllung**). Die von der UmweltBank ausgesprochene Umweltgarantie, mit dem Geld der Anleger ausschließlich Umweltprojekte zu finanzieren, wurde damit wiederum eingehalten.

Das **Jahresergebnis** vor Steuern betrug 2020 37,8 Mio. Euro. Das entspricht einer Steigerung von 0,6 % gegenüber dem Vorjahr. Das Nachsteuerergeb-nis vor Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB lag bei 26,5 Mio. Euro (Vorjahr: 25,9 Mio. Euro). Das entspricht 0,85 Euro je

Aktie bei 31,0 Mio. Stückaktien (Vorjahr: 0,85 Euro; 30,6 Mio. Stückaktien). Das Jahresergebnis nach Steuern und Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken stieg um 7,7 % auf 18,5 Mio. Euro. Die Ertragslage der Bank hat sich im Rahmen der Erwartungen des Vorstands entwickelt.

Durch Gewinnthesaurierung in Höhe von 14,4 Mio. Euro (inklusive einer erneuten Dotierung der Rücklage nach § 340g HGB) **erhöhte sich das aufsichtliche Eigenkapital** deutlich. Die aufsichtliche Gesamtkapitalquote nach Feststellung des Jahresabschlusses betrug 14,59 % (Vorjahr: 14,51 %).

Die Anzahl der für die UmweltBank tätigen **Mitarbeiter_innen und Prakti-kant_innen** wuchs zum Jahresende auf 250 Personen (Vorjahr: 201). Um-gerechnet auf eine 40-Stunden-Woche stieg die Anzahl der Beschäftigten um 23,5 % auf 191,4 Personen (Vorjahr: 155,0). Darin enthalten sind erneut 12 Trainees, welche 2020 an unserem Traineeprogramm teilgenommen haben.

Die Aktie der UmweltBank ging zum Jahresende mit einem Kurs von 13,95 Euro (Vorjahr: 11,45 Euro) aus dem Börsenhandel. Auf diesem Niveau weist die UmweltBank Aktie ein Kurs-Gewinn-Verhältnis von 16,4 und eine Dividenden-rendite von rund 2,4 % auf.

Ausgehend von der positiven Entwicklung des Geschäftsvolumens und des Jahresergebnisses sowie der Einhaltung der im Vorjahr formulierten Prog-nosen ist das Geschäftsjahr auch vor dem Hintergrund der coronabedingten Situation insgesamt günstig verlaufen.

Ertragslage

	01.01. - 31.12.2020 TEUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Zinsergebnis	52.103	51.003	1.100	2,2
Finanzergebnis	3.377	6.124	2.747	-44,9
Risikovorsorge (Aufwand (-) / Ertrag (+))	-1.365	-2.162	797	-36,9
Bewertungsergebnis (Aufwand (-) / Ertrag (+))	230	-1	231	N/A
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	54.345	54.423	-78	-0,1
Provisions- und Handelsergebnis	5.148	5.084	64	1,3
sonstige Aufwendungen (-) / Erträge (+)	6.148	319	5.829	1.827,3
Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern	65.641	59.826	5.815	9,7
Personalaufwand	13.778	11.210	2.568	22,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	13.288	10.432	2.856	27,4
darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung	2.684	1.798	886	49,3
Abschreibungen auf Anlagegüter	727	579	148	25,6
Summe Verwaltungsaufwand	27.793	22.221	5.572	25,1
Ergebnis vor Steuern	37.848	37.605	243	0,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11.350	11.683	-333	-2,9
Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken	8.000	8.750	-750	-8,6
Jahresüberschuss	18.498	17.172	1.326	7,7
Einstellung in Gewinnrücklagen	6.400	6.500	-100	-1,5
Bilanzgewinn	12.098	10.672	1.426	13,4

Der **Zinsüberschuss** erhöhte sich von 51.003 TEUR im Jahr 2019 um 2,2 % auf 52.103 TEUR im Jahr 2020. Die Refinanzierungsaufwendungen sanken dabei stärker als die Zinserträge. Aufgrund eines Anstiegs der Bilanzsumme von 20,7 % sank demzufolge die Durchschnittszinsmarge von 1,38 % auf 1,20 %.

Das **Finanzergebnis** enthält die laufenden Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und verbundenen Unternehmen sowie den Saldo aus Zu- und Abschreibungen auf Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren. Die Abnahme von 6.124 TEUR in 2019 auf 3.377 TEUR im Berichtsjahr resultiert

überwiegend aus gesunkenen Veräußerungserlösen von festverzinslichen Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Zuführungen zu und Auflösungen von **Risikovorsorge** für Kundenkredite inklusive einer Zuführung zur Vorsorge für allgemeine Bankrisiken nach § 340f HGB in Höhe von 2.000 TEUR saldierten sich zu einem Aufwand von 1.365 TEUR (Vorjahr: 2.162 TEUR). Der Risikovorsorgebestand (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen) belief sich auf 5.261 TEUR (Vorjahr: 6.089 TEUR), das sind 0,19 % (Vorjahr: 0,24 %) des ausgereichten Kundenkreditvolumens.

Das **Bewertungsergebnis** weist einen Ertrag in Höhe von 230 TEUR (Vorjahr: Aufwand in Höhe von 1 TEUR) aus. Darin sind Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen in Höhe von 21 TEUR (Vorjahr: 282 TEUR), Direktabschreibungen auf Forderungen in Höhe von 17 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR), Zu- und Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere der Liquiditätsreserve in Höhe von 151 TEUR (Vorjahr: 331 TEUR) sowie Gewinne und Verluste aus Abgängen von Wertpapieren der Liquiditätsreserve saldiert in Höhe von 75 TEUR (Vorjahr: 75 TEUR) enthalten.

Das **Provisions- und Handelsergebnis** beinhaltet Provisionserträge und -aufwendungen aus dem Kredit-, Wertpapier- und Versicherungsgeschäft sowie Gewinne und Verluste aus dem Handel mit Aktien- und Rentenfonds. Ursächlich für die Zunahme von 64 TEUR auf 5.148 TEUR waren überwiegend gestiegene Provisionserträge im Kredit- und Vermittlungsgeschäft sowie Kursgewinne aus dem Handel mit Anleihen und Investmentfonds. Der Umsatz im Wertpapier- und Vermittlungsgeschäft betrug im Jahr 2020 rund 104,5 Mio. Euro (Vorjahr: 67,8 Mio. Euro).

Der Saldo der **sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge** wies im Jahr 2020 einen Ertrag in Höhe von 6.148 TEUR aus (Vorjahr: 319 TEUR). Ausschlaggebend war die Beendigung des Rechtsstreits um den Lizenzvertrag mit der D.U.T. UmweltTreuhand GmbH und der damit verbundenen Auflösung der Rückstellung sowie der Rückzahlung von Lizenzgebühren zuzüglich Zinsen.

Das **Ergebnis vor Verwaltungsaufwand und Steuern** stieg von 59.826 TEUR im Vorjahr auf 65.641 TEUR. Dies entspricht einem Zuwachs von 9,7 %.

Parallel zu der Steigerung der Anzahl der Mitarbeitenden verzeichnete der **Personalaufwand** einen Zuwachs von 22,9 % auf 13.778 TEUR (Vorjahr: 11.210

TEUR). Der Anstieg resultiert primär aus der Zunahme der Beschäftigten in Umsetzung der Personalstrategie sowie aus Gehaltsanpassungen.

Die **anderen Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich von 10.432 TEUR im Vorjahr auf 13.288 TEUR im Jahr 2020. Die Zunahme ist überwiegend durch planmäßig gestiegene IT- und Beratungsaufwendungen begründet.

Aus der Saldierung von Erträgen und Aufwendungen errechnet sich ein **Ergebnis vor Steuern** von 37.848 TEUR gegenüber 37.605 TEUR im Vorjahr.

Der Vorstand hat beschlossen, 8.000 TEUR in den **Fonds für allgemeine Bankrisiken** gemäß § 340g HGB einzustellen.

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von 11.350 TEUR für Körperschaft- und Gewerbesteuer (Vorjahr: 11.683 TEUR), verbleibt ein **Jahresüberschuss** in Höhe von 18.498 TEUR (Vorjahr: 17.172 TEUR).

Nach Einstellung in die Gewinnrücklagen von 6.400 TEUR (Vorjahr: 6.500 TEUR) ergibt sich ein **Bilanzgewinn** von 12.098 TEUR (Vorjahr: 10.672 TEUR).

Bilanz zum 31.12.2020

AKTIVA	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Barreserve	98.665	40.520	58.145	143,5
Forderungen an Kreditinstitute	55.864	70.841	-14.977	-21,1
Forderungen an Kunden	2.792.662	2.566.616	226.046	8,8
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.907.796	1.373.305	534.491	38,9
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	7.015	936	6.079	649,5
Handelsbestand	0	5.041	-5.041	-100,0
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	34.827	28.742	6.085	21,2
Immaterielle Anlagewerte	806	676	130	19,2
Sachanlagen	39.837	2.689	37.148	1.381,5
Sonstige Vermögensgegenstände	5.380	5.328	52	1,0
Rechnungsabgrenzungsposten	356	354	2	0,6
Aktive latente Steuern	1.161	0	1.161	N/A
Summe Aktiva	4.944.369	4.095.048	849.321	20,7

Im Vorjahresvergleich sanken die **Forderungen an Kreditinstitute** um 21,1 % auf 55.864 TEUR. Dieser Rückgang ist auf Tilgungen von Schuldscheindarlehen zurückzuführen.

Der Bestand der **Forderungen an Kunden** erreichte mit 2.792.662 TEUR einen neuen Höchststand. Der Forderungsanstieg ist vor allem durch das Neugeschäft in den Bereichen Wohnimmobilien sowie nachhaltige Wirtschaft begründet. Volumenrückgänge waren in den Bereichen Sozial- und Gewerbeimmobilien, Windkraft sowie Biomasse- und Wärmekonzepte aufgrund von Tilgungen zu verzeichnen, die das Kreditneugeschäft überstiegen.

Das Volumen der **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere** lag per 31. Dezember 2020 mit 1.907.796 TEUR über dem Niveau des Vorjahrs (1.373.305 TEUR).

Der Bestand an **Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren** erhöhte sich im Berichtszeitraum vor allem durch Käufe von Fondsanteilen um 649,5 % auf 7.015 TEUR (Vorjahr: 936 TEUR).

Der **Handelsbestand** wies einen Betrag in Höhe von 0 TEUR auf. Im Vorjahr beinhaltete er die UmweltProjekt AG-Anleihe ISIN DE000A2TSEC4 in Höhe von 5.041 TEUR, die zum Jahresultimo 2019 noch nicht vollständig an Kunden verkauft war.

Die Zunahme beim Bestand der **Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen** von 28.742 TEUR auf 34.827 TEUR ist in erster Linie auf den Erwerb einer Beteiligung an der serbischen Opportunity Banka AD Novi Sad zurückzuführen.

Der Anstieg bei den **immateriellen Anlagewerten** um 130 TEUR ist auf Neuzugänge von Software zurückzuführen.

Die **Sachanlagen** erhöhten sich um 37.148 TEUR auf 39.837 TEUR. Der Zuwachs ist im Wesentlichen auf den Erwerb eines Baugrundstücks für den neuen Hauptsitz des Unternehmens und die Entwicklung eines nachhaltigen Stadtquartiers begründet.

Bei den **sonstigen Vermögensgegenständen** ist ein Anstieg in Höhe von 52 TEUR auf 5.380 TEUR zu verzeichnen.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungen** sind von 354 TEUR auf 356 TEUR gestiegen. Der Posten beinhaltet Aufwendungen, die zukünftige Geschäftsjahre betreffen.

PASSIVA	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR	Veränderung in TEUR	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.803.321	1.155.994	647.327	56,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.694.112	2.529.336	164.776	6,5
Sonstige Verbindlichkeiten	4.640	3.922	718	18,3
Rechnungsabgrenzungsposten	505	658	-153	-23,3
Passive latente Steuern	0	36	-36	-100,0
Rückstellungen	11.686	9.900	1.786	18,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	87.905	73.315	14.590	19,9
Genussrechtskapital	50.159	50.175	-16	0,0
Fonds für allgemeine Bankrisiken	129.150	121.150	8.000	6,6
Eigenkapital	162.891	150.562	12.329	8,2
Summe Passiva	4.944.369	4.095.048	849.321	20,7

Neben dem Eigenkapital und den längerfristigen Einlagen dienen öffentliche Fördermittel für Umweltprojekte als **langfristige Refinanzierungsquelle**. Der weitaus größte Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfällt hierbei auf die KfW-Förderbank (845.524 TEUR; Vorjahr: 700.187 TEUR) und die Landwirtschaftliche Rentenbank (220.413 TEUR; Vorjahr: 216.961 TEUR). An die Förderbanken sind zur Sicherheit sowohl die refinanzierten Endkreditnehmerforderungen abgetreten als auch weitere Wertpapiere im Nominalwert von 116.000 TEUR verpfändet.

Die **Refinanzierungsquote**, definiert als das Verhältnis der Bilanzpositionen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zu den Forderungen an Kunden, ist von 45,0 % auf 64,6 % gestiegen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind auch Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte der Bundesbank in Höhe von 700.000 TEUR (Vorjahr: 200.000 TEUR) enthalten. Insgesamt verzeichneten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten einen Zuwachs in Höhe von 647.327 TEUR auf 1.803.321 TEUR.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** haben sich von 2.529.336 TEUR um 6,5 % auf 2.694.112 TEUR erhöht. Bei den Kunden begehrt war die Tagesgeldanlage auf dem UmweltFlexkonto. Alle täglich fälligen Einlagen belaufen sich auf 1.552.352 TEUR und machen 57,6 % (Vorjahr: 55,1 %) der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden aus. An zweiter Stelle folgen die Spareinlagen mit 887.185 TEUR bzw. einem Anteil von 32,9 % (Vorjahr: 35,6 %), an dritter Position stehen die UmweltSparbriefe mit 254.576 TEUR oder 9,5 % (Vorjahr: 9,3 %).

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** liegen mit 4.640 TEUR um 18,3 % über dem Vorjahr. Der Anstieg ist durch die Zunahme von abzuführenden Steuern begründet.

Der Rückgang der **Rechnungsabgrenzungsposten** von 658 TEUR auf 505 TEUR resultiert aus erhaltenen Einmalzahlungen auf Forderungen an Kunden, die über die Zinsbindung der Darlehen verteilt als Ertrag vereinnahmt werden.

Der Posten **Nachrangige Verbindlichkeiten** beinhaltet den UmweltBank-CoCo-Bond 2016/2017 in Höhe von 25.954 TEUR (Vorjahr: 25.954 TEUR), den UmweltBank-Green-Bond-junior in Höhe von 41.951 TEUR (Vorjahr: 27.361 TEUR) und Namensschuldverschreibungen in Höhe von 20.000 TEUR (Vorjahr: 20.000 TEUR).

Die **Rückstellungen** sind von 9.900 TEUR auf 11.686 TEUR gestiegen. Die Zunahme resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Rückstellung für den Zinsaufwand von variabel verzinsten Sparverträgen.

Die Rücklage nach § 340g HGB (**Fonds für allgemeine Bankrisiken**) wurde um 8.000 TEUR (6,6 %) erhöht.

Das **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich von 150.562 TEUR um 12.329 TEUR auf 162.891 TEUR.

Die **unwiderruflichen Kreditzusagen** stiegen leicht auf 382,9 Mio. Euro (Vorjahr: 379,3 Mio. Euro). Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen erhöhten sich auf 66,1 Mio. Euro (Vorjahr: 43,9 Mio. Euro).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

Die **Eigenmittel** der UmweltBank übertreffen die aktuellen gesetzlichen Anforderungen deutlich. Die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel betragen nach Feststellung des Jahresabschlusses 2019 378,0 Mio. Euro. Mit Feststellung des Jahresabschlusses 2020 steigen die Eigenmittel auf 408,4 Mio. Euro (+8 %). Davon sind 275,2 Mio. Euro als hartes Kernkapital, 28,8 Mio. Euro als zusätzliches Kernkapital und 104,4 Mio. Euro als Ergänzungskapital eingestuft.

Der Zuwachs an Eigenmitteln im Geschäftsjahr 2020 im Umfang von ca. 30,4 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus einem erfolgreichen Anleiheangebot des Green Bond junior sowie der Thesaurierung von Gewinnen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat gemäß dem aufsichtlichen Überprüfungs- und Bewertungsprozess (Supervisory Review and Evaluation Process, **SREP**) einen Bescheid erlassen, wonach von der UmweltBank ein Gesamtkapitalzuschlag von 1,5 %-Punkten einzuhalten ist. Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen der Capital Requirements Regulation (CRR) ergeben sich für die UmweltBank unter Berücksichtigung dieses Zuschlags zum 31. Dezember 2020 nach Feststellung des Jahresabschlusses folgende Eigenkapitalquoten:

	Aufsichtsrechtliche Vorgabe 31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019
Gesamtkapitalquote	12,0 %	14,6 %	14,5 %
Kernkapitalquote	9,6 %	10,9 %	11,2 %
Harte Kernkapitalquote	7,8 %	9,8 %	10,0 %

Der leichte Rückgang bei der Kernkapitalquote und der harten Kernkapitalquote ist im Wesentlichen auf die entsprechende Ausweitung der risikogewichteten Vermögensgegenstände zurückzuführen.

Die Kennziffern lagen im Geschäftsjahr jederzeit über den aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Mindestwerten.

Nach den zum Stichtag geltenden Regelungen liegt unter der Annahme der Feststellung des Jahresabschlusses die Verschuldungsquote (**Leverage Ratio**) der UmweltBank bei 5,9 % (Vorjahr: 6,8 %).

Liquidität

Die **Zahlungsbereitschaft** war im Geschäftsjahr 2020 jederzeit gegeben. Die gemäß der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zu beachtende Kennziffer „Liquidity Coverage Ratio“ (LCR) lag am 31.12.2020 bei 2,47 und damit deutlich über dem Mindestwert 1,0.

Für das **Liquiditätsmanagement** unterhielt die UmweltBank zum 31. Dezember 2020 Guthaben bei der Deutschen Bundesbank (98,7 Mio. Euro; Vorjahr: 40,5 Mio. Euro) sowie besonders liquide Pfandbriefe und Schuldverschreibungen öffentlicher Emittenten oder Banken (1.741,5 Mio. Euro; Vorjahr: 1.363,5 Mio. Euro). Wesentliche Refinanzierungsquellen der Bank sind das Einlagengeschäft und die Refinanzierung über Förderbanken, insbesondere KfW und Landwirtschaftliche Rentenbank sowie die gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-II und GLRG-III) der Bundesbank. Für diese Einlagen von Kreditinstituten bestanden Verfügungsbeschränkungen im Hinblick auf Schuldverschreibungen in Höhe von 989,4 Mio. Euro (Vorjahr: 397,5 Mio. Euro).

Zusammenfassende Beurteilung der Geschäftsentwicklung und der Lage der Bank

Für die Steuerung der Bank nutzt der Vorstand neben dem Risikomanagement als wesentliche finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren das Geschäftsvolumen, das Jahresergebnis vor Steuern, die Umweltgarantie-Erfüllung und die CO₂-Ersparnis.

Die im Lagebericht des Jahres 2019 formulierten Ziele für das Jahr 2020 wurden – bezogen auf die Leistungsindikatoren – allesamt erreicht:

Das **Geschäftsvolumen** in Höhe von 5.393,3 Mio. Euro, welches sich aus der Bilanzsumme in Höhe von 4.944,4 Mio. Euro, Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von 66,1 Mio. Euro sowie unwiderruflichen Kreditzusagen in Höhe von 382,9 Mio. Euro zusammensetzt, stieg in 2020 um 19,4 % gegenüber dem Vorjahr.

Das **Jahresergebnis vor Steuern** überstieg mit 37.848 TEUR das Vorjahresniveau und lag aufgrund des einmaligen Effekts der Beendigung des Rechts-

streits mit der D.U.T. UmweltTreuhand GmbH und der damit verbundenen Auflösung der Rückstellung sowie der Rückzahlung von Lizenzgebühren zuzüglich Zinsen über der Prognose. Der Zinsüberschuss lag leicht über dem Wert des Vorjahrs. Provisions- und Handelsüberschuss entwickelten sich planmäßig, der Personalaufwand sowie der allgemeine Verwaltungsaufwand stiegen wie prognostiziert an.

Das Verhältnis von Umweltkrediten zu Kundeneinlagen (**Umweltgarantie-Erfüllung**) lag per 31. Dezember 2020 bei 115,8 % und damit im Rahmen der vor einem Jahr aufgestellten Prognose.

Die **CO₂-Ersparnis** aus allen geförderten und finanzierten Kreditprojekten zusammen stieg von 621.794 tCO₂e (Tonnen CO₂-Äquivalente) in 2019 auf 1.047.308 tCO₂e in 2020, was die Erwartungen erfüllt. Dabei wurden alle durch das Unternehmen auf direktem und indirektem Wege verursachten Treibhausgas-Emissionen mit den Einsparungen aus Projekten im Bereich der erneuerbaren Energien verrechnet, da der Strom aus erneuerbaren Energien im Vergleich zu den von ihnen substituierten Energieträgern CO₂ einspart. Die Berechnung erfolgte anhand des Global GHG Accounting and Reporting Standard der Partnership for Carbon Accounting Financials (PCAF).

Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Ziel der UmweltBank ist, nur solche Geschäfte einzugehen, die im Verhältnis von Chance zu Risiko ein positives Profil aufweisen. Aufsetzend auf diesem Grundsatz ist ein **Risikomanagementsystem** eingerichtet, mithilfe dessen alle relevanten Geschäftsbereiche ständig überwacht und gesteuert werden. Die im Risikomanagement eingesetzten Instrumente werden fortlaufend verfeinert.

Grundlage für die Steuerung und Überwachung der Risiken ist eine vom Vorstand festgelegte und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegebene **Geschäfts- und Risikostrategie**.

Eine jährlich durchgeführte Risikoinventur überprüft die Vollständigkeit der Risikostrategie und der wesentlichen Risiken. Dabei unterscheidet die UmweltBank folgende Risikoarten:

- Adressenausfallrisiken
- Marktpreisrisiken
- Liquiditätsrisiken
- Operationelle Risiken
- Konzentrationsrisiken

Die **Risikosteuerung und -überwachung** steht im Einklang mit der Geschäfts- und Risikostrategie der UmweltBank und ist organisatorisch in der Abteilung Meldewesen, Risiko und Analytik angesiedelt. Die Steuerung verfolgt das Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen, bestehende Risiken gezielt zu beherrschen und so den ökonomischen Fortbestand der Bank zu sichern.

Zur Unterlegung der Risiken wird regelmäßig das **Risikodeckungspotenzial** der Bank ermittelt. Dies besteht im Wesentlichen aus freien Eigenmitteln, Genussrechten mit laufender Verlustteilnahme sowie aufgelaufenen und erwarteten Gewinnen. Den jeweiligen Risikoarten werden Limite zugeordnet und deren Auslastung erhoben. Die einzelnen Limite werden mindestens jährlich überprüft und durch den Vorstand beschlossen. Die Summe der Limite ist dabei eng zu bemessen und soll weit unter dem gesamten Risikode-

ckungspotenzial liegen. Die Verantwortung für die Weiterentwicklung dieses Risikotragfähigkeitskonzepts und die Erstellung des Risikoberichts liegt in der Abteilung Meldewesen, Risiko und Analytik. Durch den regelmäßig erstellten Risikobericht und anlassbezogene Meldungen wird die Geschäftsleitung über die Risikosituation der UmweltBank informiert. Der Aufsichtsrat wird vor jeder Sitzung über die Risikoauslastung der Bank informiert.

Die UmweltBank sieht im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzepts die **Fortführung der Geschäftstätigkeit** unter Beachtung der bankaufsichtlichen Mindestkapitalanforderung als Oberziel an. Selbst wenn in der Betrachtungsperiode von 12 Monaten (rollierend) sowohl erwartete als zu einem Konfidenzniveau von 97,5 % auch unerwartete Verluste eintreten, soll weiterhin die bankaufsichtliche Mindestkapitalanforderung erfüllt sein. Vor diesem Hintergrund benutzt die UmweltBank einen Going-Concern-Ansatz mit Gewinn- und Verlust- (GuV) orientierter Sichtweise als führendes Steuerungsinstrument. Der Kapitalbedarf zur Abdeckung des gesamten unerwarteten Risikos, bestehend aus der Summe von Adressenausfallrisiko, Marktpreisrisiko, Liquiditätsrisiko sowie operationellem Risiko, wird mittels bankeigener quantitativer Modelle bestimmt.

Neben der Messung der Risikotragfähigkeit führt die UmweltBank ergänzend regelmäßig und anlassbezogen verschiedene **Stresstests** durch. Dabei wird u. a. ein schwerer konjunktureller Abschwung bzw. eine Abschaffung der Einspeisevergütungsgarantie nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für neue Anlagen zur Stromerzeugung simuliert. In beiden Fällen ist die Fortführung der Geschäftstätigkeit ohne substantielle Einschränkungen möglich. Mit zusätzlichen inversen Stresstests werden einmal im Jahr Extrem-szenarien entwickelt, die die Risikotragfähigkeit auf das Maximum ausreizen, um eventuelle Lücken im bestehenden Risikomanagement aufzudecken. Die Geschäftsleitung und der Aufsichtsrat werden regelmäßig über die Ergebnisse der Stresstests informiert.

Adressenausfallrisiko

Das Adressenausfallrisiko ist definiert als möglicher Verlust, der sich durch den teilweisen oder vollständigen Ausfall oder durch Bonitätsverschlechterungen eines Kreditnehmers oder Emittenten ergeben kann.

Das Adressenausfallrisiko im Kreditbereich wird bereits dadurch begrenzt, dass nur die **Kreditrisikostategie** genannten Kreditarten zulässig und für diese wiederum klare Beurteilungskriterien definiert sind. Ziel ist dabei immer, Ausfallrisiken von Krediten zu reduzieren. In den Kreditentscheidungsprozess sind, je nach Kreditgröße und Risikorelevanz, entsprechend erfahrene Kompetenzträger, unter anderem auch die Vorstandsmitglieder, eingebunden.

Zudem wird jeder Kredit bewertet und mit einer ökonomischen und ökologischen Bonitätsnote versehen (sog. „Rating“). Das ökologische Bonitätsraster umfasst fünf Noten von sehr fördernd (eins), fördernd (zwei), noch fördernd (drei), neutral (vier) und umweltschädlich (fünf).

Das ökonomische **Ratingsystem** besteht aus sechs Bonitätsstufen für Kreditengagements, und drei weiteren Bonitätsklassen für Mezzanine- und Eigenkapital bzw. Beteiligungen und Aktien. Mit je einem Drittelgewicht gehen die persönliche Bonität, die Einkommensverhältnisse und die Vermögensverhältnisse eines Kunden in dessen ökonomische Gesamtbewertung ein.

Der regelmäßig erstellte **Kreditrisikobericht** stellt das gesamte Kreditportfolio der UmweltBank nach Kundengruppen, Ratingklassen, Branchen und Größenkonzentrationen dar. Ausgewertet wird dabei sowohl das Kreditvolumen als auch die Anzahl der Engagements. Beachtenswerte Engagements (z. B. Großkredite, Beteiligungen, anmerkungsbedürftige Kredite oder (teil) wertberichtigte Fälle) werden dargestellt und kommentiert. In einer Bonitätsmatrix wird die Einstufung der Kredite in die ökologische und ökonomische Risikoklassifizierung abgebildet. Zudem erfolgt eine separate Darstellung der Wertpapieranlagen. Der Kreditrisikobericht wird der Geschäftsleitung vorgelegt. Auch der Aufsichtsrat erhält zu jeder Sitzung Informationen über die Risikosituation in schriftlicher und mündlicher Form.

Kredite werden in der Regel angemessen besichert. Die Arten der akzeptierten **Sicherheiten**, Bewertungsverfahren und die Bewertungsgrundlagen sind in den internen Organisationsrichtlinien festgelegt.

Im Rahmen der fortlaufenden Kreditüberwachung werden regelmäßig die wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer und die Werthaltigkeit der gestellten Sicherheiten überprüft. Darüber hinaus verfügt die UmweltBank über ein Risikofrüherkennungssystem. Hierzu wird die Kontoführung der Kreditnehmer laufend überwacht. So werden täglich für alle Engagements vom IT-System Überziehungslisten erstellt, die von den zuständigen Kundenbetreuern geprüft und bearbeitet werden. Hierdurch wird gewährleistet, dass sich abzeichnende Risiken frühzeitig aufgezeigt sowie geeignete Maßnahmen ergriffen werden können. Im Fall einer erforderlichen Risikovorsorge wird eine Wertberichtigung auf den Blankoanteil des Kredits gebildet.

Im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung wird regelmäßig eine Messung des **Adressenausfallrisikos für Kundenkredite** mittels einer Monte-Carlo-Simulation in Kombination mit einem Value-at-Risk Ansatz durchgeführt. Diese Simulation basiert auf historischen Risikovor-sorgequoten der Bank, die jährlich bonitäts- und branchenspezifisch ermittelt werden. Das verwendete Konfidenzniveau beträgt 97,5 %. Dies bedeutet, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 % das so ermittelte Adressenausfallrisiko für Kunden auf eine Sicht von zwölf Monaten nicht überschritten wird. Zur Steuerung von Konzentrationsrisiken wird das Darlehensportfolio nach Branchen limitiert. Eine Kontrolle von Konzentrationsrisiken in Bezug auf die Verteilung von Erneuerbare-Energien-Anlagen nach Herstellern findet jährlich im Rahmen der Risikoinventur statt.

Daneben wird das Adressenausfallrisiko bei Kapitalanlagen und bei Beteiligungen berücksichtigt. Dieses wird unterteilt in Adressenausfallrisiko von Positionen mit zusätzlichem externen Rating (z. B. Pfandbriefe oder Termingelder bei anderen Kreditinstituten) und in Adressenausfallrisiko von Positionen ohne externes Rating (z. B. Beteiligungen). Als externe Ratingagenturen werden S&P, Moody's und Fitch genutzt.

Für jeden Emittenten wird ein separates Limit vergeben. Die Einhaltung der Limite wird täglich durch eine vom Handel unabhängige Stelle (Abteilung Meldewesen, Risiko und Analytik) überwacht.

Das **Adressenausfallrisiko von Wertpapieren und Forderungen an Banken mit externem Rating** wird über eine Ratingverschiebung auf Basis der von Ratingagenturen veröffentlichten historischen Ausfallraten bestimmt. Zum 31. Dezember 2020 wurde ein Bestand von rund 1.948 Mio. Euro in Posten mit externem Rating gehalten. Die ermittelte Ausfallwahrscheinlichkeit nach Ratingverschiebung lag unter 0,2 %.

Für Wertpapiere, Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen ohne externes Rating geht die UmweltBank fiktiv von einem 50 %-igen Ausfall des größten Einzelpostens aus. Bei der Auswahl des größten Einzelpostens werden die direkten Beteiligungen der Bank sowie die Beteiligungen der 100 % Tochter UmweltProjekt GmbH berücksichtigt. Auf den Bestand zum 31. Dezember 2020 ergab sich damit ein implizites Ausfallrisiko von 9,3 %.

Für die Liquiditätsreserven und Wertpapieranlagen der Bank wurden Leitplanken mit dem Ziel der Risikominimierung festgelegt. Die Anlage erfolgt in Zentralbankguthaben, fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren, Pfandbriefen, öffentlichen Anleihen oder Einlagen bei Banken. Hier wird neben der Marktgängigkeit sowie guten ökonomischen und ökologischen Bonitäten der Emittenten Wert gelegt auf die Rendite. Die Handelsaktivitäten der UmweltBank erfüllen stets die Bedingungen des Artikel 94 Abs. 1 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) für Handelsbuchtätigkeiten von geringem Umfang.

Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko ist definiert als das Risiko einer Änderung von Kurswerten bzw. Marktzinsen. Credit-Spread-Risiken werden daher dem Marktpreisrisiko zugeordnet.

Grundlage für die Steuerung des Marktpreisrisikos bildet die **Marktpreis- und Zinsänderungsrisikostategie**. In der UmweltBank sind die Marktpreisrisiken insbesondere in Form von Kursrisiken bei Wertpapieren sowie in Form von Zinsänderungsrisiken konkret. Währungsrisiken, Rohstoff- und sonstige Preisrisiken bestehen in der UmweltBank nicht. Länderrisiken werden nur in geringem Umfang eingegangen. Geschäfte in Derivaten werden von der Bank nicht betrieben.

Die Wertpapieranlagen der UmweltBank dienen zu keinem Zeitpunkt Spekulationszwecken. Insofern verfolgt die Bank im Bereich der Wertpapieranlagen eine „Buy-and-Hold-Strategie“. Daher werden für Wertpapiere des Anlagevermögens keine **Marktliquiditätsrisiken** gemessen. Die Tagesübersicht der Wertpapieranlagen, basierend auf Schlusskursen des Vortags, gibt Auskunft über die aktuelle Entwicklung und die daraus resultierenden stillen Reserven bzw. potenziellen Abschreibungen.

Das **Zinsänderungsrisiko** besteht darin, dass bei sich ändernden Marktzinsen höhere Zinsaufwendungen entstehen, denen keine entsprechend gestiegenen Zinserträge gegenüberstehen, da die Zinssätze für die Aktiva aufgrund der Festzinsbindungen nur zum Teil angehoben werden können. Die unterschiedlichen Festzinsbindungen entstehen vor allem auf Grund der unterschiedlichen Kundeninteressen im Geldanlage- und Kreditbereich. Die UmweltBank betreibt daher klassische Fristentransformation, um den Kundenanforderungen gerecht zu werden.

Das in der Risikotragfähigkeitsberechnung angesetzte Zinsänderungsrisiko wird anhand von drei Zinsszenarien berechnet:

- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um +125 Basispunkte (BP).
- Eine Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um -173 BP, wobei bei Kundeneinlagen die Zinsen maximal auf 0 % gesenkt werden.
- Eine Drehung der Zinsstrukturkurve mit einer Erhöhung um bis zu 175 BP im kurzfristigen Bereich und einer Senkung um bis zu 100 BP im 10-jährigen Bereich.

In allen Szenarien werden die Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung (GuV) der nächsten 12 Monate inklusive der zum strengen Niederstwertprinzip bilanzierten Liquiditätsreserve betrachtet.

Nach Analyse der verschiedenen Szenarien ergab sich zum 31. Dezember 2020 ein Zinsänderungsrisiko von maximal 3,3 Mio. Euro.

Zusätzlich zum GuV-orientierten Zinsänderungsrisiko wird im regelmäßigen Risikobericht auch das **barwertige Zinsänderungsrisiko** der UmweltBank ermittelt. Dabei werden sechs von der BaFin vorgegebene Szenarien betrachtet. Im Szenario „Parallelverschiebung um +200 Basispunkte“ betrug das barwertige Zinsänderungsrisiko per 31. Dezember 2020 rund 65,2 Mio. Euro.

Neben dem GuV-orientierten und dem barwertigen Zinsänderungsrisiko misst die UmweltBank auch **Credit-Spread-Risiken**. Diese resultieren aus einer geänderten Einschätzung des Kapitalmarkts zu Adressenausfallrisiken von Anleihen (bei gleichbleibendem Rating) und davon induzierten Kursänderungen. Diese sind umso höher, je schlechter das Rating des Emittenten ist. Die Berechnung von Credit-Spread-Risiken erfolgt für die Wertpapiere der Liquiditätsreserve. Die angenommene Spread-Ausweitung geht von 66 BP (Bonität AAA) bis zu 238 BP (Bonität BB) und ergibt zum 31. Dezember 2020 einen Risikowert von rund 1,8 Mio. Euro.

Liquiditätsrisiken

Im Rahmen des Liquiditätsrisikos unterscheidet die UmweltBank zwischen dem kurzfristigen Liquiditätsrisiko und dem mittel- bzw. langfristigen Refinanzierungsrisiko.

Das kurzfristige Liquiditätsrisiko wird monatlich anhand einer **Liquiditätsablaufbilanz** mit zwölf Monaten Planungshorizont ermittelt. In diese fließen sowohl sicher kalkulierbare Cashflows sowie unsichere Cashflows ein. Für letztere dienen Erfahrungswerte aus der Historie als Richtgröße. Zum 31. Dezember 2020 erwartet die Bank für 2021 im Vorschauzenario einen Liquiditätsüberschuss von rund 77,7 Mio. Euro. Über Stressszenarien wird zudem überprüft, ob die vorhandenen Liquiditätspuffer ausreichend sind. Im Risikotragfähigkeitskonzept werden des Weiteren die Refinanzierungskosten für einen Liquiditätsbedarf im „unerwarteten“ Szenario als Liquiditätsrisiko angesetzt. Diese betragen zum 31. Dezember 2020 0,2 Mio. Euro.

Operationelle Risiken

Die UmweltBank definiert das operationelle Risiko als die Gefahr von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten.

Strategisches Ziel ist die **Begrenzung der operationellen Risiken** und der mit ihnen einhergehenden Schäden auf ein nicht beeinflussbares Restrisiko,

sofern die dafür erforderlichen Maßnahmen unter Kosten- / Nutzenaspekten ökonomisch gerechtfertigt sind. Operationelle Risiken bestehen für die UmweltBank hauptsächlich in der Informationstechnologie (IT), durch mögliche Rechtsstreitigkeiten im Kundengeschäft, durch den Verlust von Mitarbeitern mit besonderen Kenntnissen oder Erfahrungen, durch dolose Handlungen und durch menschliches Versagen. Alle operationellen Schäden werden auf gesonderten Aufwandskonten verbucht und in einer Schadensfalldatenbank erfasst. Dies ermöglicht eine nachträgliche Auswertung aller operationellen Schäden eines Kalenderjahres und ggf. die Einrichtung präventiver Maßnahmen. Schäden ab dem Schwellenwert von 5.000 Euro werden bei Erfassung in der Datenbank automatisch ad hoc an den Vorstand gemeldet.

Rechtliche Risiken werden sowohl durch die Zusammenarbeit mit externen Spezialisten wie Rechtsanwälten, Notaren oder Wirtschaftsprüfern bzw. Verbänden eingeschränkt als auch durch sorgfältige Auswahl von Geschäftspartnern und Projekten. Die Kunden werden ausführlich über potenzielle Risiken von z. B. Wertpapiergeschäften aufgeklärt. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden laufend auf ihre Marktüblichkeit hin überprüft.

Im **IT-Bereich** besteht durch die Anbindung an ein externes Rechenzentrum mit einer Backup-Lösung für das Kernbanksystem ein hohes Maß an Sicherheit. Die Weiterentwicklung des Kernbanksystems aufgrund gesetzlicher Veränderungen übernimmt der Dienstleister.

Im Rahmen einer jährlich stattfindenden strukturierten **Selbsteinschätzung** erstellt die Bank eine Risikolandkarte. Aus dieser auf Leitungsebene prospektiv erhobenen Gefährdungseinschätzung lassen sich wesentliche operationelle Risikotreiber und ggf. Minderungs- bzw. Steuerungsmaßnahmen ableiten. Der Risikowert aller operativen Risiken beläuft sich Ende 2020 auf 3,1 Mio. Euro.

Risikokonzentrationen

Überlegungen zu Risikokonzentrationen und Ertragskonzentrationen sind in der Risikoinventur der Bank niedergelegt.

Die Bank erkennt aufgrund ihrer **Refinanzierungsstruktur** keine Risikokonzentrationen bei der Mittelbeschaffung. Größter Kreditgeber ist die Förderbank

KfW, die projektbezogen und fristenkongruent refinanziert. Die Einlagen der Kunden weisen eine hohe Granularität auf.

Im **Kreditgeschäft** wird durch Einhaltung der aufsichtlichen Großkreditgrenzen sowie der zusätzlichen internen Branchenlimitierungen Risikokonzentrationen vorgebeugt. Bei den Eigenanlagen wird täglich die Fälligkeitsstruktur überwacht.

Es besteht eine **Ertragskonzentration** hinsichtlich des Zinsergebnisses. Der Strukturbeitrag trägt ca. 42 % bei. Weitere Intra-Risikokonzentrationen hinsichtlich finanziert Geschäftsmodelle, gehaltener Emittenten, Laufzeiten oder Ratingklassen wurden im Rahmen der Risikoinventur detailliert analysiert und als nicht wesentlich eingestuft.

Ergebnis der Risikotragfähigkeitsanalyse

Gemessen am gesamten Risikodeckungspotenzial der UmweltBank in Höhe von rund 108,4 Mio. Euro und davon als Limite zur Verfügung gestellten 48,9 Mio. Euro (42 %) beträgt die Gesamtauslastung der Risikotragfähigkeit per Stichtag 31.12.2020 rund 60 %.

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 stellen sich die Risiken und Limite wie folgt dar:

Risikoart	Risiko zum Stichtag 31.12.2020 in Mio. EUR	Limit in Mio. EUR	Limitauslastung
Adressenausfallrisiken	20,0	27,0	74 %
Marktpreisrisiken	6,1	14,5	42 %
Liquiditätsrisiken	0,2	4,0	5 %
Operationelle Risiken	3,1	3,5	89 %
Gesamtsumme der Risiken bzw. Limite	29,4	48,9	60 %

Die Geschäfts- und Risikostrategie der UmweltBank wird durch die eingesetzten Verfahren messbar, transparent und kontrollierbar

Zusammenfassende Beurteilung der Risikolage der Bank

Die Risikosituation der UmweltBank hat sich im Jahr 2020 nicht signifikant verändert. Bei den Marktpreisrisiken entstand mit den Fremdwährungsrisiken eine neue Unterposition, welche das Gesamtrisiko allerdings nur marginal erhöht. Es besteht zusammen mit den anderen Risiken und einer guten Ertragskraft stets eine hohe Risikotragfähigkeit. Durch mehrere Verfeinerungen konnten die Berechnungsmodelle des Risikocontrollings zudem weiterentwickelt werden. Insbesondere wird zusätzlich die Implementierung der zukünftig aufsichtsrechtlich geforderten normativen und ökonomischen Perspektive laufend vorangetrieben.

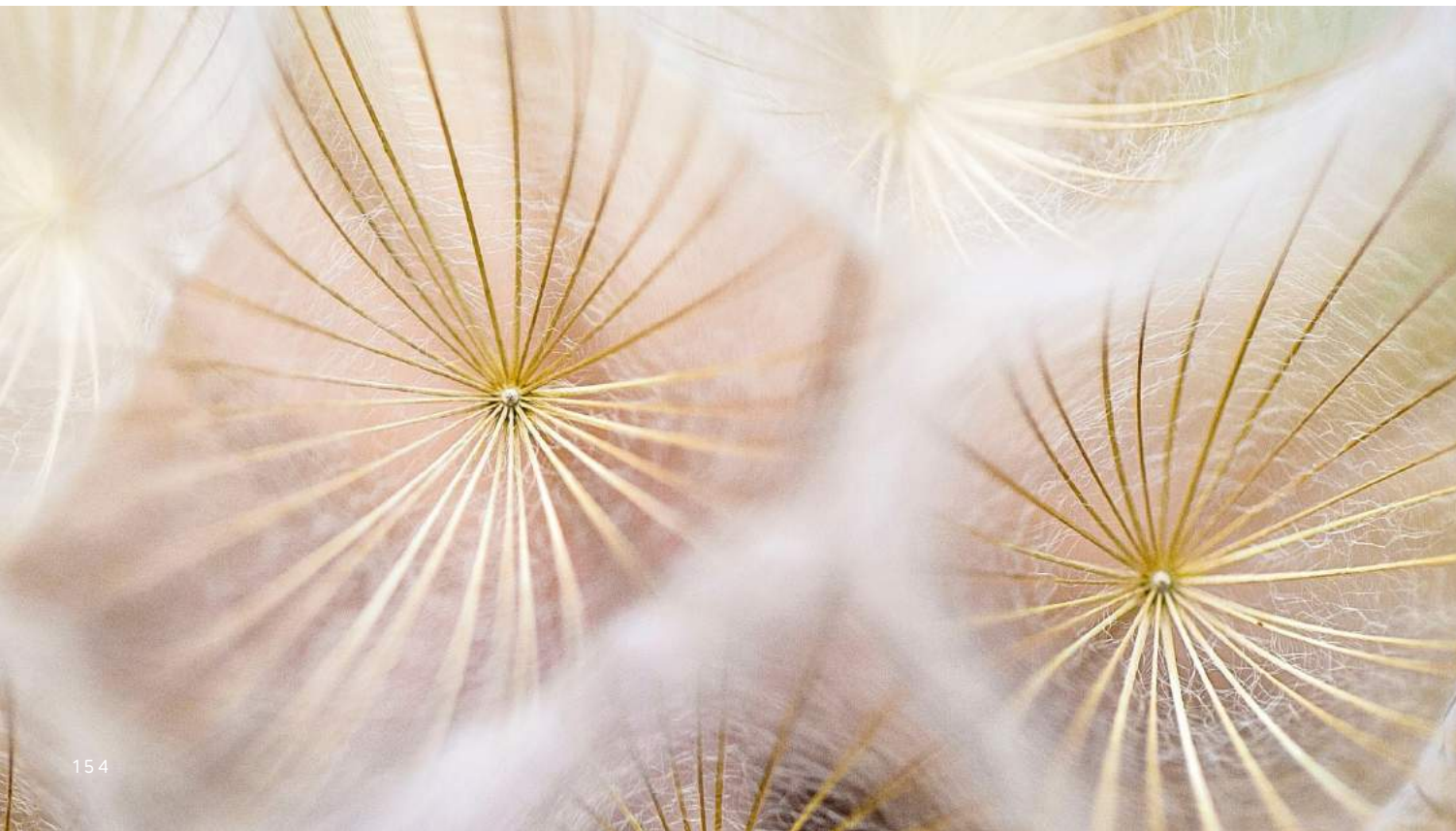
Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Prognose

Angesichts der anhaltenden **Coronavirus-Pandemie** ist eine seriöse Prognose über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2021 nicht möglich. Das zeigt sich auch an den weit auseinander gehenden Konjunkturprognosen der führenden Wirtschaftsforschungsinstitute. Insgesamt rechnen jedoch alle mit einer deutlichen Erholung der deutschen Wirtschaft in 2021.

Mit dem größten Hilfspaket in der Geschichte der Bundesrepublik versucht die Bundesregierung weiterhin die negativen wirtschaftlichen und sozialen Folgen der Corona-Pandemie einzudämmen, dabei insbesondere Unternehmensinsolvenzen und den Abbau von Arbeitsplätzen zu verhindern. Wie sich die deutsche Wirtschaft 2021 entwickelt, hängt von vielen Faktoren ab. Einerseits sorgen weltweite Fortschritte bei den nationalen Impfkampagnen für Hoffnung. Hingegen sorgen immer neue Virusmutationen für Verunsicherung. Profitieren dürfte die exportorientierte deutsche Wirtschaft von der weiterhin stabilen Auslandsnachfrage, insbesondere aus Asien. Denn während vor allem das Gastgewerbe sowie Dienstleister aus den Bereichen Kunst, Unterhaltung und Tourismus durch den seit November 2020 andauernden Lockdown weitgehend von Einschränkungen betroffen sind, produziert die Industrie weiter.

Das ifo-Institut prognostiziert für 2021 einen Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 4,2 %. Dabei gehen die Münchener von einer Fortsetzung der seit November 2020 geltenden Infektionsschutzmaßnahmen bis in das Frühjahr aus. Unter der Annahme anschließender Lockerungen verbunden mit medizinischen Erfolgen erwarten Ökonomen insbesondere ab dem zweiten Halbjahr wichtige Wachstumsimpulse durch den privaten Konsum. Eine klare Perspektive verbunden mit steigenden Konsummöglichkeiten sollten den Konsum der privaten Haushalte ankurbeln – diese hatten im Zuge der Corona-Pandemie ihre ohnehin hohe Sparquote noch einmal deutlich gesteigert.



Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Auch wenn sich die **Bankenbranche in Deutschland** bislang widerstandsfähig gezeigt hat, bleibt das Umfeld 2021 weiterhin herausfordernd. Schon vor der Corona-Pandemie waren die Ergebnisse der Banken durch die Niedrigzinsphase, harten Wettbewerb und die gestiegenen Kosten der Regulierung unter Druck gekommen. Hinzu kommen nun erhöhte Kreditausfallrisiken. Voraussichtlich Ende April dieses Jahres läuft die von der Bundesregierung ausgesetzte Insolvenzantragspflicht aus. Es ist davon auszugehen, dass die Kreditausfallquoten durch Unternehmensinsolvenzen und auch die Zahlungsunfähigkeit von Privatpersonen ansteigen werden und dies auf die ohnehin angespannte Ertragslage der Banken durchschlagen wird. Für die Finanzbranche ist die aktuelle Situation ein zweischneidiges Schwert. Einerseits regen Politik und Regulierung durch fiskal- und geldpolitische Instrumente die Banken dazu an, die Realwirtschaft weiterhin mit Krediten zu versorgen. Andererseits stützen diese Maßnahmen auch viele Unternehmen, die auf Dauer nicht überlebensfähig sind. Ökonomen warnen in diesem Zusammenhang schon länger vor sogenannten „Zombie-Unternehmen“, die früher oder später zu einem Problem für kreditgebende Finanzinstitute werden.

Die anhaltende Corona-Pandemie erschwert weiterhin eine verlässliche Prognose der Entwicklung von **Immobilien- und Grundstückspreisen**. Im Gegensatz zu Gewerbeimmobilien erwarten Marktbeobachter am Wohnungsmarkt weiterhin einen Nachfrageüberhang – wenn auch schwächer als in den Vorjahren. Es bleibt abzuwarten, wie die Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt sowie der Homeoffice-Effekt sich auf die Nachfrage nach Wohnraum und Büroimmobilien auswirken werden. Durch den Fokus auf Wohnimmobilien erwartet die UmweltBank auch 2021 eine hohe Nachfrage nach Finanzierungen.

Der **Ausbau der erneuerbaren Energien** wird weitergehen, denn er ist politisch erwünscht. Das im Dezember 2019 vom bundesdeutschen Gesetzgeber verabschiedete Klimapakete sieht einen beschleunigten Ausbau des Ökostroms vor. Die Verknappung des Stromangebots aus Atomkraft und Kohle sollte die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien in den nächsten Jahren noch weiter verbessern. Bereits jetzt sind große Photovoltaikanlagen ohne staatliche Förderung marktfähig. Abzuwarten sind die Auswirkungen der EEG-Novelle 2021. Diese beinhaltet Ansätze zur Belebung des Ausbaus der Windenergie an Land und Verbesserungen für solare Freiflächenprojekte. Jedoch erwarten Markt-

beobachter unter anderem bei Photovoltaik-Dachanlagen bis 750 kWp einen deutlichen Marktrückgang.

Der **Ausbau der Windenergie an Land** in Deutschland für 2021 wird derzeit auf etwa 2 bis 2,5 Gigawatt prognostiziert, was eine deutliche Steigerung im Vergleich zum Jahr 2020 bedeuten würde. Das EEG 2021 gibt ein Ausbauziel von 71 Gigawatt kumulierter Leistung für Windenergieanlagen an Land bis zum Jahr 2030 vor. Um dieses Ziel erreichen zu können, müssen die Ausbauzahlen deutlich gesteigert und noch bestehende politische und bürokratische Hürden beseitigt werden. Die Bereitstellung von Flächen und die Genehmigung von Projekten sind das Nadelöhr für einen weiteren starken Ausbau der Windenergie. Der langfristige Ausblick für den Windmarkt ist auf Basis des EEG 2021 und der geplanten Anhebung der EU-Klimaziele positiv. Die Dekarbonisierung der Industrie und die Sicherung der Versorgung kann nur mit weiterem Zubau gewährleistet werden.

Im **Photovoltaik-Markt** in Deutschland ist ein leichter Rückgang des zugebauten Volumens zu erwarten. Dieser resultiert im Wesentlichen aus der EEG-Novelle 2021, welche die Errichtung von Dachanlagen zwischen 300 und 750 kWp unattraktiver gestaltet und lediglich Ausschreibungsverfahren für Anlagen von insgesamt 300 MWp vorsieht. Hingegen sollte sich die EEG-Novelle 2021 positiv auf Freiflächenprojekte auswirken. Für diese ist ein Ausschreibungsvolumen von 1,85 GW vorgesehen und die Maximalgröße einzelner Projekte wurde auf 20 MWp angehoben. Marktbeobachter erwarten zudem eine steigende Nachfrage nach Finanzierungen auf Basis von PPAs. Die UmweltBank sieht sich in den genannten Segmenten gut aufgestellt und rechnet mit weiterem Wachstum im Bereich Photovoltaik. Aufgrund der aktuellen Entwicklungen ist darüber hinaus mit einem steigenden durchschnittlichen Kreditvolumen je Finanzierungsanfrage zu rechnen.

Chancen

Die Chancen für die UmweltBank resultieren aus der weiteren **konsequenten Fortführung der Geschäftsstrategie**. Mit der Fokussierung auf die Finanzierung von Umweltprojekten und das Angebot nachhaltiger Geldanlagen ist die Bank Nutznießer eines Megatrends, der auch durch die Corona-Krise nicht aufzuhalten sein wird.

Die Energiewende in Deutschland ist im vollen Gange. Zur Erreichung der Klimaziele werden weiterhin **Erneuerbare-Energien-Projekte** realisiert. Als kompetenter Ansprechpartner in der Branche hat die UmweltBank sehr gute Chancen, weiter ihren Teil des Finanzierungsmarkts für solche Projekte zu erobern. Mit Innovationen, wie z. B. der im Jahr 2019 neu eingeführten standardisierten Finanzierung von Vorhaben ohne gesetzliche Förderung („PPA-Projekte“) hat sich die Bank als Treiber der Entwicklung ausgezeichnet und kann ihren Vorsprung nutzen.

Neue **Wohn- und Gewerbebauten** werden in Deutschland immer stärker nach ökologisch-sozialen Kriterien geplant und gebaut. Die Spezialisierung der UmweltBank auf soziales und preisgedämpftes Bauen in Baugruppen und Wohnungsbaugenossenschaften ist zukunftsweisend. Die Bank kann auf jahrelange Erfahrung bei der Finanzierung solcher Vorhaben zurückgreifen.

Neben der klassischen (Fremd-)Finanzierung bestehen für die UmweltBank oder für die Tochter UmweltProjekt GmbH gute Möglichkeiten, sich auch am **Eigenkapital von Projekten zu beteiligen**. Hier sind höhere Renditen möglich.

In den Geschäftsbereichen **Einlagen, Wertpapiere und Vorsorge** wird die Bank ihre Kunden weiterhin umfassend in Fragen der ökologischen Geldanlage informieren. Dabei stellt die Bank stets den Bedarf des Kunden in den Vordergrund und nicht den Absatz einzelner Produkte. Die Nachfrage nach dem Anfang des Jahres 2020 vorgestellten Fonds „Umweltspektrum Mix“ ist erfreulich hoch. Die Fonds-Eigenmarke UmweltSpektrum ermöglicht weiteres Ertragspotential.

Die UmweltBank ist ein **attraktiver Arbeitgeber**. Deshalb gelingt es der Bank, qualifizierte neue Mitarbeiter zu gewinnen.

Risiken

Viele Unternehmen in Deutschland leiden erheblich unter den Folgen der **Coronavirus-Krise**, was sich auch auf die Banken auswirkt.

Im Gegensatz zu vielen anderen Kreditbanken betreibt die UmweltBank kein klassisches Firmenkundengeschäft, d. h. die Finanzierungen hängen weit überwiegend nicht von den wirtschaftlichen Aussichten der Unternehmen ab.

Für die wichtigen Kreditkunden der UmweltBank, die **Betreiber von Energieprojekten** mit einem Anteil von rund 52 % am Kreditbestand erwarten wir keine erhöhten Risiken.

Im **Immobilienbereich** sind die Finanzierungen von Mietwohnimmobilien, Gewerbeimmobilien und eigengenutzten Immobilien zu unterscheiden. Der überwiegende Teil, der von der UmweltBank finanzierten **Mietwohnimmobilien** wird zu Kostenmieten unter Marktniveau vermietet. Das macht die Wohnungen auch in Krisenzeiten bezahlbarer; allerdings kann ein erhöhtes Mietausfallrisiko nicht ausgeschlossen werden. **Gewerbeimmobilien** sind bei der UmweltBank von untergeordneter Bedeutung.

Bei der Finanzierung von **eigengenutzten Immobilien** sollten die direkten Auswirkungen weiterhin überschaubar bleiben. Aber mittelfristig kann eine große Krise zu nennenswerten Ratenrückständen führen. Obwohl die finanzierten Immobilien in der Regel moderat beliehen sind, könnten vermehrt die Erlöse aus der Verwertung von Immobilien nicht zur Deckung der Darlehensforderungen ausreichen und somit über höhere Kreditausfälle als bisher üblich auch auf die UmweltBank durchschlagen.

Deswegen ist es gut, dass der deutsche Staat und das Eurosystem viel Geld zur Verfügung stellen, um die Folgen der Coronavirus-Krise zu mindern. Die UmweltBank wird **partnerschaftlich mit den Kreditkunden** Maßnahmen zur Sicherstellung ihrer Liquidität vereinbaren.

Die **Neugeschäfts-Risiken** im Kreditgeschäft liegen weiterhin überwiegend in der Veränderung gesetzlicher Rahmenbedingungen, insbesondere beim EEG. Dem Risiko einer negativen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist die UmweltBank aufgrund ihrer Spezialisierung auf ökologische Immobilien und Projektfinanzierungen im Bereich der Erneuerbaren Energien in wesentlich geringerem Maße ausgesetzt als andere Banken. Die Coronavirus-Krise könnte zu einem Rückgang des Kreditneugeschäfts der Bank führen. Ferner könnte sich die Fertigstellung von im Bau befindlichen Wohnprojekten verzögern.

Risiken bestehen weiterhin in der **Entwicklung der Zinsstruktur**. Die Zinsen sind aktuell auf einem sehr niedrigen Niveau. Dies führte bereits in den letzten Jahren zu einem – im Verhältnis zur Bilanzsumme – gesunkenen Zinsüberschuss. Sollten die Marktzinssätze langfristig auf diesem sehr niedrigen Stand bleiben

oder noch weiter sinken, so könnte das relative Zinsergebnis der Bank weiter sinken. Auch wenn das Zinsniveau kurzfristig stark steigen sollte, könnte das Zinsergebnis der Bank vorübergehend belastet werden. Die Bank verzeichnet derzeit keine verstärkten Liquiditätsabflüsse. Ein stark steigender Liquiditätsbedarf könnte den Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren erforderlich machen, die angesichts gesunkener Kurse nur mit Verlust veräußerbar wären.

Zukünftige Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Grundsätzlich gilt: Jede vom Vorstand der Bank aufgestellte Prognose zur zukünftigen Entwicklung der UmweltBank stellt eine **Einschätzung auf Basis der zum Zeitpunkt der Aufstellung zur Verfügung stehenden Informationen** dar. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder sich die Risiken und Chancen in anderer Weise konkretisieren, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen wesentlich abweichen.

Europaweit ist es zur Bekämpfung der Corona-Pandemie zu weiteren Lockdowns gekommen, die sich negativ auf die Konjunkturentwicklung auswirken. Derzeit ist nicht voraussehbar wann und über welchem Zeitraum sich Deutschland und der Euroraum von den Auswirkungen der Krise erholen werden. Dies gilt auch für eine Prognose hinsichtlich der Wirksamkeit von Hilfen zur Stabilisierung der Situation, insbesondere Unternehmen vor Illiquidität und Insolvenz zu bewahren.

Die UmweltBank ist sowohl direkt als auch indirekt davon betroffen. Eine direkte Folge ist ein Rückgang der Produktivität, weil z. B. Mitarbeitende ihre Kinder zuhause betreuen müssen. Indirekt wäre die Bank insofern betroffen, falls Kreditkunden den Kapitalsdienst nicht mehr erbringen könnten. Im Schnitt hat die UmweltBank bonitätsstarke Kreditkunden. Aber je länger die Krise anhält, desto eher könnte es zu einem Anstieg der notleidenden Kredite und letztlich auch Ergebnisminderungen durch Kreditausfälle kommen. Deshalb ist die Prognose des Geschäftsverlaufs 2021 mit einer größeren Unsicherheit behaftet. Dennoch geht der Vorstand davon aus, dass die UmweltBank ihren **Erfolgskurs weiter fortsetzen** kann. Das bedeutet ein Wachstum von Bilanzsumme und Geschäftsvolumen. Beim Geschäftsvolumen gehen wir von einer Steigerung um 0,4 Mrd. Euro auf 5,8 Mrd. Euro aus. Die Kundenzahl sollte weiter steigen und wird zum Jahresende 2021 mit 135.000 (Vorjahr 121.600)

erwartet. Die CO₂-Ersparnis wird voraussichtlich um rund 10 % über dem Vorjahreswert von 1.047.308 t CO₂e liegen.

Grundlage dieser Prognose ist eine erwartete Vergabe neu ausgereicher Umweltkredite leicht unter dem guten Niveau des Vorjahrs. Bei der Entwicklung des Zinsniveaus geht die Bank auch künftig von niedrigen Marktzinsen aus. Dadurch dürfte die relative Zinsmarge weiter leicht zurückgehen. Der (absolute) Zinsüberschuss sollte moderat steigen. Aufgrund des geplanten Aufbaus einer Vermögensverwaltung sowie dem Ausbau des Emissionsgeschäfts wird das Provisions- und Handelsergebnis leicht über dem Vorjahresniveau erwartet. Die Einlagen sollen sich in etwa parallel zum Wachstum der Kredite entwickeln, so dass die Umweltgarantie-Erfüllung deutlich über 100 % bleibt. Der Personalaufwand wird aufgrund weiterer Neueinstellungen 2021 noch einmal merklich steigen. Die anderen Verwaltungsaufwendungen steigen, bedingt durch die Investitionen in neue digitale Prozesse, ebenfalls weiter an. Das **Jahresergebnis** vor Steuern wird auf Vorjahresniveau erwartet.

Um das erwartete Wachstum mit **Eigenmitteln** zu unterlegen, sollen auch 2021 die Gewinnrücklagen und die Rücklage nach § 340g HGB dotiert werden. Wiederum angeboten werden soll die direkte Reinvestition der Dividende in junge Aktien der Bank. Darüber hinaus prüft der Vorstand regelmäßig weitere Optionen zur Stärkung des Kernkapitals, sei es durch eine Kapitalerhöhung oder durch die Ausgabe von Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals.

Nürnberg, 6. April 2021

UmweltBank AG, Nürnberg

Die Geschäftsleitung


Goran Bašić
Vorstand


Jürgen Koppmann
Sprecher des Vorstands


Heike Schmitz
Generalbevollmächtigte

Bilanz der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum 31. Dezember 2020

Aktivseite

	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
1 Barreserve				
a) Kassenbestand		0,00		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken		98.664.609,50	98.664.609,50	40.515
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	98.664.609,50 (i.Vj. TEUR 40.515)			
2 Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällig		453.511,96		467
b) andere Forderungen		55.410.949,67	55.864.461,63	70.374
3 Forderungen an Kunden			2.792.662.494,13	2.566.616
darunter:				
durch Grundpfandrechte gesichert	464.063.095,60 (i.Vj. TEUR 448.243)			
Kommunalkredite	2.376.357,88 (i.Vj. TEUR 170)			
4 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
Anleihen und Schuldverschreibungen				
a) von öffentlichen Emittenten		7.977.091,18		44.408
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	7.977.091,18 (i.Vj. TEUR 44.408)			
b) von anderen Emittenten		1.899.819.375,88	1.907.796.467,06	1.328.897
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	1.354.960.299,35 (i.Vj. TEUR 1.059.085)			
5 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere			7.015.486,53	936
5 a) Handelsbestand			0,00	5.041
6 Beteiligungen			12.259.400,93	4.927
darunter: an Kreditinstituten	7.563.289,48 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
7 Anteile an verbundenen Unternehmen			22.567.343,55	23.815
darunter: an Kreditinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00 (i.Vj. TEUR 0)			
8 Immaterielle Anlagewerte				
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		805.579,00		665
b) geleistete Anzahlungen		0,00	805.579,00	11
9 Sachanlagen			39.836.954,82	2.689
10 Sonstige Vermögensgegenstände			5.379.872,86	5.328
11 Rechnungsabgrenzungsposten			355.734,58	354
12 Aktive latente Steuern			1.160.747,64	0
Summe der Aktiva			4.944.369.152,23	4.095.048

Passivseite

	EUR	EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2019 TEUR
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig		140.556,58		19
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.803.180.525,73	1.803.321.082,31	1.155.974
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Spareinlagen				
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von drei Monaten	602.933.768,68			572.478
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist				
von mehr als drei Monaten	284.251.069,12	887.184.837,80		327.615
b) andere Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällig	1.552.351.703,22			1.394.616
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	254.575.544,68	1.806.927.247,90	2.694.112.085,70	234.627
3 Sonstige Verbindlichkeiten			4.639.536,14	3.922
4 Rechnungsabgrenzungsposten			504.905,26	658
5 Passive latente Steuern			0,00	36
6 Rückstellungen				
a) Steuerrückstellungen		1.472.725,10		469
b) andere Rückstellungen		10.213.421,91	11.686.147,01	9.432
7 Nachrangige Verbindlichkeiten			87.905.147,00	73.315
8 Genussrechtskapital			50.159.338,00	50.175
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	6.905.120,00 (i.Vj. TEUR 6.793)			
9 Fonds für allgemeine Bankrisiken			129.150.000,00	121.150
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	456.243,44 (i.Vj. TEUR 154)			
10 Eigenkapital				
a) gezeichnetes Kapital		31.005.725,00		30.615
(bedingtes Kapital TEUR 2.600)				
b) Kapitalrücklage		33.314.748,00		29.771
c) Gewinnrücklagen				
ca) gesetzliche Rücklage	26,20			0
cb) andere Gewinnrücklagen	86.472.978,45	86.473.004,65		79.504
d) Bilanzgewinn		12.097.433,16	162.890.910,81	10.672
Summe der Passiva			4.944.369.152,23	4.095.048
1 Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			66.056.853,79	43.890
2 Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen			382.907.076,78	379.316

Gewinn- und Verlustrechnung

der UmweltBank AG,

Nürnberg, für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

Aufwendungen

	EUR	EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR
1 Zinsaufwendungen			16.972.172,85	19.979
2 Provisionsaufwendungen			284.238,92	201
3 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
a) Personalaufwand				
aa) Löhne und Gehälter	11.751.193,84			9.548
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung darunter: für Altersversorgung	2.027.054,00	13.778.247,84		1.662
EUR 0,00 (i. Vj. TEUR 0)				
b) andere Verwaltungsaufwendungen darunter Aufwendungen für Bankenabgabe und Einlagensicherung		13.288.448,69	27.066.696,53	10.431
EUR 2.683.714,11 (i. Vj. TEUR 1.798)				
4 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			726.577,81	579
5 Sonstige betriebliche Aufwendungen			197.003,80	135
6 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			1.134.463,28	2.704
7 Zuführungen zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			8.000.000,00	8.750
8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag darunter latente Steuern			11.350.394,16	11.684
EUR -1.197.181,39 (i. Vj. TEUR 91)				
9 Jahresüberschuss			18.497.433,16	17.172
Summe der Aufwendungen			84.228.980,51	82.845

Erträge

	EUR	01.01. - 31.12.2020 EUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR
1 Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	62.943.467,87		65.527
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	6.132.142,19	69.075.610,06	5.455
2 Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	8.106,13		12
b) Beteiligungen	1.437.039,56		1.471
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen	834.889,46	2.280.035,15	1.453
3 Provisionserträge		3.919.001,31	3.747
4 Nettoertrag des Handelsbestands		1.512.703,06	1.537
5 Sonstige betriebliche Erträge		6.345.007,35	454
6 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		1.096.623,58	3.189
Summe der Erträge		84.228.980,51	82.845
1 Jahresergebnis		18.497.433,16	17.172
2 Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen		6.400.000,00	6.500
3 Bilanzgewinn		12.097.433,16	10.672

Kapitalflussrechnung der UmweltBank AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr 2020

Alle Beträge in TEUR	2020	2019
Periodenergebnis	18.497	17.172
Abschreibungen, Wertberichtigungen/Zuschreibungen auf Forderungen und Gegenstände des Anlagevermögens	-1.827	2.963
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	1.786	42
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	6.973	9.245
Gewinn/Verlust aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.457	-3.059
Sonstige Anpassungen (Saldo)	-2.128	480
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kreditinstitute	16.503	42.887
Zunahme/Abnahme der Forderungen an Kunden	-223.461	-177.139
Zunahme/Abnahme der Wertpapiere (soweit nicht Finanzanlagen)	50.976	-29.626
Zunahme/Abnahme andere Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-54	-1.037
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	647.331	150.405
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	164.879	199.435
Zunahme/Abnahme anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	564	874
Zinsaufwendungen/Zinserträge	-54.383	-53.939
Ertragsteueraufwand/-ertrag	11.350	11.684
Erhaltene Zinszahlungen und Dividendenzahlungen	68.705	72.575
Gezahlte Zinsen	-15.496	-18.506
Ertragsteuerzahlungen	-9.222	-12.164
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	679.536	212.292
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	201.889	400.387
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-793.679	-620.796
Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	196	73
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-37.751	-2.086
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-451	-371
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-629.796	-222.793
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern	3.934	23.515
Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-10.103	-9.319
Mittelveränderung aus sonstigem Kapital (Saldo)	14.574	5.269
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	8.405	19.465
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus den Cashflows)	58.145	8.964
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	40.520	31.556
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	98.665	40.520

Eigenkapitalspiegel der UmweltBank AG, Nürnberg, zum Jahresabschluss 31.12.2020

Das bilanzielle Eigenkapital (ohne Berücksichtigung des Genussrechtskapitals und des Fonds für allgemeine Bankrisiken) hat sich wie folgt entwickelt:

Alle Beträge in EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	Bilanzgewinn	Summe
Eigenkapital 01.01.2019	28.239.460,00	8.631.368,08	72.486.981,18	9.836.348,00	119.194.157,26
Einstellung in die Gewinnrücklagen 27.06.2019 (Hauptversammlung)			517.326,20	-517.326,20	0,00
Gezahlte Dividenden				-9.319.021,80	-9.319.021,80
Bezugsrechts-Kapitalerhöhung per 02.08.2019	2.375.272,00	21.139.920,80			23.515.192,80
Jahresüberschuss 31.12.2019				17.171.558,83	17.171.558,83
Einstellung in die Gewinnrücklagen 31.12.2019			6.500.000,00	-6.500.000,00	0,00
Eigenkapital 31.12.2019	30.614.732,00	29.771.288,88	79.504.307,38	10.671.558,83	150.561.887,09
Belegschaftsaktien 2019 per 28.05.2020	19.887,00	27.463,00			47.350,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen 05.11.2020 (außerordentliche Hauptversammlung)			568.697,27	-568.697,27	0,00
Gezahlte Dividenden				-10.102.861,56	-10.102.861,56
Belegschaftsaktien 2020 per 15.12.2020	28.750,00				28.750,00
Akti dividende per 15.12.2020	342.356,00	3.515.996,12			3.858.352,12
Jahresüberschuss 31.12.2020				18.497.433,16	18.497.433,16
Einstellung in die Gewinnrücklagen 31.12.2020			6.400.000,00	-6.400.000,00	0,00
Eigenkapital 31.12.2020	31.005.725,00	33.314.748,00	86.473.004,65	12.097.433,16	162.890.910,81

Anhang der UmweltBank AG,

Nürnberg, zum Jahresabschluss

31. Dezember 2020

I. Allgemeine Angaben

Die UmweltBank AG ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts mit Sitz in Nürnberg. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Nürnberg unter der Nummer HR B 12.678 eingetragen.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 ist unter Beachtung der relevanten Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) sowie der relevanten aktienrechtlichen Vorschriften und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (kurz: RechKredV) aufgestellt worden. Die in den Formblättern 1 und 2 der RechKredV vorgesehenen, aber nicht belegten Posten wurden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht berücksichtigt.

Der Jahresabschluss wird in Euro aufgestellt und in Tausend Euro (TEUR) erläutert, wodurch es zu Rundungsdifferenzen kommen kann. Alle Angaben im Anhang erfolgen in TEUR, soweit nicht anders angegeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden unverändert beibehalten.

Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Täglich fällige Forderungen an Kreditinstitute, Forderungen an Kunden, Wertpapiere des Umlaufvermögens und sonstige Vermögensgegenstände wurden mit ihrem Nennwert bzw. nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Wertabschläge in Form von Einzelwertberichtigungen insbesondere auf Blankoanteile ausfallgefährdeter Forderungen Rechnung getragen. Für latente Ausfallrisiken sind unter

Anwendung des BMF-Schreibens vom 10. Januar 1994 unversteuerte Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Vermögensgegenstände des Anlagevermögens

Befristete Forderungen an Kreditinstitute, die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagevermögens sowie die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Unter Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert zugeschrieben. Über Pari erworbene festverzinsliche Wertpapiere werden periodengerecht linear auf den Nennwert abgeschrieben. Negative Zinsen aus Mittelanlagen wurden unter den Zinserträgen ausgewiesen.

Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip anhand von Ertragswertberechnungen bewertet. Bei der Bilanzierung von Beteiligungen an Personengesellschaften wird der Rechnungslegungsstandard IDW RS HFA 18 zugrunde gelegt. Danach werden Kapitalrückzahlungen als ergebnisneutrale Minderungen des Beteiligungsbuchwerts behandelt und im Anlagespiegel als Beteiligungsabgang ausgewiesen. Gewinnanteile werden nur dann als Erträge aus Beteiligungen vereinnahmt, wenn die Verlustsonderkonten ausgeglichen sind.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen wurden gemäß § 340e HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet, d.h. mit den Anschaffungskosten abzüglich linearer Abschreibung.

Die Nutzungsdauer liegt bei immateriellen Vermögensgegenständen zwischen 2 und 5 Jahren, bei Betriebs- und Geschäftsausstattung zwischen 3 und 15 Jahren. Die Einbauten in fremde Gebäude werden auf die Restlaufzeit der jeweiligen Mietverträge zum Aktivierungszeitpunkt abgeschrieben.

Immaterielle Anlagegüter und Sachanlagen werden pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 250 Euro wurden als Aufwand gebucht. Geringwertige Wirtschaftsgüter von 250,01 Euro bis 800,00 Euro wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang dargestellt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Nachrangige Verbindlichkeiten / Genussrechtskapital

Der Bilanzausweis erfolgte mit dem Nominalbetrag. Die anteiligen Zinsen des Geschäftsjahrs werden unter den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Andere Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr sind entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst. Der Belastung durch Einlagen mit steigender Verzinsung wurde durch Rückstellungen Rechnung getragen.

Das Bankbuch der UmweltBank wurde gemäß IDW RS BFA 3 hinsichtlich der Notwendigkeit einer Rückstellung für drohende Verluste überprüft. Hierbei werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt und von dem positiven Überschuss die Risiko- und Bestandsverwaltungskosten abgezogen. Für einen danach eventuell verbliebenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet. Zum Bilanzstichtag war demnach keine Rückstellung zu bilden.

Fonds für allgemeine Bankrisiken (Rücklage gem. § 340g HGB)

Im Jahresabschluss 2020 wurde wie in den Vorjahren erneut der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB dotiert, wodurch sich das Jahresergebnis entsprechend verringerte.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen) wurden mit den Nominalwerten zum Bilanzstichtag ausgewiesen. Die dargestellten Beträge zeigen nicht die künftig aus diesen Verträgen zu erwartenden Zahlungsströme, da die überwiegende Mehrzahl der Eventualverbindlichkeiten ohne Inanspruchnahme ausläuft. Die Bewertung der Eventualverbindlichkeiten erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kunden.

Unwiderrufliche Kreditzusagen

Unwiderrufliche Kreditzusagen umfassen die nicht in Anspruch genommenen Teile der gewährten Zusagen. Sie werden mit dem Nominalbetrag ausgewiesen. Die Bewertung der unwiderruflichen Kreditzusagen erfolgte entsprechend der Bewertung der Forderungen an Kunden.

III. Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite der Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
bis drei Monate	1.214	1.207
mehr als drei Monate bis ein Jahr	5.481	15.385
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	31.661	29.617
mehr als fünf Jahre	17.055	24.166
Summe	55.411	70.375

Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden haben nach der Restlaufzeit folgende Aufteilung:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
bis drei Monate	64.993	54.836
mehr als drei Monate bis ein Jahr	237.021	211.375
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	929.144	850.802
mehr als fünf Jahre	1.558.839	1.444.920
mit unbestimmter Laufzeit	2.666	4.683
Summe	2.792.663	2.566.616

Die Beträge enthalten Forderungen mit Nachrangabrede in Höhe von 20 TEUR (31.12.2019: 20 TEUR). Forderungen aus zinsverbilligten Förderkrediten im Volumen von 1.105.484 TEUR (31.12.2019: 955.970 TEUR) sind an die refinanzierenden öffentlichen Förderbanken abgetreten.

In den Forderungen an Kunden sind Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 31.423 TEUR (31.12.2019: 26.248 TEUR) sowie Forderungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 13.208 TEUR (31.12.2019: 14.263 TEUR) enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich folgendermaßen auf:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	1.762.192	1.372.848
davon börsennotiert	1.744.852	1.366.300
davon nicht börsennotiert	17.340	6.548
nicht börsenfähige festverzinsliche Wertpapiere	162.945	458

In dem auf den Stichtag folgenden Jahr werden Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 149.563 TEUR (31.12.2019: 84.793 TEUR) fällig. Die festverzinslichen Wertpapiere des Anlagebestandes mit einem Buchwert (einschließlich anteiliger Zinsen) von 1.756.182 TEUR (31.12.2019: 1.175.828 TEUR) wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2020 betrugen 459 TEUR (31.12.2019: 1.709 TEUR). Eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 S. 4 HGB wurde nicht vorgenommen, da die Wertpapiere zu Pari zurückgezahlt werden und keine Anhaltspunkte erkennbar sind, dass die Rückzahlungen gemindert werden. Die stillen Reserven bei den Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren beliefen sich zum 31. Dezember 2020 auf 21.887 TEUR (31.12.2019: 9.981 TEUR). Insgesamt waren festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 116.000 TEUR (31.12.2019: 108.822 TEUR) zur Absicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Förderkreditinstituten verpfändet.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Dieser Posten gliedert sich wie folgt auf:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.950	-
davon börsennotiert	-	-
davon nicht börsennotiert	5.950	-
Nicht börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.065	936

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere des Anlagebestands wurden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die vermiedenen Abschreibungen zum 31. Dezember 2020 betragen 12 TEUR (31.12.2019: 0 TEUR). Die Position enthält angekaufte UmweltBank Genussscheine mit einem Buchwert von 1.065 TEUR (31.12.2019: 936 TEUR) und Anteile an einem Mischfonds (UmweltSpektrum Mix B; ISIN: LU2078716219) mit einem Buchwert von 5.950 TEUR (31.12.2019: 0 TEUR). Der Wert der Fondsanteile beträgt per 31.12.2020 6.752 TEUR, die stillen Reserven belaufen sich auf 802 TEUR.

Beteiligungen

Dieser Posten gliedert sich folgendermaßen auf:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Börsenfähige Beteiligungen	-	-
Nicht börsenfähige Beteiligungen	12.259	4.927

Beteiligungen bestehen an folgenden Unternehmen:

Gesellschaft, Sitz / Ergebnis in TEUR / letztes Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt	Buchwerte 31.12.2020 TEUR	Buchwerte 31.12.2019 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
Opportunity Banka AD, Novi Sad / 3.904 / 2019	7.563	-	30,00 %
Visavis Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 255 / 2020	1.494	1.494	45,00 %
Eno Windpark GmbH & Co. Wilmersdorf KG, Ostseebad Rerik / 567 / 2019	1.144	1.147	29,31 %
ENERTRAG Windpark Neuenfeld GmbH & Co. KG, Schenkenberg / 2.165 / 2019	877	877	28,71 %
Umwelt Wind Energie UWE GmbH & Co. Bergen/Nordenham KG, Cuxhaven / 614 / 2019	305	305	27,42 %
KWA Solarkraftwerk Arenborn GmbH & Co. KG, Bietigheim-Bissingen / 301 / 2019	244	405	36,96 %
WK Windkraft-Kontor GmbH & Co. Körbecke KG, Grebenstein / 481 / 2019	234	298	18,70 %
Naturata AG, Marbach / 192 / 2019	212	212	13,44 %
Windpark Fonds Amesdorf-Wellen GmbH & Co. KG, Mettmann / 819 / 2019	137	140	26,72 %
Volksbau Freiburg GmbH & Co. KG, Berlin / -461 / 2020	49	49	49,00 %
Umwelt Konzept UK GmbH & Co Schackensleben, Salingen KG, Cuxhaven / 5.530 / 2019	0	0	18,13 %
Summe	12.259	4.927	

Anteile an verbundenen Unternehmen

Folgende Unternehmen (Beteiligungsquote über 50 %) sind unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen ausgewiesen:

Gesellschaft, Sitz / Ergebnis in TEUR / letztes Geschäftsjahr, für das ein Jahresabschluss vorliegt	Buchwerte 31.12.2020 TEUR	Buchwerte 31.12.2019 TEUR	Anteil der Bank am Eigenkapital des Unternehmens
UmweltProjekt AG, Nürnberg / 367 / 2019	15.520	15.520	100,00 %
Windpark Hoher Berg Dornstedt GmbH & Co. KG, Nürnberg / 1.713 / 2020	2.290	2.290	100,00 %
Gisela 36 Wohnungsbau GmbH & Co. KG, Berlin / 93 / 2020	1.823	1.823	90,00 %
Windpark Nordleda GmbH & Co. Betriebs KG, Nordleda / 1.489 / 2019	1.294	2.081	69,51 %
StadtWerk Berlin KG Beteiligungsgesellschaft für Projekte in der Stadterneuerung, Berlin / 17 / 2019	925	996	77,32 %
UmweltBank & Co Emilienstraße 3 KG, Nürnberg / 102 / 2020	385	385	100,00 %
UmweltKontakt GmbH, Nürnberg / 22 / 2019	305	694	100,00 %
UmweltProjekt Verwaltungs GmbH, Nürnberg / 5 / 2020	25	25	100,00 %
Summe	22.567	23.814	

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um nicht börsenfähige Anteile.

Anlagespiegel

Im Anlagespiegel werden die nach den Grundsätzen für das Anlagevermögen zu bewertenden Vermögensgegenstände verschiedener Bilanzposten zusammengefasst.

Die Sachanlagen betreffen im Wesentlichen Betriebs- und Geschäftsausstattungen in Höhe von 1.559 TEUR (31.12.2019: 1.403 TEUR) und Grundstücke und Geschäftsbauten auf eigenen Grundstücken in Höhe von 38.267 TEUR (31.12.2019: 1.269 TEUR).

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten				Zuschreibungen	Saldo Zu-/ Abschreibungen kumuliert 01.01.2020 TEUR	Abgänge (-)/ Zugänge (+) TEUR	Ifd. Jahr TEUR	31.12.2020 Kumuliert TEUR	Buchwerte	
	Stand 01.01.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Ifd. Jahr TEUR					Stand 31.12.2020 TEUR	Stand 31.12.2019 TEUR
Schuldverschreibungen	1.175.828	912.907	332.554	-	-	-	-	-	-	1.756.181	1.175.828
Aktien u. a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	936	6.080	-	-	-	-	-	-	-	7.016	936
Beteiligungen	5.242	7.563	237	-	5	315	-	-	315	12.258	4.927
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.210	-	856	-	-	396	-	391	787	22.567	23.814
Sachanlagen	5.043	37.751	255	-	-	2.354	59	406	2.701	39.838	2.689
Immaterielle Anlagewerte											
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.768	462	11	-	-	2.092	-	320	2.412	807	676

Sonstige Vermögensgegenstände

Der Posten sonstige Vermögensgegenstände enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Besicherung unwiderruflicher Zahlungsverpflichtungen gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB) und dem Ausschuss für die einheitliche Abwicklung (SRB)	2.448	2.220
Genossenschaftsanteile	1.510	1.510
Steuererstattungsansprüche	849	1.263
Provisionsforderungen	293	192

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 356 TEUR (31.12.2019: 354 TEUR) enthält überwiegend Vorauszahlungen für Softwaremiete.

Latente Steuern

	zu versteuern- de temporäre Differenzen 31.12.2020 TEUR	abziehbare temporäre Differenzen 31.12.2020 TEUR	passive latente Steuern TEUR	aktive latente Steuern TEUR
AKTIVA				
Forderungen an Kunden	-	2.000	-	643
Schuldverschreibungen	-	362	-	117
Personengesellschaften				
darunter gewerbesteuerpflichtig	-	1.384	-	219
darunter nicht gewerbesteuerpflichtig	262	-	84	-
gem. § 15a EStG zukünftig verrechenbare Verluste	-	408	-	65
PASSIVA				
Sonstige Rückstellungen	1	628	1	201
Summe	263	4.782	84	1.245
Saldierung			-84	-84
Saldo 31.12.2020				1.161
Stand per 01.01.2020			111	
Auflösung passive latente Steuern per 31.12.2020			111	
Zuführung aktive latente Steuern per 31.12.2020				1.161

Die Bewertung der temporären Differenzen erfolgt mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag von 32,17 %. Differenzen betreffend gewerbesteuerpflichtige Personengesellschaften wurden mit einem kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag von 15,83 % berücksichtigt.

Vermögenswerte in Fremdwährung

Zum 31.12.2020 bestehen Vermögensgegenstände in Fremdwährung in Höhe von 887.930.185 RSD (31.12.2019: 0 RSD).

Passivseite der Bilanz

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist teilen sich nach ihrer Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
bis drei Monate	119.700	17.690
mehr als drei Monate bis ein Jahr	62.298	149.292
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	908.991	370.087
mehr als fünf Jahre	712.192	618.905
Summe	1.803.181	1.155.974

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist handelt es sich um zinsverbilligte Darlehen öffentlicher Förderbanken sowie um Gelder im Rahmen der gezielten längerfristigen Refinanzierungsgeschäfte (GLRG-II und GLRG III) der Bundesbank in Höhe von 700.000 TEUR (31.12.2019: 200.000 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind vollständig durch abgetretene und verpfändete Forderungen im Nennwert von insgesamt 1.105 TEUR (31.12.2019: 958.392 TEUR) und verpfändete festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 989.363 TEUR (31.12.2019: 395.008 TEUR) besichert, wovon 873.363 TEUR (31.12.2019: 286.186 TEUR) bei der Bundesbank hinterlegt sind. Diese dienen überwiegend als Sicherheit für die aufgenommenen GLRG-Mittel.

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als 3 Monaten teilen sich nach der Restlaufzeit wie folgt auf:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
bis drei Monate	247.975	228.706
mehr als drei Monate bis ein Jahr	36.276	81.065
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	-	17.844
mehr als fünf Jahre	-	-
Summe	284.251	327.615

Die anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist setzen sich nach der Restlaufzeit wie folgt zusammen:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
bis drei Monate	22.034	14.707
mehr als drei Monate bis ein Jahr	58.764	30.780
mehr als ein Jahr bis fünf Jahre	123.299	143.478
mehr als fünf Jahre	50.479	45.661
Summe	254.576	234.626

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden sind Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, in Höhe von 1.366 TEUR (31.12.2019: 1.568 TEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 2.572 TEUR (31.12.2019: 15.567 TEUR) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten sonstige Verbindlichkeiten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Abzuführende Steuern	2.067	1.541
Ausschüttung Genussrechte	968	1.071
Zinsabgrenzung Nachranganleihen	968	821
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	548	478

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Zinsabgrenzungen aus Forderungen	505	658

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen enthalten anteilig laufende Ertragsteuern in Höhe von 1.228 TEUR (31.12.2019: 277 TEUR).

Andere Rückstellungen

Dieser Posten enthält folgende wichtige Einzelbeträge:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Rückstellung für steigenden Bonus und Zinsanpassungen beim Umweltsparvertrag	9.146	6.545

Nachrangige Verbindlichkeiten

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in% p. a.	Laufzeit
01.12.2016	Bedingte nachrangige Pflichtwandelanleihe (CoCo-Bond), WKN A2BN54, bis zu 40.000	103.815 Stück mit Nennwert 250,00 EUR	25.954	2,85 bis 01.06.2021, danach Festsetzung auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zzgl. einer gleichbleibenden Marge von 2,717 Prozentpunkten	Unbefristet

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte, nachrangige Verbindlichkeiten und zählen gemäß Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (CRR) zum Additional-Tier1-Kapital (zusätzliches Kernkapital). Im Fall der Insolvenz gehen die Verbindlichkeiten aus den Schuldverschreibungen den Ansprüchen aus Instrumenten des Ergänzungskapitals („T2“) nach. Der CoCo-Bond wird in Aktien der Bank gewandelt, sofern die harte Kernkapitalquote unter 5,125 % sinkt.

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in% p. a.	Laufzeit
30.06.2018	Inhaberanleihe mit Nachrangabrede (UmweltBank Green Bond junior), WKN A2LQKU, bis zu 90.000	41.951.397 Stück mit Nennwert von je 1,00 EUR	41.951	2,00 bis 30.06.2024 danach Festsetzung im 5-Jahres-Intervall auf Basis des Swapsatzes für Euro-Swap-Transaktionen mit einer Laufzeit von 5 Jahren zuzüglich einer Marge von maximal 100 Basispunkten	Unbefristet
08.11.2018	Namenschuldverschreibung mit Nachrangabrede, UmweltBank NSV 3,85% 2018(28), 20.000		20.000	3,85 für die gesamte Laufzeit	08.11.2028

Es handelt sich um unbesicherte, nachrangige Verbindlichkeiten, die gemäß CRR zum Tier2-Kapital (Ergänzungskapital) zählen. Im Fall einer Insolvenz der UmweltBank stehen die Ansprüche im Rang nach den Ansprüchen sämtlicher nicht nachrangiger Gläubiger (Bail-In-Instrument).

Genussrechtskapital

Gemäß CRR stellten 44.307 TEUR des Genussrechtskapitals anrechenbare Eigenmittel dar. Die Genussrechtsinhaber erhalten eine, dem Gewinnanspruch der Aktionäre vorgehende, jährliche Ausschüttung in Höhe des angegebenen Zinssatzes bezogen auf den Nennbetrag der Genussrechte.

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
31.12.2011	Genussschein, WKN A2PMFT, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	4,00 bis 31.12.2022, danach Festsetzung auf Basis der sechsjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2022 danach alle sechs Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.09.2011	Genussschein, WKN A2PMFS, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	4,00 bis 31.12.2021, danach Festsetzung auf Basis der fünfjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2021 danach alle fünf Jahre mit einer Frist von zwölf Monaten zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2010	Genussschein, WKN A2PMFR, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,45 bis 31.12.2021, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2017 danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
01.04.2010	Genussrecht, Namens-GR 000 505, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,75 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2016, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2009	Genussrecht, Namens-GR 000 504, bis zu 5.539	5.538.500	5.539	1,75 bis 31.12.2022, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2014, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Valuta-termin	Art, WKN, Nennbetrag in TEUR	Gezeichnete Stückzahl	Nominal-betrag TEUR	Zinssatz in % p.a.	Laufzeit
30.06.2008	Genussrecht, Namens-GR 000 503, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	1,25 bis 31.12.2019, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2015, danach alle zwei Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.12.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 502, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	1,75 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2012, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
31.03.2007	Genussrecht, Namens-GR 000 501, bis zu 5.538	5.538.240	5.538	2,15 bis 31.12.2019, danach Festsetzung auf Basis der vierjährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Unbefristet, emittentenseitig kündbar zum 31.12.2015, danach alle vier Jahre mit einer Frist von zwei Jahren zum 31.12. des jeweiligen Jahres
30.06.2006	Genussrecht, Namens-GR 000 500, bis zu 4.701	1.041.802	1.042	0,4 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,00 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020
30.06.2005	Genussschein, WKN A0EACS, bis zu 4.701	1.548.906	1.549	0,8 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,35 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020
30.06.2004	Genussschein, WKN A0AYVW, bis zu 4.701	1.655.743	1.656	0,9 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,5 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020
30.06.2003	Genussschein, WKN 723302, bis zu 4.701	1.605.667	1.606	0,90 bis 31.12.2020, danach Festsetzung auf Basis der zweijährigen Bundesanleihe zuzüglich 1,5 Prozentpunkte	Emittentenseitig gekündigt per 31.12.2020

Eigenkapital

Das Aktienkapital setzt sich aus 31.005.725 auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je 1,00 Euro zusammen.

Der Vorstand ist bis zum 28. Juni 2022 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 10.722.280 (in Worten: zehn Millionen siebenhundertzweiundzwanzigtausendzweihundertachtzig Euro) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 10.722.280 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung/en festzulegen. Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 4 der Satzung in die Gesellschaft einzulegen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungsrechten beziehungsweise den Inhabern von mit Wandlungspflicht ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für

die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet.

- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer oder Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben.

Der Vorstand ist weiterhin bis zum 24. Juni 2025 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu 4.194.093,00 Euro durch ein oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 4.194.093 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von je 1,00 Euro gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Den Aktionären steht grundsätzlich das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können dabei auch von einem oder mehreren durch den Vorstand bestimmten Kreditinstituten oder nach § 53 Abs. 1 Satz 1 oder § 53b Abs. 1 Satz 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung/ en festzulegen. Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, insbesondere zur Durchführung einer sogenannten Aktiendividende, bei der den Aktionären angeboten wird, ihren Dividendenanspruch wahlweise (ganz oder teilweise) als Sacheinlage gegen Gewährung neuer Aktien aus dem genehmigten Kapital gemäß § 5 Abs. 5 der Satzung in die Gesellschaft einzulegen;
- soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungsrechten beziehungsweise den Inhabern von mit Wandlungspflicht ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungsrechte beziehungsweise nach Erfüllung der Wandlungspflichten zustehen würde;

- bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet;

- um Aktien als Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer von verbundenen Unternehmen der Gesellschaft auszugeben.

Bezüglich der Entwicklung des bilanziellen Eigenkapitals wird auf die Darstellung im Eigenkapitalpiegel verwiesen.

Durch die Hauptversammlung vom 5. November 2020 wurden 569 TEUR (im Vorjahr: 517 TEUR) aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Gemäß § 58 Abs. 2 Aktiengesetz haben Vorstand und Aufsichtsrat 6.400 TEUR (Vorjahr: 6.500 TEUR) den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Vermerke unter dem Bilanzstrich

Eventualverbindlichkeiten

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Bürgschaften und Garantien	66.057	43.890

Im Posten Eventualverbindlichkeiten sind keine Einzelbeträge enthalten, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den Eventualverbindlichkeiten wird insgesamt als gering eingestuft.

Andere Verpflichtungen

In diesem Posten sind enthalten:

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
Unwiderrufliche Kreditzusagen	382.907	379.316

Der Posten unwiderrufliche Kreditzusagen enthält keine Einzelbeträge, die in Bezug auf die Gesamttätigkeit von wesentlicher Bedeutung sind. Besondere Kreditrisiken aus der zukünftigen Kreditausreichung sind nicht erkennbar.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis als Saldo der Provisionserträge und -aufwendungen gliedert sich im Wesentlichen wie folgt:

	01.01. - 31.12.2020 TEUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR
Kreditgeschäft	1.724	1.647
Wertpapier-/Versicherungsgeschäft	1.618	1.740
Zahlungsverkehr	246	119

Die für Dritte erbrachten Dienstleistungen für Verwaltung und Vermittlung entfallen im Wesentlichen auf das Kundenwertpapier- und Versicherungsvermittlungsgeschäft.

Handelsergebnis

Das Handelsergebnis enthält Kursgewinne aus Festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 321 TEUR (Vorjahr: 917 TEUR), Aktienfonds in Höhe von 1.067 TEUR (Vorjahr: 478 TEUR) und Kursgewinne aus Rentenfonds in Höhe von 124 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR).

Personalaufwand

Der Personalaufwand stieg von 11.210 TEUR in 2019 um 2.568 TEUR auf 13.778 TEUR. Der Anstieg resultiert aus allgemeinen Gehaltsanpassungen und der Zunahme der Anzahl der Beschäftigten.

Andere Verwaltungsaufwendungen

Die anderen Verwaltungsaufwendungen weisen im Wesentlichen folgende Verteilung auf:

	01.01. - 31.12.2020 TEUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR
EDV-Aufwand	3.321	1.787
Aufwendungen für die Jahresbeiträge zum Restrukturierungsfonds an den Ausschuss für einheitliche Abwicklung (SRB) und die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken (EdB)	2.684	1.798
Externe Prüfungen und Beratungskosten	1.554	808
Marketingaufwand	1.263	1.810
Mieten und Raumkosten	1.133	1.058
Porto-/Transportaufwand	579	571
Rechtskosten	533	359
Fortbildungsaufwand	459	560
Beiträge an Berufsverbände	234	273

Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 berechnete und im Verwaltungsaufwand enthaltene Gesamthonorar beläuft sich auf insgesamt 283 TEUR (Vorjahr: 264 TEUR) und verteilt sich wie folgt:

	01.01. - 31.12.2020 TEUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR
Honorar für Abschlussprüfungsleistungen	231	232
Honorar für andere Bestätigungsleistungen	27	32
Honorar für Steuerberatungsleistungen	24	-

In den anderen Bestätigungsleistungen sind insbesondere Honorare für gesetzlich vorgeschriebene, vertraglich vereinbarte oder freiwillig beauftragte Prüfungs- und Bestätigungsleistungen enthalten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

	01.01. - 31.12.2020 TEUR	01.01. - 31.12.2019 TEUR
Tatsächlicher Steueraufwand	13.179	12.117
davon periodenfremde Aufwendungen	191	201
Periodenfremde Steuererstattungen	-527	-291
Auflösung Steuerrückstellungen	-104	-51
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und Ertrag	12.547	11.775
Latenter Steueraufwand/ -ertrag (-)	-1.197	-91
Steuern vom Einkommen und Ertrag	11.350	11.684

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten sonstige betriebliche Erträge enthält Rückzahlungen von Lizenzgebühren in Höhe von 4.163 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von 1.411 TEUR (Vorjahr: 241 TEUR).

V. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Resteinzahlungsverpflichtungen für noch nicht eingeforderte bedungene Einlagen aus Kommanditbeteiligungen betragen 2.310 TEUR (31.12.2019: 2.821 TEUR). Zudem bestehen nach Rückzahlungen von Kommanditeinlagen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 10.358 TEUR, davon 7.006 TEUR gegenüber verbundenen Unternehmen.

Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen in Höhe von 1.000 TEUR p.a. sowie 874 TEUR p.a. aus Wartungs-, Instandhaltungs- und Lizenzverträgen.

Der Gesamtbetrag der ausschüttungsgesperrten Beträge beläuft sich zum Abschlussstichtag auf 1.161 TEUR (31.12.2019: 0 TEUR) und entfällt vollständig auf die aktiven latenten Steuern.

VI. Angaben über das Unternehmen und seine Organe

Mitarbeitende

Zum Bilanzstichtag waren in Voll- und Teilzeit 250 (Vorjahr: 201) Mitarbeitende angestellt, davon 9 (Vorjahr 9) Mitarbeitende in Elternzeit, 23 (Vorjahr: 11) studentische Mitarbeitende, 6 (Vorjahr: 5) Praktikant_innen.

Im Jahresdurchschnitt (Quartalsstände) wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB umgerechnet auf Vollzeit-Arbeitsverhältnisse 190,0 (Vorjahr: 156,4) Mitarbeitende beschäftigt. Davon entfielen 181,9 (Vorjahr: 145,3) auf Mitarbeitende in Voll- oder Teilzeit und 8,1 (Vorjahr: 5,3) auf studentische Teilzeitkräfte.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2020 betragen 765 TEUR (Vorjahr: 783 TEUR). Die Vergütung an Mitglieder des Aufsichtsrats erhöhte sich von 104 TEUR im Vorjahr auf 145 TEUR.

Vorstand

Zum Vorstand sind bestellt:

Goran Bašić, Nürnberg,

Marktfunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Personal, Finanzierung Privatkunden, Finanzierung Energie- & Infrastrukturprojekte, Finanzierung Immobilienprojekte, Treasury & Sustainability, Beteiligungen, Marketing & PR

Jürgen Koppmann, Nürnberg,

Marktfolgefunktion für das Kreditgeschäft gemäß Mindestanforderungen an das Risikomanagement, verantwortlich für die Bereiche Kundenbetreuung & Kontoführung Firmen & Verbände, Kommunikation & Services, Wertpapiere & Vorsorge, Informationstechnik & Projektmanagement, Meldewesen, Risiko & Analytik, Rechnungswesen, Steuern & Operations, Governance, Recht, Risikokredite

Stefan Weber, Nürnberg,

bis 30. Juni 2020

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2020 wie folgt zusammen:

Günther Hofmann, Geschäftsführer der PayCenter GmbH,
Bad Mergentheim

Susanne Horn, Geschäftsführerin der Brauerei Bischofshof Verwaltungsgesellschaft mbH, Regensburg

Dr. Michael Kemmer, Mitglied von Aufsichts- und Verwaltungsräten
verschiedener Gesellschaften
Aufsichtsratsvorsitzender

Heinrich Klotz, Notar in Aschaffenburg

Edda Schröder, Geschäftsführerin der Invest in Visions GmbH, Frankfurt
am Main

Silke Strelau, Mitglied des Vorstands der Hannoversche Alterskasse VVaG,
Hannover, sowie weiterer Gesellschaften des Unternehmensverbunds Han-
noversche Kassen,
stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende

Kredite an Aufsichtsrat/Vorstand

Zum 31.12.2020 bestanden Kreditforderungen gegenüber den Mitgliedern des Vorstands in Höhe von insgesamt 1 TEUR (Vorjahr: 2 TEUR). Das Darlehen ist zu marktüblichen Bedingungen verzinst und besichert. Gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats bestanden zum 31.12.2020 keine Kredite.

VII. Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 12.097.433,16 Euro für eine Dividende von 0,33 Euro (Vorjahr: 0,33 EUR) zu verwenden. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 1.865.543,91 Euro soll in andere Gewinnrücklagen eingestellt werden.

VIII. Nachtragsbericht

Vorgänge nach dem Bilanzstichtag, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken, haben sich nicht ergeben.

Nürnberg, den 6. April 2021

UmweltBank AG, Nürnberg

Die Geschäftsleitung



Goran Bašić
Vorstand



Jürgen Koppmann
Sprecher des Vorstands



Heike Schmitz
Generalbevollmächtigte

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die UmweltBank AG, Nürnberg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der UmweltBank AG, Nürnberg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020, der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020, der Kapitalflussrechnung zum 31. Dezember 2020, dem Eigenkapitalpiegel zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der UmweltBank AG, Nürnberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 geprüft. Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere

Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Art. 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsdienstleistungen nach Art. 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

Kreditgeschäft: Bewertung der Forderungen an Kunden

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Sachverhalte und Problemstellung
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

1.)

Die UmweltBank AG gewährt Kredite an gewerbliche Kunden im Bereich der Projektfinanzierung (insbesondere Solar- und Windkraftanlagen sowie Mietimmobilien) und an Privatkunden (insbesondere Baufinanzierung), vorwiegend in Deutschland. Die Forderungen an Kunden sind mit Mio. EUR 2.792,7 (Vj. Mio. EUR 2.566,6) der größte Bilanzposten der Bank. Die Kreditvergabe erfolgt nach einem festgelegten Ratingverfahren. Die

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu den Forderungen an Kunden sehen eine Bewertung zum Nominalwert und eine Berücksichtigung der Risiken durch Abschreibungen und Wertberichtigungen vor. Es werden hierzu – mit Zwischenstufen – Risikoklassen gebildet, die sich zusammengefasst folgenden aufsichtsrechtlichen Klassifizierungen zuordnen lassen: Kredite ohne erkennbare Risiken, Kredite mit erhöhten latenten Risiken sowie ausfallgefährdete Kredite. Für ausfallgefährdete Kredite werden Einzelwertberichtigungen gebildet, indem eine vollständige Wertberichtigung des Blankoanteils, also der Differenz zwischen der Inanspruchnahme bzw. höheren Zusage eines Kredites und dem Deckungswert der Sicherheiten, erfolgt. Der Deckungswert der Sicherheiten wird nach von der Bank festgelegten Bewertungsverfahren gebildet. Innerhalb der Bewertungsverfahren dominiert das Ertragswertverfahren. Die Bewertung erfolgt auf Basis der jeweiligen Restlaufzeit der insbesondere finanzierten Photovoltaik- oder Windkraftanlagen auf Basis der EEG-Förderung oder einer anderen zugrundeliegenden vertraglichen Strompreisvereinbarung. Die Bank diskontiert hierbei die prognostizierten Cashflows aus dem jeweiligen Projekt (überwiegend auf Basis von Gutachten). Bei den Verfahren zur Bewertung der Sicherheiten bestehen im Hinblick auf die zugrundeliegenden Sachverhalte und Bewertungsparameter zulässigerweise Ermessensspielräume. Zusammen mit der Höhe dieses Bilanzpostens können sich aus den Einzelwertberichtigungen wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ergeben, so dass es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt handelt.

2.)

Bei unserer Prüfung der Werthaltigkeit der Kundenforderungen haben wir uns wie folgt fokussiert:

- Prüfung des Kreditvergabeverfahrens mit Schwerpunkt Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten und Aktualisierung im weiteren Zeitablauf,
- Prüfung einzelner Kreditengagements nach einer bewussten Auswahl der Stichproben anhand bestimmter Kriterien mit Schwerpunkt Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten.

Wir haben die Angemessenheit und Wirksamkeit der Kontrollen im Kreditvergabeverfahren der Bank geprüft. Für die Ermittlung der Deckungswerte der Sicherheiten standen im Vordergrund:

- Erfassung und Bewertung der jeweiligen Sicherheit im EDV-System;
- Verifizierung anhand der entsprechenden Vertragsunterlagen;

- Überwachung des Bestehens und der Veränderung der Sicherheit während der Dauer der Laufzeit des Kreditvertrags, also Turnus der regelmäßigen Wertermittlung;
- Ermittlung des Blankoanteils.

Bei der Prüfung einzelner Kreditengagements standen im Vordergrund:

- Korrekte Ermittlung der Salden;
- Abstimmung mit den Kreditverträgen;
- Zutreffende Analyse der wirtschaftlichen Verhältnisse (Selbstauskünfte bzw. Vermögens- und Schuldenübersicht, Jahresabschlüsse) nach den internen Richtlinien der Bank auf Basis der gesetzlichen Regelungen (insbesondere § 18 KWG),
- Zutreffende Ermittlung der Sicherheitenwerte (insbesondere Ertragswerte bei Photovoltaik- und Windkraftanlagen) nach den internen Richtlinien der Bank,
- Zutreffende Ableitung der Risikoklassifizierung bzw. der Wertberichtigungen.

Die von der Geschäftsleitung getroffenen Annahmen im Hinblick auf die gebildeten Wertberichtigungen sind nachvollziehbar und liegen im Rahmen unserer Erwartungen.

3.)

Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Forderungen im Anhang sind unter dem Abschnitt Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden enthalten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und für den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Institute geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zu-künftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass

sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Juni 2020 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 15. November 2020 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2014 als Abschlussprüfer der UmweltBank AG, Nürnberg, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Harald Melchior-Becker."

Nürnberg, 7. April 2021

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Prof. Dr. Edenhofer
Wirtschaftsprüfer


Melchior-Becker
Wirtschaftsprüfer



Über diesen Bericht

Gemeinsam schaffen wir eine lebenswerte Welt für uns und kommende Generationen – mit dieser Vision unterstreicht die UmweltBank ihre Verpflichtung durch ihr Handeln zu einer besseren Welt beizutragen. Aber sie betont auch das Potenzial von Banken bei der Lösung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Herausforderungen.

Bereits seit ihrer Gründung 1997 veröffentlicht die UmweltBank jährlich einen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht. Darin informiert sie ihre Stakeholder über die Geschäftsentwicklung sowie die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens. Neben dem vollständigen Jahresabschluss enthält der Bericht detaillierte, nach EMAS geprüfte, Informationen über die Umweltleistungen der Bank sowie ihre nachhaltige Personalpolitik.

Dieser Bericht wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards: Option „Kern“ erstellt. Er bezieht sich auf das Kalenderjahr 2020. Dies entspricht auch dem Geschäftsjahr der UmweltBank. Während des Berichtszeitraums sind keine wesentlichen Veränderungen in der Organisation oder ihrer Lieferkette eingetreten. Eine Vergleichbarkeit der Daten mit dem vorherigen Nachhaltigkeits- und Geschäftsbericht ist somit gegeben.

Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht

Erik Munding
 Fachreferent Nachhaltigkeitsmanagement
 erik.munding@umweltbank.de

Oliver Patzsch
 Manager Investor Relations
 oliver.patzsch@umweltbank.de

GRI- Inhaltsindex

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
Allgemeine Angaben	102-1 Name der Organisation		13
	102-2 Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen		16, 20- 37
	102-3 Hauptsitz der Organisation		13, 168
	102-4 Betriebsstätten		13
	102-5 Eigentumsverhältnisse und Rechtsform		13, 40-41
	102-6 Belieferte Märkte		16-34, 130-131
	102-7 Größe der Organisation		13, 111
	102-8 Informationen zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitern		110-118
	102-9 Lieferkette		58, 75
	102-10 Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette		6-9, 13, 104, 126
	102-11 Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip		46
	102-12 Externe Initiativen		51-53
	102-13 Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen		51-53
	102-14 Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers		6-9
	102-16 Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen		6-8, 12, 42-48, 54-58, 59-63, 66-69, 93-97
	102-18 Führungsstruktur		13-14, 102-107, 108-109
	102-40 Liste der Stakeholder-Gruppen		60
	102-41 Tarifverträge	nicht tarifgebunden	-
	102-42 Ermittlung und Auswahl der Stakeholder		61-63
	102-43 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern		54-60, 61-63
	102-44 Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen		6-8, 18-19, 54-60, 61-63, 93-97, 122-127
	102-45 Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten		139, 169, 174-175
	102-46 Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen		61-63
	102-47 Liste der wesentlichen Themen		63
	102-48 Neudarstellung von Informationen		204

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
	102-49 Änderungen bei der Berichterstattung		204
	102-50 Berichtszeitraum		204
	102-51 Datum des letzten Berichts		204
	102-52 Berichtszyklus		204
	102-53 Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht		204
	102-54 Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards		204
	102-55 GRI-Inhaltsindex		205-208
	102-56 Externe Prüfung	Die Verbrauchsdaten, der Erhebungsmodus und die berechneten CO ₂ -Emissionen für die UmweltBank werden seit 2016 im Rahmen des Umweltmanagementsystems nach EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) durch die OmniCert Umweltgutachter GmbH extern geprüft. Eine externe Verifizierung des gesamten GRI-Berichts findet nicht statt.	99
Kinderarbeit	103 Managementansatz		46-48
	408-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		46-48
Zwangs- oder Pflichtarbeit	103 Managementansatz		46-48
	409-1 Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		46-48
Korruptionsbekämpfung	103 Managementansatz		46-48
	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden		46-48
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung		46-48
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen		46-48
Wirtschaftliche Leistung	103 Managementansatz		39, 130-144, 164-165
	201-1 Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert		39, 164, 190-192
Materialien	103 Managementansatz		71-72
	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		71

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
Energie	103 Managementansatz		70-71
	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation		70-71
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation		70
	302-3 Energieintensität		70
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs		70
Wasser und Abwasser	103 Managementansatz		73
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource		73
Emissionen	103 Managementansatz		78-80
	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)		82
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)		82
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)		82
	305-4 Intensität der THG-Emissionen		82, 88
	305-5 Senkung der THG-Emissionen		82-86
	305-7 Stickstoffoxide (NO _x), Schwefeloxide (SO _x) und andere signifikante Luftemissionen		82-83
Abwasser und Abfall	103 Managementansatz		72
	306-2 Abfall nach Art und Entsorgungsmethode		72
Umwelt-Compliance	103 Managementansatz		46-47, 66
	307-1 Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		47
Umweltbewertung der Lieferanten	103 Managementansatz		47-48, 75
	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden		90, 92, 75
Beschäftigung	103 Managementansatz		110-113
	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Zugänge in 2020 gesamt: 78 / Anstieg nach Abzug der Abgänge von rund 24%	111
	401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitnehmern oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden		113
Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	103 Managementansatz		110, 117-119

GRI-Standard	Indikator	Bemerkungen	Seitennummer
	403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind		117-118
Aus- und Weiterbildung	103 Managementansatz		110
	404-1 Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten		114
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe		114-115
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten		114
Diversität und Chancengleichheit	103 Managementansatz		92, 116
	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten		102-109, 111
Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte	103 Managementansatz		47-48
	412-1 Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	Aufgrund der Geschäftstätigkeit der UmweltBank ist von einem sehr geringen Risiko auf Menschenrechtsverletzungen auszugehen	47-49
Soziale Bewertung der Lieferanten	103 Managementansatz		75
	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden		75
	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen		47-48
Politische Einflussnahme	103 Managementansatz		59-60, 51-53
	415-1 Parteispenden		51
Schutz der Kundendaten	103 Managementansatz		46
	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		47
Sozioökonomische Compliance	103 Managementansatz		47
	419-1 Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		46-47

Impressum & Kontakt

Herausgeber

UmweltBank AG
 Laufertorgraben 6
 90489 Nürnberg

Service für Privatanleger

T 0911 5308-2030
 wertpapiere@umweltbank.de

Service für Investoren und Analysten

T 0911 5308-1305
 ir@umweltbank.de

Bildnachweis

UmweltBank AG
 unsplash
 AdobeStock
 gettyimages
 S. 27 Max Bögl
 S. 28 Anumar Solar GmbH
 S. 29 Energiequelle GmbH
 S. 30 Jan Bitter
 S. 33 Häuser für Kinder GmbH
 S. 34 Jürgen Pollak Photographie & Film
 S. 37 Volksbau
 S. 50 WERTvoll macht Schule

Service für Presse und Medien

T 0911 5308-1305
 presse@umweltbank.de



© 2021
 Nachdruck, auch auszugsweise, nur
 mit Genehmigung der UmweltBank AG

Zahlen zur Entwicklung der UmweltBank AG im Jahr 2020

Geschäft	Einheit	31.12.2019	31.12.2020	Veränderung in %
Geschäftsvolumen	Mio. EUR	4.518	5.393	+ 19,4
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.095	4.944	+ 20,7
Eigenmittel, aufsichtlich	Mio. EUR	378	408	+ 7,9
Kundeneinlagen	Mio. EUR	2.529	2.694	+ 6,5
Neukreditvolumen	Mio. EUR	543	689	+ 26,9
Umweltkredite (inkl. offener Zusagen)	Mio. EUR	3.156	3.503	+ 11,0
Zins-, Finanz- und Bewertungsergebnis	TEUR	54.423	54.345	- 0,1
Provisions- und Handelsergebnis	TEUR	5.084	5.148	+ 1,3
Personalaufwand	TEUR	11.210	13.778	+ 22,9
Andere Verwaltungsaufwendungen	TEUR	10.432	13.288	+ 27,4
darunter Bankenabgabe und Einlagensicherung	TEUR	1.798	2.684	+ 49,3
Sonstiger Aufwand (-) / Sonstiger Ertrag (+)	TEUR	- 260	5.421	
Ergebnis vor Steuern	TEUR	37.605	37.848	+ 0,6
Steuern	TEUR	11.683	11.350	- 2,9
Einstellung Rücklagen gemäß § 340g HGB	TEUR	8.750	8.000	- 8,6
Jahresüberschuss	TEUR	17.172	18.498	+ 7,7
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	TEUR	6.500	6.400	- 1,5
Bilanzgewinn	TEUR	10.672	12.098	+ 13,4
Dividende pro Aktie	EUR	0,33	0,33	
Gesamte Eigenmittelquote, aufsichtlich	%	14,5	14,6	
Harte Kernkapitalquote, aufsichtlich	%	10,0	9,8	
Leverage Ratio (bilanzielle Eigenkapitalquote)	%	6,8	5,9	
Aufwand-Ertrag-Relation	%	39,2	43,1	
Umwelt				
Geförderte Kreditprojekte seit 1997	Anzahl	23.371	23.881	+ 2,2
Kreditanspruchnahme	Mio EUR	2.776	3.120	+ 12,4
davon Sonnenenergie	%	34,0	31,4	
davon Wohnen	%	28,1	29,6	
davon Wind- und Wasserkraft	%	22,5	20,8	
davon Sozial- und Gewerbeimmobilien	%	7,3	7,2	
davon Nachhaltige Wirtschaft	%	5,6	9,3	
davon Biomasse- und Wärmekonzepte	%	2,5	1,7	
Erzielte CO ₂ -Vermeidung*	tCO ₂ e	965.371	1.098.161	+ 13,8
Umweltgarantie-Erfüllung	%	110	116	
Menschen				
Kund_innen	Anzahl	116.180	121.166	+ 4,3
Mitarbeiter_innen	Anzahl	201	250	+ 24,4
davon Frauen	Anzahl	96	132	+ 37,5
davon Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	74	82	+ 10,8
davon studentische Mitarbeitende	Anzahl	14	18	+ 28,6
davon Trainees	Anzahl	15	12	- 20,0
Personalleistung (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	Stellen	155,0	191,4	+ 23,5

*Berechnungsmethode aktualisiert


www.umweltbank.de